

Publikations- verzeichnis



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Inhalt

Inhalt	2
Hinweise zum Bezug von Informationsmaterial der Bundesregierung	4
Demokratie und Engagement	5
Grundsatzangelegenheiten Demokratie und Vielfalt	5
Migration und Vielfalt, Antisemitismus- und Rassismusprävention	8
Grundsatzangelegenheiten Engagementpolitik, Digitales Engagement	8
Engagementförderung und -forschung	8
Bundesfreiwilligendienst	10
Jugendfreiwilligendienste	10
Familie und Digitales	11
Grundsatzangelegenheiten, Forschung	11
Wirtschaftliche und steuerliche Fragen der Familienpolitik	14
Familienbildung und -beratung, Erziehungskompetenz, gesellschaftliche Integration von Familien	14
Familienfreundliche Arbeitswelt, Familienbewusste Infrastruktur, Fachkräftesicherung	16
Elterngeld, Elternzeit, Mutterschutz	19
Kindergeld, Kinderzuschlag	21
Familienrecht, Adoption	21
Queerpolitik, sexuelle und gesellschaftliche Vielfalt	22
Grundsatzangelegenheiten der Digitalisierung, Digitalisierung von Leistungen	23
Digitale Anwendungen und Methoden	23
Demografischer Wandel, Ältere Menschen, Wohlfahrtspflege	25
Gesundheit und Prävention, Demenz und Pflegebedürftigkeit im Alter, Hospizarbeit und palliative Versorgung	25
Vereinbarkeit von Pflege und Beruf, Familienpflegezeitgesetz	28
Rechtsfragen der Altenhilfe und -pflege, Soziale Sicherung	30
Pflegeberufe, Wohn- und Betreuungsvertragsgesetz	30
Grundsatzangelegenheiten, Aktives Altern, Altenforschung	31
Internationale Politik für ältere Menschen, Inklusion	34
Mehrgenerationenhäuser, Wohnen im Alter	35
Gleichstellung	36
Grundsatzangelegenheiten	36

Bekämpfung des Menschenhandels und Prostituiertenschutzgesetzes	37
Schutz von Frauen vor Gewalt	39
Europäische und internationale Gleichstellungspolitik	42
Frauen in Führungspositionen, Gleichstellungsgesetze für den öffentlichen Dienst	43
Ökonomische und partnerschaftliche Gleichstellung, Gleichstellungsstrategie	44
Arbeitsmarkt	44
Schwangerschaftskonfliktgesetz, Sexuaufklärung,	46
Teilhabe und Medien	48
Gleichstellungspolitik für Jungen und Männer	49
Bundesstiftung Mutter und Kind	50
Unterstützung bei ungewollter Kinderlosigkeit,	
Reproduktionsmedizin, Frauengesundheit	52

Kinder- und Jugend **54**

Jugendstrategie, Kinder- und Jugendbeteiligung, Jugendverbandsarbeit, politische Bildung, Deutsches Jugendinstitut	54
Chancengleichheit, Integration, Jugendsozialarbeit	55
Jugendschutzgesetz, Kinder- und Jugendmedienschutz, Aufwachsen digital	56
Grundsatzangelegenheiten, Kinder- und Jugendpolitik, Digitalisierung	59
Außerschulische Kinder- und Jugendbildung	60
Qualität für Kindertagesstätten und Kindertagespflege, KiTa-Qualitätsgesetz	60
Ausbau der Kinderbetreuung, Bundesprogramme, Fachkräfte	62
Kinderrechte national und international	63
Rechtsfragen der Kinder- und Jugendhilfe	64
Kinderschutz, Prävention sexualisierter Gewalt, Bundesstiftung Frühe Hilfen	66

Themenübergreifende Publikationen **67**

Öffentlichkeitsarbeit	67
-----------------------	----

Bestellliste **69**

Impressum **71**

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend weist für die Benutzung der Informationsmaterialien auf das Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 2. März 1977 hin. Wir bitten Sie, die dargelegten Regelungen zu beachten.

Hinweise zum Bezug von Informationsmaterial der Bundesregierung

Das Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 2. März 1977 hat die Aufgabe der Bundesregierung betont, den Bürger über ihre Arbeit zu unterrichten, ihm die Grundlagen und Zielvorstellungen der Regierungspolitik darzulegen und ihn über seine Rechte und Pflichten zu informieren. Gleichzeitig hat es die Grenzen für diese staatliche Öffentlichkeitsarbeit aufgezeigt, die sich vor allem aus dem Verbot des parteireifenden Einwirkens auf den Wahlkampf ergeben. Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend bittet deshalb, die nachfolgenden Grundsätze sorgfältig zu beachten:

1. Während der 5-monatigen Vorwahlzeiten in Bund und Ländern gilt:

Informationsmaterial der Bundesregierung darf von Parteien, Mandatsträgern und Wahlbewerbern sowie sie bei der Wahl unterstützenden Organisationen oder Gruppen nur zur Information der eigenen Mitglieder, jedoch nicht an Dritte, verteilt werden.

2. Außerhalb der 5-monatigen Vorwahlzeiten in Bund und Ländern gilt:

Informationsmaterial der Bundesregierung darf verteilt werden, wenn dies nicht als Parteinahme der Bundesregierung zugunsten politischer Parteien, Mandatsträger oder Wahlbewerber verstanden werden kann. Zulässig ist daher die Verteilung an Informationsständen auch von Parteien, wenn diese auf kurze Dauer eingerichtet sind und sich mit konkreten Sachthemen befassen, zu denen Publikationen der Bundesregierung neben dem übrigen angebotenen Informationsmaterial einen Beitrag für sachbezogene Unterrichtung leisten.

3. Verbote:

Informationsmaterial darf nicht zu einer nach 1. oder 2. unzulässigen Verwendung weitergegeben werden. Es darf zu keiner Zeit verändert oder mit Aufdrucken, Aufklebern oder Begleittexten versehen werden, die Hinweise auf Partei oder Mandat enthalten, und auch nicht in anderer Weise zu Werbezwecken verteilt werden.

Diese Regelungen sind unabhängig davon, wann und auf welchem Weg der Empfänger das Informationsmaterial erhalten hat, und auch unabhängig von dessen Inhalt, Aufmachung und Anzahl. Es wird auch darauf hingewiesen, dass das Publikationsmaterial nicht zum Verkauf bestimmt ist.

Demokratie und Engagement

Grundsatzangelegenheiten Demokratie und Vielfalt

Art.-Nr.	Titel, Inhalt	Format
1BR142	Abschlussbericht Bundesprogramm „Demokratie leben!“ Erste Förderperiode 2015–2019 Im Abschlussbericht wird eine Bilanz der ersten Förderperiode des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ von 2015 bis 2019 gezogen.	Broschüre
1BR155	Demokratie braucht Euch! Wie Pädagoginnen und Pädagogen Demokratie aktiv gestalten Demokratie muss in jeder Generation vermittelt werden - das beginnt schon bei den Kleinsten und geht bis ins junge Erwachsenenalter. Das Engagement von Pädagoginnen und Pädagogen ist dabei unentbehrlich und wertvoll. Das Bundesprogramm "Demokratie leben!" unterstützt und stärkt sie hierbei. Wie das in der Praxis aussieht, veranschaulicht die Broschüre "Demokratie braucht Euch!"	Broschüre
1BR157	Demokratie braucht Dich! Wie Jugendliche Demokratie aktiv gestalten Jugendliche wollen die Zukunft mitgestalten und sich politisch und gesellschaftlich engagieren. "Demokratie leben!" fördert bereits viele Projekte, in denen Jugendliche aktiv sind. Diese Broschüre greift eben jene auf und bietet einen inspirierenden Einblick für alle Interessierten.	Broschüre
1BR192	Prävention und Deradikalisierung in Strafvollzug und Bewährungshilfe Mit Beginn der Haft ändert sich das Leben von straffälligen Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Zurück auf freiem Fuß versuchen sie sich zu orientieren und ihr Leben neu zu ordnen. Das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ unterstützt sie in diesen Phasen des Lebens durch unterschiedliche Projekte und Angebote, um einer Radikalisierung präventiv entgegenzuwirken und Deradikalisierung in Strafvollzug und Bewährungshilfe aktiv zu fördern. Diese Broschüre verdeutlicht anschaulich, wie dies vielfältig in der Praxis umgesetzt wird.	Broschüre

Art.-Nr.	Titel, Inhalt	Format
1BR194	<p>Zweiter Bericht der Bundesregierung über Arbeit und Wirksamkeit der Bundesprogramme zur Extremismusprävention</p> <p>Der Bericht beschreibt die Bundesprogramme "Demokratie leben!" (BMFSFJ) und "Zusammenhalt durch Teilhabe" (Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat) als tragende Säulen der Präventionsarbeit der Bundesregierung, ebenso wie das gesellschaftliche Umfeld, in dem sie wirken. Es wird aufgezeigt, wie sich die Förderung des zivilgesellschaftlichen Engagements zur Demokratieförderung und Extremismusprävention im Berichtszeitraum entwickelt hat und welche Ansätze besonders zielführend waren.</p> <p>Im Mittelpunkt des Berichts steht das vom BMFSFJ durchgeführte Programm "Demokratie leben!", welches sich seit 2017 zu dem mit Abstand finanzstärksten und weitreichendsten Förderprogramm auf Bundesebene entwickelt hat. In dem Programm werden unter anderem 326 lokale Partnerschaften für Demokratie, 16 Landes-Demokratiezentren, 40 zivilgesellschaftliche Organisationen sowie 150 Modellprojekte gefördert, die sich für unsere Demokratie und gegen jede Form von Extremismus einsetzen. Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sind dabei die Hauptzielgruppe.</p> <p>Das Bundesprogramm "Demokratie leben!" wurde dank der Unterstützung des Bundesfinanzministeriums finanziell deutlich aufgestockt. Bis 2024 werden für das Programm insgesamt mehr als 600 Millionen Euro an Fördermitteln zur Verfügung stehen, davon alleine in 2021 über 150 Millionen Euro. "Demokratie leben!" ist damit mit Abstand das finanzstärkste und weitreichendste Förderprogramm auf Bundesebene. Es ist in dieser Form europaweit einmalig und zeigt, welche hohe Bedeutung die Präventionsarbeit für Demokratie und gegen jede Form von Extremismus in Deutschland hat.</p>	Broschüre
1BR195	<p>Hass im Netz Was wir tun können und wo die Meinungsfreiheit endet</p> <p>Wie zeigt sich Hass im Netz und was macht er mit Betroffenen? Woran erkennt man Fake News? Was kann digitaler Gewalt entgegengesetzt werden? Eine Broschüre des Bundesprogramms "Demokratie leben!" beleuchtet diese sowie weitere Fragen und stellt Projekte vor, die sich mit diesen Phänomenen befassen.</p>	Broschüre
1BR218	<p>UN-Dekade für Menschen afrikanischer Herkunft - Community-Veranstaltung "16 Mal Schwarzes Leben in Deutschland" Dokumentation der Veranstaltung vom 12. und 13. Mai 2023</p> <p>An der Veranstaltung "16 Mal Schwarzes Leben in Deutschland" am 12. und 13. Mai 2023 trafen sich über 200 engagierte Vertreterinnen und Vertreter der Schwarzen, afrikanischen und afro-diasporischen Community aus ganz Deutschland in Berlin, um im Rahmen der Dekade für Menschen afrikanischer Herkunft der Vereinten Nationen (VN, englisch United Nations, UN) gemeinsam wichtige Themen zu diskutieren und konkrete Forderungen zu formulieren.</p> <p>Die Veranstaltung bot eine bedeutende Plattform für vielfältige Perspektiven und einen tiefgehenden Austausch. Verschiedene Panel-Diskussionen und inspirierende Workshops beleuchteten die vielschichtigen Aspekte der UN-Dekade.</p> <p>Ein entscheidendes Ergebnis dieser Veranstaltung sind die klaren und konkreten Forderungen der Communitys, die in dieser Dokumentation festgehalten sind. Am 20. Oktober 2023 wurden diese Forderungen im Rahmen der siebten Beiratssitzung den Staatssekretär*innen überreicht, um einen nachhaltigen und positiven Wandel voranzutreiben.</p>	Broschüre
5BR194	<p>PR-Handbuch für das Bundesprogramm "Demokratie leben!"</p> <p>Das PR-Handbuch gibt einen Überblick über Strategien und Instrumente öffentlichkeitswirksamer Kommunikation. Es werden nicht nur Tipps zur Kommunikation mit allen relevanten Zielgruppen und der Entwicklung individueller Botschaften gegeben, sondern auch praktische Hilfen wie Checklisten, Textbausteine und Vorlagen zur Verfügung gestellt.</p>	Broschüre

Art.-Nr.	Titel, Inhalt	Format
1FL105	<p>Demokratie leben! Demokratie fördern. Vielfalt gestalten. Extremismus vorbeugen.</p> <p>Mit "Demokratie leben!" fördert das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend Projekte in ganz Deutschland, die sich für ein vielfältiges, demokratisches und friedliches Miteinander einsetzen. Die Kernziele der aktuellen Förderperiode (2020 - 2024) lauten: Demokratie fördern, Vielfalt gestalten und Extremismus vorbeugen. Der Flyer stellt das Bundesprogramm und seine Strukturen vor.</p>	Flyer
5FL172	<i>Sprachversion: Englisch</i>	Flyer
5FL173	<i>Sprachversion: Französisch</i>	Flyer
1FL201	<p>UN-Dekade für Menschen afrikanischer Herkunft Anerkennung, Gerechtigkeit und Entwicklung</p> <p>Um einen Beitrag zur UN-Dekade für Menschen afrikanischer Herkunft zu leisten, hat die deutsche Bundesregierung eine Koordinierungsstelle zur Umsetzung der UN-Dekade eingerichtet. Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend hat die Koordinierungsstelle gemeinsam mit dem Bundesministerium des Innern und für Heimat und der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration und Beauftragte der Bundesregierung für Antirassismus eingerichtet. Der Flyer stellt die Ziele der UN-Dekade und die Arbeit der Koordinierungsstelle vor.</p>	Flyer
1SO128	Beweg' etwas! Bundesprogramm "Demokratie leben!" - Bundesprogramm "Demokratie leben!"	Plakat DIN A1
1SO129	Extremismus stoppen! - Bundesprogramm "Demokratie leben!"	Plakat DIN A1
1SO130	Farbe bekennen - Bundesprogramm "Demokratie leben!"	Plakat DIN A1
1SO131	Zeichen setzen! - Bundesprogramm "Demokratie leben!"	Plakat DIN A1

Migration und Vielfalt, Antisemitismus- und Rassismusprävention

Art.-Nr.	Titel, Inhalt	Format
1BR58	<p>Mindeststandards zum Schutz von geflüchteten Menschen in Flüchtlingsunterkünften</p> <p>Im Rahmen der Bundesinitiative „Schutz von geflüchteten Menschen in Flüchtlingsunterkünften“, die im Frühjahr 2016 gemeinsam vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und UNICEF mit einer Vielzahl weiterer Partner ins Leben gerufen wurde, wurden bundesweite „Mindeststandards zum Schutz von geflüchteten Menschen in Flüchtlingsunterkünften“ veröffentlicht. Diese dienen als Leitlinien zur Entwicklung, Umsetzung und dem Monitoring von unterkunftsspezifischen Schutzkonzepten. Differenziert nach zentralen Handlungsfeldern zeigen die Mindeststandards einen Weg auf, wie der bedarfsgerechte Schutz von geflüchteten Menschen in Unterkünften für Geflüchtete sichergestellt werden kann. Annexe zur Umsetzung der Mindeststandards für LSBTI* Geflüchtete, geflüchtete Menschen mit Behinderung und geflüchtete Menschen mit Traumafolgestörungen komplementieren die Mindeststandards. In einem mehrstufigen Prozess unter Beteiligung der Partner:innenorganisationen der Bundesinitiative, Vertreter:innen aus Landesministerien, Landes- und kommunalen Behörden sowie Gewaltschutzkoordinator:innen und -Multiplikator:innen wurden die Mindeststandards 2021 aktualisiert (April 2021).</p>	Broschüre
1BR167	<i>Sprachversion: Englisch</i>	<i>Broschüre</i>

Grundsatzangelegenheiten Engagementpolitik, Digitales Engagement

Art.-Nr.	Titel, Inhalt	Format
1BR25	<p>Abschlussbericht der gemeinsamen Evaluation des Gesetzes über den Bundesfreiwilligendienst (BFDG) und des Gesetzes zur Förderung von Jugendfreiwilligendiensten (JFDG)</p> <p>Die von Herbst 2012 bis Ende 2015 laufende Evaluation befasste sich mit den Wirkungen und Rahmenbedingungen des Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ), des Freiwilligen Ökologischen Jahres (FÖJ) und des in 2011 eingeführten Bundesfreiwilligendienstes (BFD). Über 8.000 Freiwillige wurden in einer Erstbefragung zu Beginn ihres Dienstes und anderthalb Jahre danach wurden Erfahrungen und mögliche Einflüsse des Dienstes z.B. auf Kompetenzen, persönliche Einstellungen oder die Berufswahl erhoben. Zudem wurden auch rund 4.000 Einsatzstellen sowie die Trägerstrukturen und Zentralstellen befragt; qualitative Elemente ergänzen die umfassende Untersuchung.</p>	Broschüre

Engagementförderung und -forschung

Art.-Nr.	Titel, Inhalt	Format
1BR19	<p>Erster Engagementbericht 2012 – Für eine Kultur der Mitverantwortung – Zentrale Ergebnisse – Engagementmonitor 2012</p> <p>Diese Publikation fasst die zentralen Ergebnisse zusammen. Der Bericht soll die Entwicklung einer nachhaltigen Engagementpolitik unterstützen und dazu beitragen, die in der Gesellschaft vorhandenen Potenziale für Bürgerschaftliches Engagement zu entfalten.</p>	Broschüre
1BR23	<i>Sprachversion: Englisch</i>	<i>Broschüre</i>

Art.-Nr.	Titel, Inhalt	Format
1BR51	<p>Zentrale Ergebnisse – Zweiter Engagementbericht 2016 Demografischer Wandel und bürgerliches Engagement: Der Beitrag des Engagements zur lokalen Entwicklung</p> <p>Diese Publikation fasst die zentralen Ergebnisse des Zweiten Engagementberichtes zusammen. Dieser widmet sich dem thematischen Schwerpunkt „Demografischer Wandel und bürgerschaftliches Engagement: Der Beitrag des Engagements zur lokalen Entwicklung“. Im Rahmen des Berichtsauftrags geht der Zweite Engagementbericht insbesondere der Frage nach, welche Bedeutung den vielfältigen Formen bürgerschaftlicher Mitwirkung – vom klassischen Ehrenamt bis zur politischen Beteiligung, von der Hilfe in der Nachbarschaft bis zum Einsatz für geflüchtete Menschen – für die Gestaltung des demografischen Wandels in den ländlichen Raum zukommt.</p>	Broschüre
1BR54	<p>Freiwilliges Engagement in Deutschland Zusammenfassung zentraler Ergebnisse des Vierten Deutschen Freiwilligensurveys</p> <p>Der Deutsche Freiwilligensurvey ist eine repräsentative Befragung zum freiwilligen Engagement in Deutschland, die sich an Personen ab 14 Jahren richtet und die wesentliche Grundlage der Sozialberichterstattung zum Engagement darstellt. Der vorliegende Monitor enthält die Zusammenfassung der zentralen Ergebnisse der vierten Welle (2014).</p> <p>Die ausführliche Darstellung der Ergebnisse findet sich Hauptbereich sowie im Tabellenhang zum vierten Deutschen Freiwilligensurvey.</p>	Broschüre
1BR122	<p>Dritter Engagementbericht Zukunft Zivilgesellschaft: Junges Engagement im digitalen Zeitalter – Zentrale Ergebnisse</p> <p>Diese Publikation fasst die zentralen Ergebnisse des Dritten Engagementberichts zusammen. Dieser widmet sich dem thematischen Schwerpunkt „Zukunft Zivilgesellschaft: Junges Engagement im digitalen Zeitalter“. Der Dritte Engagementbericht geht insbesondere der Frage nach, welche Rolle die Digitalisierung im Engagement junger Menschen heute einnimmt.</p> <p>Der Bericht stellt neue Typen, Themen und Praktiken des Engagements vor, beleuchtet den Umgang der Engagement-Organisationen mit der Digitalisierung und diskutiert die Bedeutung von Plattformen für den Engagementsektor.</p>	Broschüre
1BR154	<p>Freiwilliges Engagement in Deutschland Zentrale Ergebnisse des Fünften Deutschen Freiwilligensurveys (FWS 2019)</p> <p>Freiwilliges Engagement ist in Deutschland stabil auf einem hohen Niveau. Das zeigen die zentralen Ergebnisse des Fünften Freiwilligensurveys, der das freiwillige Engagement im Jahr 2019 abbildet.</p>	Broschüre
1FL21	<p>Erster Engagementbericht – Für eine Kultur der Mitverantwortung – Bürgerliches Engagement in Deutschland – Schwerpunkt Engagement von Unternehmen</p> <p>Der vorliegende Flyer zum Ersten Engagementbericht informiert über zentrale Daten und Aussagen, zentrale Handlungsempfehlungen sowie über aktuelle Schwerpunkte des Bürgerlichen Engagements in Deutschland / Engagement von Unternehmen. Auf der beiliegenden CD finden Sie den kompletten Bericht, den Engagementmonitor 2012 sowie die Pressemitteilung.</p>	Flyer

Bundesfreiwilligendienst

Art.-Nr.	Titel, Inhalt	Format
	<p>So fühlt sich freiwillig an - 10 Jahre Bundesfreiwilligendienst</p> <p>Unter strengem Hygienekonzept entstanden im Frühjahr 2021 vier Kampagnen Motive zum 10-jährigen Jubiläum des Bundesfreiwilligendienstes. Alle Motive wurden mit echten Bundesfreiwilligen im Einsatz entwickelt. Die Plakate sind bestellbar als fertige Plakate in A2 oder als Download verfügbar.</p>	Plakate
1SO188	Kampagnen Motiv: "Soziales"	Plakat DIN A2
1SO189	Kampagnen Motiv: „Impfen“	Plakat DIN A2
1SO190	Kampagnen Motiv: "Ökologie"	Plakat DIN A2
1SO191	Kampagnen Motiv: „Sport“	Plakat DIN A2

Jugendfreiwilligendienste

Art.-Nr.	Titel, Inhalt	Format
1FL50	<p>Jugendfreiwilligendienste</p> <p>Drei Wege, Neues zu entdecken – Freiwilliges Soziales Jahr, Freiwilliges Ökologisches Jahr, Internationaler Jugendfreiwilligendienst</p> <p>Der Flyer liefert wichtige Informationen zum Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ), Freiwilligen Ökologischen Jahr (FÖJ) und Internationalen Jugendfreiwilligendienst (IJFD).</p>	Flyer
1FL59	<i>Sprachversion: Englisch</i>	<i>Flyer</i>

Familie und Digitales

Grundsatzangelegenheiten, Forschung

Art-Nr.	Titel, Inhalt	Format
2BR05	7. Familienbericht „Familie zwischen Flexibilität und Verlässlichkeit“ – Thesen und Ergebnisse Der 7. Familienbericht „Familie zwischen Flexibilität und Verlässlichkeit“ untersucht die Situation von Familien im Lebensverlauf. Betrachtet werden der Wandel und die Stabilität von Familien sowie Veränderungen im Bereich Arbeit, Bildung und Wirtschaft. Der 7. Familienbericht liegt auch als Online-Publikation vor. Im Archiv der Online-Publikation sind auch der 1–6. Familienbericht zum Herunterladen eingestellt.	Broschüre
2BR29	alleinerziehend – Tipps und Informationen Der "Bundesverband der alleinerziehenden Mütter und Väter e.V." hat Tipps und Informationen zu Schwangerschaft und Geburt, Trennung und Scheidung, Vereinbarkeit von Kind und Beruf, Sozialhilfe, Kosten einer juristischen Beratung und manches andere mehr zusammengestellt. Ausgabe 25, 2023	Broschüre
2BR102	<i>Sprachversion: Türkisch</i>	<i>Broschüre</i>
2BR208	<i>Sprachversion: Arabisch</i>	<i>Broschüre</i>
2BR98	Achter Familienbericht Eighth Family Report Time for the Family. Family Time Policy as an Opportunity for Sustainable Family Policy Stellungnahme der Bundesregierung zum Bericht der Sachverständigenkommission und Kurzfassung des Sachverständigenberichts. <i>Sprachversion: Englisch</i>	Broschüre

Art-Nr.	Titel, Inhalt	Format
2BR185	<p>Dare to Share – Deutschland Weg zur Partnerschaftlichkeit in Familie und Beruf</p> <p>Wo steht Deutschland im internationalen Vergleich in Fragen der partnerschaftlichen Vereinbarkeit von Familie und Beruf, der Erwerbsarbeitstätigkeit von Eltern, in der Entwicklung von Familienstrukturen, in den unterstützenden Infrastrukturen und im Leistungsgefüge für Familien insgesamt?</p> <p>Die OECD hat sich Deutschlands Weg zur Partnerschaftlichkeit in Familie und Beruf im internationalen Vergleich genauer angesehen.</p> <p>Die Einstellungen und Wünsche in der Bevölkerung zuzüglich der Organisation von Familie und Beruf haben sich in den vergangenen Jahren stark gewandelt. Die Mehrheit der Paare mit kleinen Kindern wünscht sich heute eine partnerschaftliche Arbeitsteilung, in der beide Eltern die Chance haben, sowohl für die Familie da zu sein als auch im Beruf gut zu bestehen. Die gesellschaftlichen Entwicklungen verlangen von der Politik zukunftsgerichtete Strategien.</p> <p>Die OECD Studie liefert eine umfassende vergleichende Einordnung der deutschen Familienpolitik und ermutigt Deutschland, den eingeschlagenen Weg weiter zu gehen.</p> <p>Eine Online-Leseversion finden Sie hier: http://www.oecd.org/berlin/publikationen/dare-to-share.htm</p>	Broschüre
2BR186	<i>Sprachversion: Englisch</i>	Broschüre
2BR260	<p>Informationen für Alleinerziehende: Wenn das Einkommen nicht reicht – Ihre Ansprüche</p> <p>Die Broschüre „Informationen für Alleinerziehende: Wenn das Einkommen nicht reicht – Ihre Ansprüche. Kinderzuschlag, Wohngeld & Co“ gibt Alleinerziehenden einen Überblick über relevante Leistungen. Mit dem „Starke-Familien-Gesetz“ wurde der Kinderzuschlag für Alleinerziehende und Familien mit mittleren Einkommen geöffnet. Die Broschüre informiert neben diesen Neuerungen vor allem über Wissenswertes zum Wohngeld und zu ergänzenden SGB II-Leistungen. Dabei beantwortet sie Fragen, die sich speziell für Alleinerziehende stellen: Gibt es Wechselwirkungen von Leistungen mit dem Kindesunterhalt/Unterhaltsvorschuss? Hat eine Umgangsregelung Folgen für den Leistungsanspruch? Dazu gibt es praktische Tipps, anschauliche Beispiele und eine Übersicht, welche Leistungen zuerst beantragt werden müssen.</p>	Broschüre
2BR261	<p>Handreichung für die Beratung: Leistungen für Alleinerziehende mit kleinen Einkommen</p> <p>Die Broschüre „Handreichung für die Beratung: Leistungen für Alleinerziehende mit kleinen Einkommen. Kinderzuschlag, Wohngeld & Co“ richtet sich mit vertieften fachlichen Informationen, Verweisen auf wichtige Rechtsgrundlagen und Berechnungsbeispielen speziell an Beratungsfachkräfte. Mit dem „Starke-Familien-Gesetz“ wurde der Kinderzuschlag für Alleinerziehende und Familien mit mittleren Einkommen geöffnet. Neben einem Überblick über die Neuerungen beim Kinderzuschlag, informiert die Broschüre vor allem über Wissenswertes zum Wohngeld und zu ergänzenden SGB II-Leistungen. Im Fokus stehen Fragen, die sich speziell für Alleinerziehende stellen: Gibt es Wechselwirkungen von Leistungen mit dem Kindesunterhalt/Unterhaltsvorschuss? Hat eine Umgangsregelung Folgen für den Leistungsanspruch? Dazu gibt es praktische Tipps, anschauliche Beispiele und eine Übersicht, welche Leistungen zuerst beantragt werden müssen.</p>	Broschüre
2BR297	<p>Familie heute. Daten. Fakten. Trends. Familienreport 2020</p> <p>Familie heute. Daten, Fakten, Trends- Familienreport 2020“ informiert über die aktuellen Entwicklungen von Familien und stellt die Vorhaben, Maßnahmen und Programme der Familienpolitik der Bundesregierung dar. Er enthält aktuelle Zahlen und Daten zum Familienleben und eine umfassende Darstellung von Leistungen, Wirkungen und Trends rund um Familie und Familienpolitik. Neu im Vergleich zu früheren Ausgaben sind die Erkenntnisse darüber, wie es Familien im Corona-Lockdown im Frühjahr 2020 ergangen ist sowie die umfangreichen Vergleiche mit anderen Ländern.</p>	Broschüre

Art-Nr.	Titel, Inhalt	Format
2BR312	<i>Sprachversion: Englisch</i>	<i>Broschüre</i>
2BR299	<p>Eltern sein in Deutschland Zusammenfassung des Gutachtens der Sachverständigenkommission für den Neunten Familienbericht</p> <p>„Eltern sein in Deutschland“ fasst das Gutachten der Sachverständigenkommission für den Neunten Familienbericht zusammen und bietet einen Überblick über die wichtigsten gesellschaftlichen Trends, die das Familienleben und die Situation von Eltern in Deutschland bestimmen. Im Mittelpunkt stehen Eltern als Weichensteller für das Leben ihrer Kinder. Ansprüche, Anforderungen und Angebote, denen sich Eltern bei wachsender Vielfalt gegenübersehen, werden Wünschen und Zielen gegenübergestellt, um daraus Empfehlungen für eine wirksame Politik für Familien abzuleiten.</p>	Broschüre
2BR305	<i>Sprachversion: Englisch</i>	<i>Broschüre</i>
2BR373	<p>Familienreport 2024</p> <p>Der Familienreport 2024 beschreibt die vielfältigen Lebenslagen von Familien in Deutschland. Die mittlerweile 8. Ausgabe bietet eine umfassende Bestandsaufnahme langfristiger Trends, sie greift aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen auf und informiert über familienpolitische Maßnahmen und Programme der Bundesregierung.</p>	Broschüre
2FL08	<p>7. Familienbericht Familie zwischen Flexibilität und Verlässlichkeit</p> <p>Der 7. Familienbericht hat eine klare Botschaft: Familie ist und bleibt das Zukunftsmodell unserer Gesellschaft. Jetzt ist eine erfolgreiche Familienpolitik gefordert, mit neuen Konzepten auf die sich wandelnden Lebensumstände und Vorstellungen von einem Leben mit Kindern einzugehen.</p> <p>Der Bericht untersucht die Situation von Familien im Lebensverlauf. Betrachtet werden der Wandel und die Stabilität von Familien sowie Veränderungen im Bereich Arbeit, Bildung und Wirtschaft.</p> <p>Auf der CD finden Sie im Archiv auch die Familienberichte 1 bis 6.</p>	Flyer mit CD
2FL84	<p>Zeit für Familie – Achter Familienbericht – Familienzeitpolitik als Chance einer nachhaltigen Familienpolitik</p> <p>Der Achte Familienbericht widmet sich dem Thema Zeit für Familie und begründet die Notwendigkeit von Zeitpolitik für Familien als wichtige Säule wirksamer Familienpolitik. Familien wollen in der Regel Familie und Beruf gut miteinander vereinbaren und stehen deshalb im Alltag und im Lebensverlauf vielfältigen Herausforderungen gegenüber, die zu Zeitknappheit und Zeitkonflikten führen können – mit nachhaltigen Wirkungen auf Wohlbefinden und Lebensqualität von Familien sowie mit gesellschaftlichen und volkswirtschaftlichen Konsequenzen.</p> <p>Auf der dem Flyer beiliegenden CD-ROM finden Sie alle bisher erschienen Familienberichte.</p>	Flyer mit CD

Wirtschaftliche und steuerliche Fragen der Familienpolitik

Art-Nr.	Titel, Inhalt	Format
2BR03	<p>Generationenbeziehungen – Herausforderungen und Potenziale – Kurzfassung</p> <p>Im vorliegenden Gutachten betrachtet der Wissenschaftliche Beirat für Familienfragen das gelebte Großeltern-Enkel-Verhältnis, aber auch außerfamiliale Beziehungen von Jung und Alt. Der demografische Wandel öffnet den Blick für eine Generationenpolitik, die das Miteinander der Generationen in der Familie fördert und Generationenbeziehungen außerhalb der eigenen Familie stärkt. Die Langfassung des Gutachtens ist im VS-Verlag erschienen.</p>	Broschüre
2BR27	<p>Dossier Müttererwerbstätigkeit</p> <p>Immer mehr Mütter kehren nach der Geburt eines Kindes früher wieder in den Beruf zurück. Seit 2007 steigen die Erwerbstätigkeit und der Erwerbsumfang von Müttern kontinuierlich an. Das „Dossier Müttererwerbstätigkeit“ analysiert die Entwicklungen der Müttererwerbstätigkeit anhand aktueller Daten von 2012.</p>	Broschüre
2BR131	<p>Dossier Wohlergehen von Familien</p> <p>Das Dossier liefert einen Überblick darüber, wie gesamtgesellschaftliches und individuelles Wohlergehen gefasst und gemessen werden kann und enthält zentrale Forschungserkenntnisse zu den Einflussfaktoren auf das Wohlergehen.</p>	Broschüre

Familienbildung und -beratung, Erziehungskompetenz, gesellschaftliche Integration von Familien

Art-Nr.	Titel, Inhalt	Format
2BR285	<p>Urlaub mit der Familie Familienerholung für Menschen mit Handicap, Pflegebedürftige und Angehörige mit Pflegeverantwortung</p> <p>In der Broschüre „Urlaub mit der Familie – Familienerholung für Menschen mit Handicap, Pflegebedürftige und Angehörige mit Pflegeverantwortung“ der Bundesarbeitsgemeinschaft Familienerholung stellen 41 gemeinnützige Familienferienstätten ihre besonderen Angebote für Menschen mit Handicap, Pflegebedürftige oder Angehörige mit Pflegeverantwortung vor. Neben der Ausstattung der jeweiligen Ferienstätte werden auf die Zielgruppe abgestimmte Erholungsangebote dargestellt.</p>	Broschüre
2BR298	<p>Impulse für die Weiterentwicklung der Familienerholung nach § 16 SGB VIII</p> <p>Die Broschüre fasst die Ergebnisse einer Studie des Deutschen Jugendinstituts (DJI) zur Familienerholung zusammen. Die Autorinnen und Autoren stellen dar, welche Bedarfe besonders belastete Familien im Hinblick auf Urlaub und Erholung haben und geben Hinweise für die Weiterentwicklung der Familienferienstätten.</p>	Broschüre

Art-Nr.	Titel, Inhalt	Format
2BR365	<p>Zwischenbilanz des ESF Plus-Programms „ElternChanceN – mit Elternbegleitung Familien stärken“ Auswertung von Monitoring-Daten der Netzwerkkoordination und einer Elternbefragung</p> <p>Das ESF Plus-Programm „ElternChanceN – mit Elternbegleitung Familien stärken“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend führt die erfolgreiche Arbeit der Elternbegleitung fort. Mit der vorliegenden Publikation wird eine Zwischenbilanz des Programms gezogen. Hierfür wurden vom Kompetensteam „Frühe Bildung in der Familie“ an der Evangelischen Hochschule Berlin Monitoring-Daten der Netzwerkkoordination und einer Elternbefragung ausgewertet. Ein Ergebnis ist, dass die Angebote Familien in besonderen Lebenslagen sehr gut erreichen.</p>	Broschüre
2FL01	<p>Familie in der Pubertät – Pubertät 1 – Alter: 10–13 Jahre Herausgegeben vom Arbeitskreis Neue Erziehung e.V. Berlin</p> <p>Dieser Elternbrief – herausgegeben vom Arbeitskreis Neue Erziehung e.V. – gibt Anregungen und Tipps für die aufregende Zeit unserer Kinder und Jugendlichen im Alter von 10 bis 13 Jahren.</p>	Flyer
2FL02	<p>Familie in der Pubertät – Pubertät 2 – Alter: 13–18 Jahre Herausgegeben vom Arbeitskreis Neue Erziehung e.V. Berlin</p> <p>Dieser Elternbrief – herausgegeben vom Arbeitskreis Neue Erziehung e.V. – gibt Anregungen und Tipps für die aufregende Zeit unserer Kinder und Jugendlichen im Alter von 13 bis 18 Jahren.</p>	Flyer
2FL263	<p>Urlaub mit der Familie Bundesarbeitsgemeinschaft Familienerholung</p> <p>Übersichtliche Informationen rund um das Thema Familienerholung bietet der neue Flyer der Bundesarbeitsgemeinschaft Familienerholung: In rund 90 gemeinnützigen Familienferienstätten in ganz Deutschland können Familien Urlaub in familienfreundlichen Unterkünften zu erschwinglichen Preisen machen. Das Angebot richtet sich insbesondere an Familien in besonderen Lebenssituationen, z.B. an Familien mit kleinen Einkommen, Alleinerziehende, kinderreiche Familien und Familien mit beeinträchtigten, pflegebedürftigen oder chronisch kranken Kindern. In den Ferienzeiten bieten die Familienferienstätten Kinderbetreuung, Bildungsangebote und Freizeitaktivitäten an.</p>	Flyer
2FL278	<p>Kraft für den Alltag gewinnen Die Kur für pflegende Angehörige – Stationäre, medizinische Vorsorge und Rehabilitation für pflegende Angehörige</p> <p>Mit dem Informationsflyer „Kraft für den Alltag gewinnen – die Kur für pflegende Angehörige“ bietet das Müttergenesungswerk gebündelte Informationen zu diesem Thema. Dargestellt werden dabei auch Voraussetzungen, Antragsverfahren und spezifische Angebote für pflegende Angehörige. Der Druck des Informationsflyers wird vom Bundesfamilienministerium gefördert.</p>	Flyer
2FL279	<p>Neue Kraft tanken Die Vater-Kind-Kur – Vorsorge und Rehabilitation für Väter</p> <p>Mit dem Informationsflyer „Neue Kraft tanken – Die Vater-Kind-Kur“ bietet das Müttergenesungswerk gebündelte Informationen zu diesem Thema. Dargestellt werden dabei auch Voraussetzungen, Antragsverfahren und väterspezifische Angebote. Der Druck des Informationsflyers wird vom Bundesfamilienministerium gefördert.</p>	Flyer

Art-Nr.	Titel, Inhalt	Format
2FL280	<p>Zeit für mich Die Mütterkur und Mutter-Kind-Kur – Vorsorge und Rehabilitation für Mütter</p> <p>Mit dem Informationsflyer „Zeit für mich – die Mütterkur und Mutter-Kind-Kur“ bietet das Müttergenesungswerk gebündelte Informationen zu diesem Thema. Dargestellt werden dabei auch Voraussetzungen, Antragsverfahren und mütterspezifische Angebote. Der Druck des Informationsflyers wird vom Bundesfamilienministerium gefördert.</p>	Flyer

Familienfreundliche Arbeitswelt, Familienbewusste Infrastruktur, Fachkräftesicherung

Art-Nr.	Titel, Inhalt	Format
2BR46	<p>Checkheft - Familienorientierte Personalpolitik für kleine und mittlere Unternehmen</p> <p>Das neu aufgelegte und komplett überarbeitete „Checkheft - Familienorientierte Personalpolitik für kleine und mittlere Unternehmen“ ist ein praktisches Handbuch zum Thema Vereinbarkeit von Beruf und Familie in KMU. Es ist vom Unternehmensnetzwerk "Erfolgsfaktor Familie", dem DIHK und dem BMFSFJ herausgegeben. Wesentliche Handlungsfelder einer familienorientierten Personalpolitik werden hier anhand von praxisnahen Beispielen und Tipps gut verständlich erläutert – speziell aus der Perspektive kleiner und mittlerer Unternehmen. Die acht Schwerpunktkapitel decken wesentliche Themenfelder von Arbeitszeitgestaltung über Elternzeit und Wiedereinstieg bis hin zur Pflege von Angehörigen so ab, dass ebenso Einsteiger als auch erfahrene Personalverantwortliche davon profitieren.</p>	Broschüre
2BR99	<p>So sag ich's meinen Vorgesetzten Elternzeit, Wiedereinstieg und flexible Arbeitsmodelle erfolgreich vereinbaren</p> <p>Der Leitfaden unterstützt Beschäftigte dabei, gemeinsam mit der Chefin oder dem Chef gute Lösungen für eine familienbedingte Auszeit oder ein flexibles Arbeitszeitmodell zu finden. Beschäftigte erhalten Tipps, wie sie sich auf das Personalgespräch vorbereiten und welche eigenen Ideen und Vorschläge sie einbringen können, um Elternzeit und Wiedereinstieg erfolgreich zu gestalten. Gute Beispiele zeigen, welche Lösungen andere Eltern mit ihrem Arbeitgeber gefunden haben und was dabei besonders wichtig war. In allen Kapiteln geben Checklisten und Infokästen einen schnellen Überblick, auch zu den wichtigsten Terminen und Fristen zum Wiedereinstieg und zur Elternzeit.</p>	Broschüre
2BR146	<p>Beruf und Familie im Unternehmen zum Thema machen Leitfaden für eine praxisorientierte interne Kommunikation zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie</p> <p>Der „Leitfaden für eine praxisorientierte interne Kommunikation zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie“ zeigt anhand von Experteninterviews, Unternehmensbeispielen und praktischen Tipps, wie Arbeitgeber am besten über ihre Familienfreundlichkeit kommunizieren können. In neun Kapiteln erfahren sie, mit welcher Strategie dies zielgerichtet funktioniert und was gute Anlässe sind, über die sie sprechen können. Es gibt Hinweise, was das richtige Maß an Kommunikation ist, wie man intern mit sogenannten Tabuthemen umgehen und einen guten Medienmix finden kann. Darauf folgen Anregungen zu einer professionellen Bildsprache und zur Rolle von Führungskräften als Vereinbarkeitsvorbilder.</p>	Broschüre

Art-Nr.	Titel, Inhalt	Format
2BR164	<p>Familienfreundlichkeit im Dialog Leitfaden für eine erfolgreiche Beschäftigtenbefragung zum Thema Beruf und Familie</p> <p>Die Broschüre des Unternehmensnetzwerks „Erfolgsfaktor Familie“ liefert für Unternehmen praktische Beispiele und Tipps, wie man die Bedarfe der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie ermittelt. Dabei informiert sie anhand des bereits erprobten UnternehmensChecks „Erfolgsfaktor Familie“ praxisnah über die einzelnen Schritte einer Beschäftigtenbefragung und zeigt, wie man richtig vor- und nachbereitet, auswertet und befragt.</p>	Broschüre
2BR174	<p>Partnerschaftliche Vereinbarkeit – Die Rolle der Betriebe Kurzbericht</p> <p>Im Rahmen der Studie hat das Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung mithilfe einer repräsentativen Paarbefragung erstmals systematisch die Rolle der Betriebe für die partnerschaftliche Vereinbarkeit von beruflichen und familiären Aufgaben untersucht. Die Studie zeigt, dass Betriebe einen wesentlichen Einfluss darauf haben, ob sich Mütter und Väter mit kleinen Kindern die Aufgaben in Familie und Beruf partnerschaftlich aufteilen können. Die Arbeitsteilung in Familien hängt mit angebotenen Arbeitszeitmodellen, deren Nutzungsmöglichkeiten und beruflichen Entwicklungsperspektiven beider Eltern zusammen.</p>	Broschüre
2BR177	<p>Renditepotenziale der NEUEN Vereinbarkeit</p> <p>Die Studie „Renditepotenziale der NEUEN Vereinbarkeit“ stellt die betriebswirtschaftlichen Vorteile einer modernen familienbewussten Personalpolitik für die Unternehmen dar und liefert Daten zur Abschätzung einer „Vereinbarkeitsrendite“: der Rendite auf familienfreundliche Maßnahmen der Unternehmen. Die Studie zeigt, dass bereits heute mit etablierten Angeboten wie Teilzeitmodellen, Home-Office oder Kinderbetreuungsangeboten positive Renditen bis zu 25 Prozent erzielt werden können. Effekte ergeben sich zum Beispiel durch die Reduktion von Fehlzeiten sowie durch schnellere Rückkehr in den Beruf nach einer familienbedingten Auszeit. Setzen Unternehmen die NEUE Vereinbarkeit in ihrer Personalpolitik um und beziehen neue Zielgruppen wie Väter und Beschäftigte mit Pflegeaufgaben mit ein, ergibt sich ein noch deutlich höheres Renditepotenzial.</p>	Broschüre
2BR200	<p>Gemeinsam gelingt die NEUE Vereinbarkeit Ein Leitfaden für Arbeitgeber und Arbeitnehmervertretungen</p> <p>Der Leitfaden zeigt konkrete Wege auf, wie Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite in einem fairen Interessenausgleich Familienfreundliche Lösungen in den wichtigsten Handlungsfeldern (Arbeitsorganisation, flexibler Arbeitsort, Lebensphasenorientierung, Unterstützungsangebote bei der Kinderbetreuung oder Pflege) finden können. Im Betriebsalltag erprobte Maßnahmen dienen als gute Beispiele, damit andere Unternehmen von den Erfahrungen profitieren können. Der Leitfaden wurde mit Unterstützung der Bundesvereinigung der Arbeitgeberverbände und des Deutschen Gewerkschaftsbundes im Rahmen des Unternehmensprogramms „Erfolgsfaktor Familie“ erarbeitet.</p>	Broschüre
2BR202	<p>Väter und Vereinbarkeit Leitfaden für eine väterorientierte Personalpolitik</p> <p>Väter wollen nicht mehr nur „Ernährer“ sein, sondern auch Beruf und Familie vereinbaren. Doch wie gehen Unternehmen mit diesen Vereinbarkeitswünschen um?</p> <p>Der neue Leitfaden „Väter und Vereinbarkeit“ aus dem Netzwerkbüro „Erfolgsfaktor Familie“ enthält eine Menge Beispiele, wie Personalpolitikväterfreundlich gestaltet werden kann.</p>	Broschüre

Art-Nr.	Titel, Inhalt	Format
2BR210	<p>Gestalten Sie Ihre Unternehmenskultur familienfreundlich! Gestalten Sie Ihre Unternehmenskultur familienfreundlich! Ein Leitfaden für die betriebliche Umsetzung</p> <p>Die Unternehmenskultur ist der zentrale Hebel, um den Beschäftigten die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu ermöglichen. Doch was macht eine familienfreundliche Unternehmenskultur aus, und an welchen Stellschrauben können Unternehmen ansetzen, wenn sie sich in diesem Bereich weiterentwickeln möchten?</p> <p>Im neuen Leitfaden Unternehmenskultur des Netzwerkbüros „Erfolgsfaktor Familie“ lesen Sie Interviews mit Expertinnen und Expertinnen und lernen gute Beispiele für eine gelingende Unternehmenskultur kennen.</p>	Broschüre
2BR223	<p>Familie leben. Von A-Z: Wir fördern Vereinbarkeit Das Magazin der Lokalen Bündnisse für Familie</p> <p>Lokale Bündnisse für Familie sind Netzwerke von Akteurinnen und Akteuren aus Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft. Sie unterstützen Familien im Alltag mit Augenmaß und Fachkenntnis. Lesen Sie in der neuen Ausgabe des Magazins, welche Projekte zum alljährlichen Aktionstag umgesetzt wurden und was Lokale Bündnisse für Familie darüber hinaus im Jahr 2018 alles auf die Beine gestellt haben.</p> <p>Ausgabe 11/2018</p>	Broschüre
2BR249	<p>Unternehmensmonitor Familienfreundlichkeit 2019</p> <p>Der „Unternehmensmonitor Familienfreundlichkeit 2019“ wurde zum sechsten Mal seit 2003 gefördert durch das Bundesfamilienministerium vom Institut der deutschen Wirtschaft Köln (IW Köln) vorgelegt. Der Unternehmensmonitor besteht seit der Erhebung 2015 aus einer repräsentativen Unternehmensbefragung und einer repräsentativen Beschäftigtenbefragung. Er gibt Auskunft zum Stand der Familienfreundlichkeit in deutschen Unternehmen.</p>	Broschüre
2BR295	<p>In 5 Schritten zu mehr Vereinbarkeit Leitfaden für eine erfolgreiche Fachkräftesicherung im Krankenhaus</p> <p>Wie können Krankenhäuser ihre Beschäftigten bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie entlasten? Der neue Leitfaden gibt viele gute Beispiele, konkrete Umsetzungshilfen, Checklisten sowie praktische Tipps von Expertinnen und Experten, wie in Krankenhäusern die Unternehmenskultur familienorientiert gestaltet werden kann.</p>	Broschüre
2BR361	<p>Unternehmensmonitor Familienfreundlichkeit 2023</p> <p>Seit 2003 untersucht der Unternehmensmonitor Familienfreundlichkeit, wie sich das betriebliche Engagement für eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf in Deutschland entwickelt. Die Studie nimmt dabei die unterschiedlichen Blickwinkel von Personalverantwortlichen und Beschäftigten in den Fokus. Die Studie wird vom Institut der deutschen Wirtschaft Köln durchgeführt und vom Bundesfamilienministerium gefördert. Der Unternehmensmonitor 2023 zeigt, dass die betriebliche Familienfreundlichkeit bei zunehmenden Fachkräfteengpässen wichtiger denn je ist.</p>	Broschüre
2FL07	<p>Unternehmensnetzwerk „Erfolgsfaktor Familie“ – Erfahrungen teilen, Ideen entwickeln. Werden Sie Mitglied!</p> <p>Der Flyer stellt das Unternehmensnetzwerk „Erfolgsfaktor Familie“ vor, gibt eine Anleitung zur Anmeldung für die Unternehmen und zeigt auf, welche Vorteile das Netzwerk für die Mitglieder bietet.</p>	Flyer

Art-Nr.	Titel, Inhalt	Format
2FL201	<p>Familienfreundlichkeit lohnt sich Mit Lokalen Bündnissen für Familie und mehr Vereinbarkeit – Machen Sie mit!</p> <p>Gute Idee benötigen starke Partner! Ein Unternehmen als Bündnispartner kann Türöffner, Multiplikator und Unterstützer in jederlei Hinsicht sein. Entscheidend bei der Gewinnung neuer Kooperationspartner ist es, den Mehrwert von Familienfreundlichkeit herauszustellen. Der neue Imageflyer der Lokalen Bündnisse für Familie bietet Unterstützung bei der Ansprache potenzieller neuer Bündnispartnerinnen und –partner insbesondere aus der Wirtschaft.</p>	Flyer
2FL253	<p>Fortschrittsindex Vereinbarkeit Familienbewusste Unternehmenskultur als Erfolgsfaktor</p> <p>Der „Fortschrittsindex Vereinbarkeit“ unterstützt Arbeitgeber dabei, ihre familienfreundlichen Maßnahmen zu messen, weiterzuentwickeln und sichtbar zu machen. Der Index besteht aus zwei Teilen: Mit Leitlinien bekennt sich das Unternehmen zu einer innovativen und familienorientierten Unternehmenskultur. In einem zweiten Schritt können Unternehmen ihre Kultur anhand von zwölf Kennzahlen messen und sich mit Wettbewerbern vergleichen. Ziel ist es, eine familienfreundliche Unternehmenskultur nachhaltig und verbindlich zu verankern.</p>	Flyer

Elterngeld, Elternzeit, Mutterschutz

Art-Nr.	Titel, Inhalt	Format
2BR34	<p>Leitfaden zum Mutterschutz Information für Schwangere und Stillende</p> <p>Mit dem Gesetz zur Neuregelung des Mutterschutzrechts ist zum 1. Januar 2018 ein neues Mutterschutzgesetz in Kraft getreten. Die Broschüre „Leitfaden zum Mutterschutz“ informiert Sie ausführlich über wesentliche Aspekte rund um den Mutterschutz. Es werden wichtige Regelungen zu Ihren Rechten und Pflichten, zum Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz während Schwangerschaft und Stillzeit (insbesondere Arbeitszeit- und Arbeitsschutzbestimmungen), zum Kündigungsschutz sowie zu etwaigen Mutterschaftsleistungen erklärt. Im Anhang finden Sie den Gesetzestext zum neuen Mutterschutzgesetz, einzelne Vorschriften zu Leistungen bei Schwangerschaft und Mutterschaft aus dem Fünften Buch Sozialgesetzbuch (SGB V), dem Zweiten Gesetz über die Krankenversicherung der Landwirte (KVLG 1989) sowie des Versicherungsvertragsgesetzes (VVG). Die Broschüre ist aktualisiert und berücksichtigt alle Änderungen im Bereich des Mutterschutzes, die mit dem neuen Mutterschutzgesetz 2018 in Kraft getreten sind. Außerdem enthält sie eine Checkliste mit wichtigen Terminen, Fristen und Hinweisen zum Heraustrennen.</p>	Broschüre
2BR35	<p>Elterngeld und Elternzeit – Das Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz</p> <p>Die vorliegende Broschüre informiert Sie ausführlich und in bürgerfreundlicher Sprache über die gesetzlichen Regelungen zum Elterngeld und zur Elternzeit. Sie finden außerdem anschauliche Beispiele und hilfreiche Tipps, die Ihnen Ihre individuelle Planung erleichtern können.</p> <p>Das vorliegende Einlegeblatt informiert Sie über die Neuregelungen im Elterngeld für Geburten ab 01. April 2024.</p>	Broschüre
2BR232	<p><i>Sprachversion: Englisch</i></p>	Broschüre

Art-Nr.	Titel, Inhalt	Format
2BR129	<p>Hier geht es um das Eltern-Geld, Eltern-Geld-Plus und Eltern-Zeit</p> <p>Eltern, deren Kinder ab dem 1. Juli 2015 geboren werden, können das Elterngeld mit dem ElterngeldPlus und dem Partnerschaftsbonus kombinieren. Die vorliegende Broschüre erklärt in Leichter Sprache die neuen Regelungen beim Elterngeld und der Elternzeit.</p> <p><i>Sprachversion: Leichte Sprache</i></p>	Broschüre
2BR231	<p>Leitfaden zum Mutterschutz – Informationen für Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber</p> <p>Mit dem Gesetz zur Neuregelung des Mutterschutzrechts ist zum 1. Januar 2018 ein neues Mutterschutzgesetz (MuSchG) in Kraft getreten. Die Broschüre „Leitfaden zum Mutterschutz für Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber“ informiert gezielt Sie als Arbeitgeberin oder Arbeitgeber. Es werden ausführlich die Regelungen des Mutterschutzgesetzes zum betrieblichen sowie arbeitszeitlichen Gesundheitsschutz am Arbeits-, Ausbildungs- und Studienplatz, zum Kündigungsschutz und zum Leistungsrecht während der Schwangerschaft, nach der Entbindung und in der Stillzeit erläutert. Neben dem Gesetzestext des neuen Mutterschutzgesetzes finden Sie im Anhang auch eine Checkliste, in welcher Ihre Pflichten als Arbeitgeberin oder als Arbeitgeber übersichtlich aufgelistet sind. Die Broschüre ist aktualisiert und berücksichtigt alle Änderungen im Bereich des Mutterschutzes, die mit dem neuen Mutterschutzgesetz 2018 in Kraft getreten sind.</p>	Broschüre
2BR355	<p>Evaluationsbericht der Bundesregierung über die Auswirkungen des Gesetzes zum Schutz von Müttern bei der Arbeit, in der Ausbildung und im Studium</p> <p>Das Gesetz zum Schutz von Müttern bei der Arbeit, in der Ausbildung und im Studium (Mutterschutzgesetz) trat am 1. Januar 2018 in Kraft. Die Auswirkungen des Gesetzes hat das Zentrum für Sozialforschung Halle e.V. an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Zeitraum 2018-2020 evaluiert. Ergebnisse und Empfehlungen sind in der „Evaluation Mutterschutzgesetz: Bericht“ enthalten.</p> <p>Dies bildet die Grundlage für den hier zum Download befindlichen "Evaluationsbericht der Bundesregierung über die Auswirkungen des Gesetzes zum Schutz der Mütter bei der Arbeit, in der Ausbildung und im Studium", der vom Bundestag entgegengenommen wurde (BT-Drs. 20/2510).</p>	Broschüre
2FL230	<p>Elterngeld Das Bundeselterngeld im Überblick</p> <p>Der vorliegende Flyer liefert einen ersten Überblick über das Elterngeld. Er enthält zudem Tipps zur Beantragung von Elterngeld und erklärt, wo sich werdende Eltern ausführlicher informieren können.</p>	Flyer
2FL254	<i>Sprachversion: Englisch</i>	Flyer
2FL255	<i>Sprachversion: Arabisch</i>	Flyer
2FL347	<i>Sprachversion: Ukrainisch</i>	Flyer
2FL348	<i>Sprachversion: Russisch</i>	Flyer
2FL296	<p>Beantragen Sie Elterngeld einfach digital - Sie haben schließlich Besseres zu tun!</p> <p>Der vorliegende Flyer weist auf die Möglichkeit hin, Elterngeld digital zu beantragen. Es wird erklärt, mit welchen Anwendungen Eltern unterstützt werden, wenn sie ElterngeldDigital beim Antrag auf Elterngeld nutzen.</p>	Flyer

Kindergeld, Kinderzuschlag

Art-Nr.	Titel, Inhalt	Format
2FL246	<p>Kinderzuschlag ... für Familien mit kleinen Einkommen Informationen der Familienkasse der Bundesagentur für Arbeit – Stand: 2024</p> <p>Mit diesem Flyer erhalten Sie einen kurzen Überblick über den Kinderzuschlag. Weitere Informationen finden Sie auch unter www.familienkasse.de bzw. www.kinderzuschlag.de</p>	Flyer

Familienrecht, Adoption

Art-Nr.	Titel, Inhalt	Format
2BR300	<p>Ein Kind adoptieren Rechtliche Informationen und Hinweise</p> <p>Sie überlegen, ein Kind zu adoptieren? Diese Broschüre informiert Sie über die Regelungen rund um eine Adoption. Gut verständlich werden die Voraussetzungen, die rechtlichen Folgen und der Ablauf bei einer Inlands- wie auch Auslandsadoption erläutert. Enthalten sind auch die jeweiligen Stellen, die Sie bei einer Adoption begleiten.</p>	Broschüre
2BR301	<p>Ein Kind zur Adoption freigeben Rechtliche Informationen und Hinweise</p> <p>Sie überlegen, Ihr Kind zur Adoption freizugeben? Diese Broschüre informiert Sie über die Regelungen rund um eine Freigabe zur Adoption. Gut verständlich werden die Voraussetzungen und die rechtlichen Folgen einer Adoptionsfreigabe erläutert. Enthalten ist auch der Ablauf bei der Freigabe eines Kindes zur Adoption und die Stellen, die Sie begleiten.</p>	Broschüre
2BR302	<p>Die eigene Adoption verstehen Rechtliche Informationen und Hinweise</p> <p>Sie möchten sich mit Ihrer Adoptions-Geschichte auseinandersetzen? Diese Broschüre erläutert gut verständlich die rechtliche Bedeutung einer Adoption und gibt wichtige Hinweise bei Fragen rund um die Suche nach der eigenen Herkunft. Enthalten sind auch die Kontaktstellen, die Sie dabei begleiten können.</p>	Broschüre
2BR359	<p>Einblicke Adoption Erfahrungen und Hintergründe</p> <p>Eine Familie über Adoption zu gründen, ist Chance und Abenteuer zugleich. In diesem neu aufgelegten Magazin geben Adoptiveltern, Herkunftseltern und Adoptierte Einblicke in ihre Lebenswelt. Zu aktuellen Fragen und Entwicklungen kommen Fachleute zu Wort. Nicht zuletzt enthält das Magazin praktische Tipps, beispielsweise dazu, wie Adoptiveltern mit ihrem Kind über die Adoptionsgeschichte sprechen können.</p>	Broschüre
2FL282	<p>Adoption – was ist neu? Zentrale Neuerungen des Adoptionshilfe-Gesetzes Informationen für Eltern, die überlegen, ihr Kind zur Adoption freizugeben</p> <p>Der Flyer informiert über die mit dem Adoptionshilfe-Gesetz verbundenen Neuregelungen, die bei der Freigabe eines Kindes zur Adoption bedeutsam sind. Enthalten ist zudem ein Überblick über den Ablauf des Verfahrens zur Freigabe eines Kindes zur Adoption.</p>	Flyer

Art-Nr.	Titel, Inhalt	Format
	<p>Mit der Freigabe zur Adoption einen hoffnungsvollen Weg gehen – Dem Kind für seine Zukunft etwas mitgeben</p> <p>Wenn (werdende) Eltern sich ein Leben mit ihrem Kind nicht vorstellen können, kann die Freigabe zur Adoption ein Weg sein, der für Kind und Eltern viele Chancen bietet. Das Plakat ist zum Aushang in Schwangerschaftsberatungsstellen, Adoptionsvermittlungsstellen oder anderen Beratungsstellen bestellbar.</p>	Plakate
2SO325	<p>Mit der Freigabe zur Adoption einen hoffnungsvollen Weg gehen – Dem Kind für seine Zukunft etwas mitgeben</p>	Plakat DIN A3
2SO349	<p>Mit der Freigabe zur Adoption einen hoffnungsvollen Weg gehen – Dem Kind für seine Zukunft etwas mitgeben</p>	Plakat DIN A4

Queerpolitik, sexuelle und gesellschaftliche Vielfalt

Art-Nr.	Titel, Inhalt	Format
2FL225	<p>Jeder Mensch ist einzigartig. Regenbogenportal.de - das Wissensnetz zu gleichgeschlechtlichen Lebensweisen und gleichgeschlechtlicher Vielfalt</p> <p>Diese Flyer informiert über das Regenbogenportal des Bundesfamilienministeriums. Das Wissensnetz zu gleichgeschlechtlichen Lebensweisen und geschlechtlicher Vielfalt macht die vielfältigen Lebenswelten von LSBTI* Personen (lesbisch, schwul, bisexuell, trans- oder intergeschlechtlich) allen Interessierten zugänglich, informiert differenziert und greift aktuelle gesellschaftspolitische Entwicklungen auf. Über eine integrierte Kartenfunktion kann einfach und gezielt nach regionalen Anlaufstellen für Beratung und Vernetzung gesucht werden.</p>	Flyer
	<p>Jeder Mensch ist einzigartig -Regenbogenportal.de</p>	Postkarten
2SO226	<p>Motiv: blau</p>	Postkarte
2SO227	<p>Motiv: grün</p>	Postkarte
2SO228	<p>Motiv: orange</p>	Postkarte
2SO229	<p>Motiv: pink</p>	Postkarte

Grundsatzangelegenheiten der Digitalisierung, Digitalisierung von Leistungen

Art-Nr.	Titel, Inhalt	Format
2BR171	<p>Digitalisierung – Chancen und Herausforderungen für die partnerschaftliche Vereinbarkeit von Familie und Beruf</p> <p>Expertise der Roland Berger GmbH im Rahmen des Unternehmensprogramms Erfolgsfaktor Familie</p> <p>Die Digitalisierung ist mit vielfältigen Chancen verbunden, denn sie macht uns unabhängiger von Zeit und Raum. Davon profitieren auch Eltern, die Familie und Beruf miteinander verbinden wollen. Die vorliegende Befragung von Beschäftigten und Unternehmen zeigt, dass in mobilen Arbeitsformen ein großes Potential für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf liegt, das aber noch nicht ausreichend genutzt wird.</p>	Broschüre
2BR308	<p>Agenda für smarte Gesellschaftspolitik - Gemeinsam im Wandel</p> <p>Die "Agenda für smarte Gesellschaftspolitik" ist die neue Digitalstrategie des Bundesfamilienministeriums. "Smarte Gesellschaftspolitik" präsentiert eine Vision für die digitale Gesellschaft von morgen: Digitale Innovationen können gesellschaftliche Herausforderungen auf neue Weise inklusiv und nachhaltig lösen, wenn der technologische Fortschritt in den Dienst der Allgemeinheit gestellt wird. Denn die Digitalisierung umfasst viel mehr als den Ausbau des Glasfasernetzes oder die Modernisierung der Industrie. Smartphones und Tablets, Videocalls und digitale Plattformen verändern die Lebensgewohnheiten der Menschen, die Art und Weise, wie sie kommunizieren oder arbeiten. In der neuen Digitalstrategie stellt das Bundesfamilienministerium vor, wie eine Digitalisierung aussehen kann, die konsequent von den Menschen für die Menschen gedacht ist. Die "Agenda für smarte Gesellschaftspolitik" ist der Kompass für eine innovative und intelligente Digitalpolitik, die den Menschen in den Mittelpunkt stellt.</p>	Broschüre
2BR350	<p>Zivilgesellschaft 4.0 Künstliche Intelligenz sozial, nachhaltig und partizipativ gestalten</p> <p>Der Sammelband „Zivilgesellschaft 4.0“ bündelt Perspektiven und Eindrücke von Expert*innen aus unterschiedlichen Bereichen zur Frage, wie KI sozial, nachhaltig und partizipativ gestaltet werden kann und welche Rahmenbedingungen die gemeinwohlorientierte Entwicklung und Nutzung von KI braucht. Die Publikation Zivilgesellschaft 4.0 wurde im Rahmen der Initiative „Civic Coding – Innovationsnetz KI für das Gemeinwohl“ angefertigt.</p> <p>Mit Civic Coding bündeln das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS), das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit Verbraucherschutz (BMUV) und das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) ihre Kräfte, um über Ressortgrenzen hinaus, Infrastrukturen zu vernetzen, Communities zu verbinden und Projekte zusammenzuführen – und so zur Entstehung eines lebendigen Netzwerks für gemeinwohlorientierte KI beizutragen.</p>	Broschüre

Digitale Anwendungen und Methoden

Art-Nr.	Titel, Inhalt	Format
2SO212	<p>Jetzt auch digital: Berechnen, dass sich der berufliche Wiedereinstieg lohnt.</p> <p>Der Wiedereinstiegsrechner zeigt, dass sich ein beruflicher Wiedereinsteiger nach der Familienphase finanziell lohnt. Die Postkarte bewirbt das entsprechende Angebot unter www.wiedereinstiegsrechner.de</p>	Postkarte

Art-Nr.	Titel, Inhalt	Format
2SO214	<p>Elterngeld Digital Jetzt auch digital: Antrag auf Elterngeld ausfüllen</p> <p>Das Portal ElterngeldDigital unterstützt Mütter und Väter bei ihrem Antrag auf Elterngeld und ElterngeldPlus. Die Postkarte bewirbt das entsprechende Angebot unter http://www.elterngeld-digital.de</p>	Postkarte
2SO217	<p>Kinderzuschlags-Check Jetzt auch digital: Anspruch auf Kinderzuschlag prüfen</p> <p>Mit dem Kinderzuschlags-Checker können Eltern mit kleinen Einkommen ermitteln, ob sich ein Antrag auf den Kinderzuschlag für sie lohnt. Die Postkarte bewirbt das entsprechende Angebot unter www.familien-wegweiser.de/ElterngeldrechnerPlaner</p>	Postkarte

Demografischer Wandel, Ältere Menschen, Wohlfahrtspflege

Gesundheit und Prävention, Demenz und Pflegebedürftigkeit im Alter, Hospizarbeit und palliative Versorgung

Art-Nr.	Titel, Inhalt	Format
3BR01	<p>Wenn das Altwerden zur Last wird – Suizidprävention im Alter</p> <p>Diese Broschüre wendet sich an Personen, die das Thema des Suizids und der Suizidprävention nicht unbeteiligt lässt und die sich informieren wollen, an Menschen, die sich in einer Lebenskrise befinden, an Angehörige und andere Vertrauenspersonen, die suizidgefährdete alte Menschen in ihrer Nähe wissen und an Personen, die hauptberuflich oder ehrenamtlich mit alten Menschen arbeiten.</p> <p>Online in den Sprachversionen: englisch, französisch und polnisch</p>	Broschüre
3BR72	<p>Was ist eine Demenz? Ein Heft über Demenz - Für Erwachsene mit Lern-Schwierigkeiten</p> <p>Mit dem steigenden Lebensalter steigt auch das Risiko, eine Demenzerkrankung zu bekommen – das gilt auch für Menschen mit Lernschwierigkeiten, insbesondere für Menschen mit Down-Syndrom. Für die Lebenssituation dieses Personenkreises bringt dies besondere und gravierende Veränderungen mit sich. Deshalb kommt der Sensibilisierung des Umfelds dieser Menschen eine immense Bedeutung zu. Die Broschüre „Was ist eine Demenz?“ richtet sich an Menschen mit Lernschwierigkeiten und vermittelt in leichter Sprache Wissen darüber, was eine Demenz ist, wie sie sich zeigt und wie sich die Umwelt auf betroffene Personen einstellen muss, damit diese weiterhin den Alltag bewältigen können.</p> <p><i>Sprachversion: leichte Sprache</i></p>	Broschüre
3BR111	<p>Wandern. Was geht! Sport, Bewegung und Demenz Kleine Praxisfibel 1: Lust zum Wandern</p>	Broschüre
3BR112	<p>Radfahren. Was geht! Sport, Bewegung und Demenz Kleine Praxisfibel 2: Lust am Radfahren</p>	Broschüre

Art-Nr.	Titel, Inhalt	Format
3BR113	Bewegung in der Gruppe. Was geht! Sport, Bewegung und Demenz Kleine Praxisfibel 3: Lust daran, sich gemeinsam mit anderen zu bewegen	Broschüre
3BR173	Letzte Wege – Wenn das Leben Abschied nimmt Das Magazin bietet Geschichten zum Sterben und Begleiten, Gesichter von engagierten Menschen und Gedanken über das, was am Ende wichtig ist. Das Magazin soll dazu anregen, sich mit dem Sterben auseinanderzusetzen und darüber zu reden.	Broschüre
3BR197	Nationale Demenzstrategie - Langfassung Eine Demenz verändert das ganze Leben. Menschen mit Demenz und ihre Familien benötigen deshalb in vielen Lebensbereichen Unterstützung. Ein gesellschaftliches Bewusstsein für Menschen mit Demenz, umfassende Beratungsangebote für Betroffene und deren Angehörige, eine bessere Vereinbarkeit von Pflege und Beruf, aber auch eine demenzsensible medizinische und pflegerische Versorgung sind nur einige wichtige Eckpfeiler, die ein gutes Leben mit Demenz möglich machen. Die Bundesregierung hat hierfür gemeinsam mit zahlreichen Partnern aus Politik, Gesellschaft und Forschung eine Strategie entwickelt: die Nationale Demenzstrategie . Die Nationale Demenzstrategie wurde unter der Federführung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und des Bundesministeriums für Gesundheit gefördert und entwickelt.	Broschüre
3BR199	Nationale Demenzstrategie - Kurzfassung	Broschüre
3BR220	<i>Sprachversion: Englisch</i>	<i>Broschüre</i>
3BR217	Öffentliche Einrichtungen als Orte gesellschaftlicher Teilhabe für Menschen mit Demenz Handreichung – Freizeit und Kultur Für Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen (Demenz) nimmt die Möglichkeit der gesellschaftlichen Teilhabe sukzessive ab. Teilhabe umfasst alle relevanten Lebens- und Gesellschaftsbereiche. Dabei hat das Thema Demenz in den zurückliegenden Jahren immer mehr Beachtung im Kulturbereich gefunden. Kunst und Kultur sind neben Sport und Bewegung wichtige Säulen unserer Gesellschaft, die Menschen aller Altersgruppen und Lebenssituationen zusammenführen und neue Erlebnisse schenken. Die Ergebnisse der Fachkonferenz vom 07.10.2019 in Duisburg flossen mit folgenden Themen in die Handreichung ein: <ul style="list-style-type: none"> • Die Bedeutung und Potentiale kultureller Teilhabe für Menschen mit Demenz • Das Museum als Ort der Teilhabe • Musikangebote als Möglichkeiten der Teilhabe • Wissenschaftliche Studien und gute Beispiele für zahlreiche Angebote Es ist das Ziel der Nationalen Demenzstrategie, die Ausrichtung von Angeboten zu Kultur und Sport auf kommunaler Ebene auf die Belange für Menschen mit Demenz bundesweit zu intensivieren und die Entwicklung spezifischer Angebote anzuregen.	Broschüre
3BR244	Demenz und Krankenhäuser- Aufbau demenzfreundlicher Strukturen Handreichung zum Bundesmodellprogramm "Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz" Mit zunehmender Veralterung der Bevölkerung erhöht sich ebenso die Zahl der Menschen mit Demenz oder anderen kognitiven Beeinträchtigungen. Für diese Personengruppe stellt ein Krankenhausaufenthalt eine große Herausforderung dar. Menschen mit Demenz können ihre Anliegen und Bedürfnisse nicht in adäquater Weise vermitteln und finden sich in der ungewohnten Umgebung nicht zurecht. Die Handreichung soll Krankenhäusern als Grundlage dienen, ihre Strukturen auf die Bedürfnisse von Menschen mit Demenz auszurichten.	Broschüre

Art-Nr.	Titel, Inhalt	Format
3BR279	<p>Gemeinsam für Menschen mit Demenz Zur Halbzeit der Nationalen Demenzstrategie</p> <p>In Deutschland sind circa 1,8 Millionen Menschen von Demenz betroffen. Die Nationale Demenzstrategie bringt Initiativen und Organisationen zusammen, um Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen zu unterstützen. Zur Halbzeit der Nationalen Demenzstrategie vermittelt die Broschüre mit Schlaglichtern auf einzelne Maßnahmen und Mitwirkende einen Eindruck von der Dynamik, die die Strategie in ihren ersten drei Jahren entwickelt hat.</p>	Broschüre
3FL36	<p>Das Leben gestalten - mit Demenz! Internetportal Wegweiser Demenz - Informationen für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen - informieren, ermutigen, vernetzen</p> <p>In Deutschland leben etwa 1,8 Millionen Menschen mit Demenz, Tendenz steigend. Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen begegnen im Alltag vielen Herausforderungen, daher ist es besonders wichtig, ausreichend informiert und unterstützt zu werden. Dieser Flyer bietet einen Überblick über das Serviceportal „Wegweiser Demenz“, welches darauf ausgerichtet ist, Menschen mit Demenz und ihren pflegenden Angehörigen hilfreiche Informationen und Tipps bereitzustellen. Auch der Austausch mit anderen pflegenden Angehörigen und professionelle Beratung wird über den Wegweiser Demenz ermöglicht.</p>	Flyer
3FL74	<p>Hilfenetzwerke im Alltag Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz - www.wegweiser-demenz.de</p> <p>Dieser Flyer informiert über das BMFSFJ-geförderte Programm "Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz". Ziel des Programms ist es, Akteure vor Ort zu vernetzen und gemeinsam Angebote zu schaffen, damit Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen selbstverständlich an der Gesellschaft teilhaben können und sie bei Bedarf direkt in ihrem Wohnumfeld die bestmögliche Unterstützung erhalten. Weitere Informationen finden Sie unter www.lokale-allianzen.de</p>	Flyer
3FL262	<p>Menschen mit Demenz von Anfang an begleiten Ehrenamtliche Erstbegleitung - eine Maßnahme der Nationalen Demenzstrategie</p> <p>Ehrenamtliche Erstbegleitung ist ein niedrigschwelliges Vor-Ort-Angebot für Menschen mit Demenz - insbesondere für Alleinlebende -, das ansetzt, wenn die Diagnose Demenz gestellt wurde und ein frühes Stadium einer Demenz vorliegt. Durch die Zusammenarbeit verschiedener Akteure soll der Auf- und Ausbau von Begleitangeboten durch Ehrenamtliche vor Ort unterstützt werden. Hierzu werden im Flyer unterstützende Maßnahmen und Möglichkeiten der Kontaktaufnahme dargestellt.</p>	Flyer
3DC131	<p>Herausforderung Demenz" für Menschen mit Lernschwierigkeiten</p> <p>Im Projekt „Herausforderung Demenz“ für Menschen mit Lernschwierigkeiten sind 6 Kurzfilme entstanden. Die Filme informieren über das Projektdesign, zeigen Methoden auf, wie das Thema Demenz Beschäftigten einer Werkstatt der Behindertenhilfe vermittelt wurde und lassen Menschen mit Lernschwierigkeiten zu Wort kommen. Der Film über Menschen mit Lernschwierigkeiten und Gedächtnisproblemen soll Impulse zur Nachahmung für Einrichtungen der Behindertenhilfe setzen. Zur Sensibilisierung des Fachpersonals in der Behindertenhilfe sind die Umweltstressoren in den Blick genommen worden. Die Broschüre „Hat Mama Demenz?“ ist filmisch aufbereitet und wird vorgelesen.</p>	CD/DVD

Vereinbarkeit von Pflege und Beruf, Familienpflegezeitgesetz

Art-Nr.	Titel, Inhalt	Format
3BR216	<p>Pausentaste Schulpaket – Einblicke in die Lebenswelt von Schülerinnen und Schülern, die sich um kranke Familienmitglieder kümmern Materialien für den Unterricht (Sekundarstufe I und II)</p> <p>Das Projekt „Pausentaste – Wer anderen hilft braucht manchmal selber Hilfe“ will junge Pflegenden bundesweit durch ein niedrigschwelliges Beratungsangebot unterstützen. Das Angebot richtet sich in erster Linie an pflegende Kinder und Jugendliche. Mehr Informationen erhalten Sie unter www.pausentaste.de.</p> <p>Mit dem Schulpaket erhalten Lehrerinnen und Lehrer Materialien für die Gestaltung von Unterrichtseinheiten in den Sekundarstufen I und II. Gemeinsam werden Einblicke in die Lebenswelt von Schülerinnen und Schülern erarbeitet, die sich um kranke Familienmitglieder kümmern. Das Paket kann als Materialienbox bestellt oder direkt heruntergeladen werden.</p>	Broschüre
3BR284	<p>Demenz und Berufstätigkeit Neue Perspektiven für Unternehmen und Behörden</p> <p>Diese Broschüre wird insbesondere Arbeitgebern empfohlen.</p> <p>In Deutschland leben derzeit circa 1,8 Millionen Menschen mit Demenz. Insbesondere pflegende Beschäftigte, die sich um Menschen mit Demenz kümmern, sind dabei besonderen Belastungen ausgesetzt. Aber auch Unternehmen stehen vor großen Herausforderungen. Die Broschüre Demenz und Berufstätigkeit greift deshalb verschiedene Perspektiven auf: Wie können Mitarbeitende mit Demenz länger im Unternehmen gehalten werden? Was können Unternehmen und Behörden tun, um pflegende Mitarbeitende zu unterstützen? Und welche Hilfestellung gibt es für Mitarbeitende, wenn Menschen mit Demenz Kundin oder Kunde sind? Angereichert mit zahlreichen Praxisbeispielen will die Broschüre für Unternehmen und Behörden auf diese Fragen Antworten geben und neue Perspektiven aufzeigen. Die Broschüre ist im Rahmen der Nationalen Demenzstrategie der Bundesregierung entstanden.</p>	Broschüre
	<p>Bessere Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf Neue gesetzliche Regelungen seit 1. Januar 2015</p> <p>Mit dem Gesetz zur besseren Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf hat die Bundesregierung einen Rahmen geschaffen, um pflegende Angehörige in ihren Aufgaben zu unterstützen und ihnen die Möglichkeit für mehr Flexibilität und Individualität in der Pflege zu geben. Der Flyer gibt eine erste Übersicht über die drei Säulen, die zur Unterstützung der pflegenden Angehörigen mit dem seit 1. Januar 2015 in Kraft getretenen Gesetz geschaffen wurden. Er stellt die Regelungen zur kurzzeitigen Arbeitsverhinderung mit Pflegeunterstützungsgeld, zur Pflegezeit und zur Familienpflegezeit vor.</p>	Flyer
3FL82	<i>Sprachversion: Türkisch</i>	Flyer
3FL85	<i>Sprachversion: Englisch</i>	Flyer
3FL178	<p>Pausentaste – Das Angebot für Kinder und Jugendliche, die sich um ihre Familienmitglieder kümmern: www.pausentaste.de</p> <p>Das Projekt „Pausentaste – Wer anderen hilft, braucht manchmal selber Hilfe“ will junge Pflegenden bundesweit durch ein niedrigschwelliges Beratungsangebot unterstützen. Das Angebot richtet sich in erster Linie an pflegende Kinder und Jugendliche. Mehr Informationen erhalten Sie unter www.pausentaste.de.</p> <p>Der vorliegende Flyer gibt einen kurzen Überblick über das Projekt und die Beratungsmöglichkeiten: Website, Telefonberatung und Onlineberatung.</p>	Flyer
3FL278	<i>Sprachversion: Russisch</i>	Flyer

Art-Nr.	Titel, Inhalt	Format
3FL281	<i>Sprachversion: Englisch</i>	Flyer
3FL236	<p>Das Pflgetelefon - Schnelle Hilfe für Angehörige</p> <p>Das Pflgetelefon des BMFSFJ steht bundesweit als Ansprechpartner für Fragen rund um das Thema Pflege zur Verfügung. Der vorliegende Flyer liefert einen Überblick über die Zielgruppen und Themen, zu denen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Pflgetelefons beraten.</p>	Flyer
3FL248	<p>Kümmerst du dich um eine nahestehende Person? Informationen zu Unterstützungsmöglichkeiten Informationen für Studierende im Rahmen von „Pausentaste“</p> <p>„Das Projekt „Pausentaste – Wer anderen hilft, braucht manchmal selber Hilfe“ will junge Pflegende bundesweit durch ein niedrigschwelliges Beratungsangebot unterstützen. Das Angebot richtet sich in erster Linie an pflegende Kinder und Jugendliche.</p> <p>Der vorliegende Flyer adressiert die neue Zielgruppe der pflegenden Studierenden. Er informiert darüber, wie Studium und Pflegeaufgaben besser vereinbart werden können und welche Unterstützungsmöglichkeiten Studierende an Hochschulen haben. Der Flyer gibt zudem einen kurzen Überblick über das Projekt „Pausentaste“ und die bestehenden Beratungsmöglichkeiten. Mehr Informationen erhalten Sie unter www.pausentaste.de.</p>	Flyer
3FL277	<i>Sprachversion: Russisch</i>	Flyer
3FL280	<i>Sprachversion: Englisch</i>	Flyer
3SO151	<p>Keiner da zum Reden?</p> <p>Infokarte - Nummer gegen Kummer - Projekt "Pausentaste"</p> <p>Das Projekt „Pausentaste – Wer anderen hilft, braucht manchmal selber Hilfe.“ ist ein Angebot für Kinder und Jugendliche, die sich um ihre Familie kümmern. Das Beratungsangebot wird durch den Verein Nummer gegen Kummer e. V. angeboten. Die Infokarte gibt einen Überblick über die Möglichkeiten der Beratung per Telefon, E-Mailberatung oder Peer to Peer Beratung und soll allgemein auf das Projekt hinweisen.</p>	Infokarte
	<p>Pausentaste - Das Angebot für Kinder und Jugendliche, die sich um ihre Familienmitglieder kümmern: www.pausentaste.de</p> <p>Das Projekt „Pausentaste – Wer anderen hilft, braucht manchmal selber Hilfe“ will junge Pflegende bundesweit durch ein niedrigschwelliges Beratungsangebot unterstützen. Das Angebot richtet sich in erster Linie an pflegende Kinder und Jugendliche. Mehr Informationen erhalten Sie unter www.pausentaste.de.</p> <p>Die Plakate sollen dazu beitragen, die Öffentlichkeit stärker für dieses Thema zu sensibilisieren und das Beratungsangebot „Pausentaste“ bekannter zu machen. Sie sind im DIN-A3-Format zum Aufhängen bestellbar und richten sich insbesondere an Einrichtungen wie z. B. Schulen, ambulante Pflegedienste, Sozialdienste an Schulen, Kliniken sowie an Kinder- und Jugendverbände.</p>	Plakate
3SO179	Motiv: Mädchen	Plakat DIN A3
3SO180	Motiv: Junge	Plakat DIN A3

Art-Nr.	Titel, Inhalt	Format
3SO201	<p>Pausentaste - Das Angebot für Kinder und Jugendliche, die sich um ihre Familienmitglieder kümmern: www.pausentaste.de</p> <p>Das Projekt „Pausentaste – Wer anderen hilft, braucht manchmal selber Hilfe“ will junge Pflegende bundesweit durch ein niedrigschwelliges Beratungsangebot unterstützen. Das Angebot richtet sich in erster Linie an pflegende Kinder und Jugendliche. Mehr Informationen erhalten Sie unter www.pausentaste.de. Die vorliegende Postkarte macht aufmerksam auf das Projekt und informiert über die Telefon- und Onlineberatung.</p>	Postkarte

Rechtsfragen der Altenhilfe und -pflege, Soziale Sicherung

Art-Nr.	Titel, Inhalt	Format
3BR06	<p>Charta der Rechte hilfe- und pflegebedürftiger Menschen</p> <p>Die "Charta der Rechte hilfe- und pflegebedürftiger Menschen" beschreibt die Rechte und gibt Orientierung für pflegebedürftige Menschen und deren Angehörige, aber auch für alle, die sich für eine Ausbildung im Bereich der Pflege entscheiden.</p>	Broschüre
3SO28	<p>Pflege Charta</p> <p>Das Plakat listet die Artikel der Charta der Rechte hilfe- und pflegebedürftiger Menschen auf einen Blick auf.</p>	Plakat DIN A2

Pflegeberufe, Wohn- und Betreuungsvertragsgesetz

Art-Nr.	Titel, Inhalt	Format
3BR181	<p>Ausbildungsoffensive Pflege (2019-2023) Vereinbarungstext Ergebnis der Konzertierten Aktion Pflege/AG 1</p> <p>Im Rahmen der Konzertierten Aktion Pflege hat am 28.01.2019 Frau Bundesministerin Dr. Franziska Giffey gemeinsam mit Herrn Bundesminister Hubertus Heil sowie Herrn Bundesminister Jens Spahn die "Ausbildungsoffensive Pflege (2019-2023)" gestartet. Zentrale Aufgaben der unter Vorsitz des BMFSFJ entwickelten Ausbildungsoffensive von Bund, Ländern und Verbänden sind die Begleitung der Einführung der ab 01.01.2020 beginnenden neuen Pflegeausbildungen nach dem Pflegeberufegesetz und eine weitere Steigerung der Ausbildungszahlen. Im Vereinbarungstext wurden dazu drei Handlungsfelder mit konkreten Zielen und 111 Maßnahmen von Bund, Ländern, Kommunen und Verbänden festgelegt.</p>	Broschüre

Grundsatzangelegenheiten, Aktives Altern, Altenforschung

Art-Nr.	Titel, Inhalt	Format
3BR05	<p>Fünfter Altenbericht zur Lage der älteren Generation in der Bundesrepublik Deutschland</p> <p>Das Bundeskabinett hat die Stellungnahme der Bundesregierung zum Fünften Altenbericht "Potenziale des Alters in Wirtschaft und Gesellschaft - Der Beitrag älterer Menschen zum Zusammenhalt der Generationen" beschlossen.</p> <p>Der Fünfte Altenbericht hat eine klare Botschaft: Der demografische Wandel ist gestaltbar. Hierbei kommt der älteren Generation eine wichtige Rolle zu.</p>	Broschüre
3BR14	<p>Rate mal, wer dran ist? –So schützen Sie sich vor Betrug und Trickdiebstahl</p> <p>Die Broschüre informiert über die typischen Tricks von Betrügern und Trickdieben. Es wird dargestellt, wie Sie sich gegen diese kriminellen Machenschaften schützen können und wie Sie vorgehen sollten, wenn doch etwas passiert ist.</p>	Broschüre
3BR40	<p>Eine neue Kultur des Alterns - Altersbilder in der Gesellschaft - Erkenntnisse und Empfehlungen des Sechsten Altenberichts</p> <p>Unter der Überschrift "Altersbilder in der Gesellschaft" wurde der Sechste Altenbericht im November 2010 veröffentlicht. "Eine neue Kultur des Alterns" fasst die Erkenntnisse und Empfehlungen dieses Berichts kurz zusammen. Die Broschüre zeigt auf, welchen Einfluss Bilder vom Alter(n) in den verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen auf uns haben und warum es so wichtig ist, solche Bilder vom Alter in der Öffentlichkeit zu kommunizieren, die differenziert und realistisch sind und die der Vielfalt des Alters gerecht werden.</p>	Broschüre
3BR54	<i>Sprachversion: Englisch</i>	<i>Broschüre</i>
3BR60	<p>Was heißt schon alt? – Bildband Ausgewählte Beiträge des Foto- und Videowettbewerbs 2011</p> <p>Wie alt ist alt? Bis wann ist man noch jung? Wie sieht das Leben im Alter tatsächlich aus? Wir haben viele Bilder im Kopf, aber entsprechen diese der Wirklichkeit? Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Foto- und Videowettbewerb "Was heißt schon alt?" haben mit Ihren Beiträgen viele Antworten auf diese Frage gefunden. In diesem Bildband werden einige der interessantesten Beiträge zu dieser Frage dargestellt.</p>	Broschüre
3BR115	<p>Sorge und Mitverantwortung in der Kommune Erkenntnisse und Empfehlungen des Siebten Altenberichts</p> <p>Die Broschüre fasst die Erkenntnisse und Empfehlungen der 7. Altenberichtskommission zusammen. Die Empfehlungen richten sich an alle staatlichen und gesellschaftlichen Akteure.</p>	Broschüre
3BR143	<i>Sprachversion: Englisch</i>	<i>Broschüre</i>
3BR195	<p>Ältere Menschen und Digitalisierung Erkenntnisse und Empfehlungen des Achten Altersberichts</p> <p>Welche Möglichkeiten bieten digitale Technologien? Wie verändert sich das Leben im Alter durch die Verbreitung digitaler Technologien? Wo sind Grenzen wichtig, etwa um Diskriminierungen zu verhindern oder zum Schutz der Menschenwürde? Die Broschüre fasst die Erkenntnisse und Empfehlungen der 8. Altersberichtskommission zusammen.</p>	Broschüre
3BR196	<i>Sprachversion: Englisch</i>	<i>Broschüre</i>

Art-Nr.	Titel, Inhalt	Format
3BR200	<p>Achter Altenbericht - Ältere Menschen und Digitalisierung - Stellungnahme der Bundesregierung (Bundestagsdrucksache)</p> <p>Welche Möglichkeiten bieten digitale Technologien? Wie verändert sich das Leben im Alter durch die Verbreitung digitaler Technologien? Wo sind Grenzen wichtig, etwa um Diskriminierungen zu verhindern oder zum Schutz der Menschenwürde? Die Broschüre beinhaltet die Bundestagsdrucksache mit dem Gesamtbericht der 8. Altersberichtscommission und der Stellungnahme der Bundesregierung.</p>	Broschüre
3BR292	<p>VielfALT - Fotowettbewerb zum Leben im Alter</p> <p>Individualität und Identität werden auch von älteren Menschen immer offener und sichtbarer gelebt. Der Fotowettbewerb „VielfALT“ der BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen e. V. – hat diese Vielfalt und die Potenziale älterer Menschen in unserer Gesellschaft dokumentiert und damit stereotype Altersbilder hinterfragt. Der vorliegende Bildband enthält ausgewählte Fotobeiträge der Teilnehmenden des Fotowettbewerbs.</p>	Broschüre
3FL07	<p>Fünfter Altenbericht</p> <p>Dieser Flyer enthält eine CD-ROM, auf der der 5. Altenbericht in Form einer Online-Publikation zu finden ist. Ebenso finden Sie auch hier die Stellungnahme der Bundesregierung, ein Archiv mit den ersten vier Altenberichten von 1998 bis 2002 sowie das komplette Literaturverzeichnis mit der aktuellen Bibliografie zum Forschungsstand zu den Potenzialen älterer Menschen in den zentralen Bereichen der Gesellschaft.</p>	Flyer
3FL116	<p>Selbstständige Lebensführung älterer Migrantinnen und Migranten in Deutschland - Handlungsbedarfe und strukturelle Ansatzpunkte</p> <p>Der Flyer gibt die wesentlichsten Handlungsempfehlungen aus dem interdisziplinären Workshop „Selbstständige Lebensführung älterer Migrantinnen und Migranten in Deutschland“ wieder. Er empfiehlt eine weitergehende Befassung mit der Dokumentation. Akteure und Akteurinnen der Seniorenarbeit und Altenhilfe, der Integrationsarbeit und in Kommunen, Verbänden und Migranten-/Organisationen erhalten Anregungen, durch welche konkreten Maßnahmen und Angebote die Voraussetzungen für eine selbstständige und selbstbestimmte Lebensführung von älteren Migrantinnen und Migranten verbessert werden können.</p>	Flyer
3FL266	<p>GEM EINSAM Strategie gegen Einsamkeit Einsamkeit sitzt mit am Tisch</p> <p>Millionen Menschen in Deutschland fühlen sich einsam. Alle Menschen können in bestimmten Lebensphasen von Einsamkeit betroffen sein. Mit einer Strategie gegen Einsamkeit setzt sich das Bundesfamilienministerium dafür ein, dieser gesamtgesellschaftlichen Herausforderung wirksam zu begegnen. Der Flyer sensibilisiert für das Thema und informiert über entsprechende Hilfsangebote.</p>	Flyer
	<p>GEM EINSAM Strategie gegen Einsamkeit</p> <p>Plakatmotive, mit denen das Bundesfamilienministerium im Rahmen seiner bundesweiten Sensibilisierungskampagne auf das Thema Einsamkeit aufmerksam machen möchte. In die Strategie gegen Einsamkeit schließt das Bundesfamilienministerium alle Altersgruppen und alle Menschen, die aufgrund ihrer Lebensführung in bestimmten Lebensphasen von Einsamkeit betroffen sein können, mit ein. Ziel ist, für das Thema Einsamkeit zu sensibilisieren und über entsprechende Hilfsangebote zu informieren.</p>	Plakate
3SO273	<p>Motiv: Einsamkeit fährt mit</p>	Plakat DIN A2
3SO274	<p>Motiv: Einsamkeit feiert mit</p>	Plakat DIN A2

Art-Nr.	Titel, Inhalt	Format
3SO275	Motiv: Einsamkeit kauft mit ein	Plakat DIN A2
3SO276	Motiv: Einsamkeit sitzt mit am Tisch	Plakat DIN A2
	<p>Foto- und Videowettbewerb des BMFSFJ und der BAGSO: Was heißt schon alt?</p> <p>Welches Bild haben Sie vor Augen, wenn jemand fragt: "Was heißt schon alt"? Wie vielfältig die Antwort ausfallen kann, zeigen die Ergebnisse des gleichnamigen Foto- und Videowettbewerbs des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Hier finden Sie den Beitrag mit dem Titel "Junge Liebe auf dem Smartphone" als Postkarte.</p>	Post- karten
3SO49	Motiv: Ein Tag im Mai	Postkarte
3SO50	Motiv: Weit entfernt und doch so nah	Postkarte
3SO51	Motiv: Junge Liebe auf dem Smartphone	Postkarte
3SO52	Motiv: Märchenprinz	Postkarte
	<p>Karikatur Wettbewerb des BMFSFJ und der BAGSO: Schluss mit lustig</p> <p>Prämierte Beiträge des Wettbewerbs</p>	Post- karten
3SO92	Motiv: Sitzplatz	Postkarte
3SO93	Motiv: Simulant	Postkarte
3SO94	Motiv: Reiseapotheke	Postkarte
3SO95	Motiv: Einer geht noch	Postkarte
3SO96	Motiv: Alte Liebe	Postkarte
3SO97	Motiv: Fünf Follower	Postkarte
	<p>Karikatur Wettbewerb des BMFSFJ und der BAGSO: Digitalisierung (k)ein Problem</p> <p>Prämierte Beiträge des Wettbewerbs</p>	Post- karten
3SO223	Motiv: Turbo	Postkarte
3SO224	Motiv: Achtziger	Postkarte
3SO225	Motiv: W-Lan	Postkarte
3SO226	Motiv: Pflegeroboter	Postkarte
3SO227	Motiv: Passwort	Postkarte
3SO228	Motiv: Spam-Ordner	Postkarte

Art-Nr.	Titel, Inhalt	Format
	<p>Zusammen mehr erleben Stärkung der Teilhabe älterer Menschen - gegen Einsamkeit und soziale Isolation</p> <p>Postkarten, die dazu anregen sollen, sich mal wieder mit anderen zu verabreden und gemeinsam etwas zu unternehmen. Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend möchte mit dem ESF Plus-Programm „Stärkung der Teilhabe älterer Menschen – gegen Einsamkeit und soziale Isolation“ vor allem Menschen im Übergang in die nachberufliche Phase ansprechen, auf das Thema Einsamkeit aufmerksam machen und Angebote für mehr Gemeinsamkeit schaffen.</p>	Postkarte
3SO267	Motiv: Boule spielen	Postkarte
3SO268	Motiv: Denke an dich	Postkarte
3SO269	Motiv: Fahrrad fahren	Postkarte
3SO270	Motiv: Kaffee trinken	Postkarte
3SO271:	Motiv: Selfi	Postkarte
3SO272	Motiv: Wandern	Postkarte
3SO19	<p>Ich lasse keine Unbekannten in meine Wohnung!</p> <p>Dieses Türschild/Lesezeichen wurde im Zusammenhang mit unserer Broschüre "Rate mal, wer dran ist?", die die typischen Tricks von Betrügern und Trickdieben dargestellt, erarbeitet.</p>	Türschild

Internationale Politik für ältere Menschen, Inklusion

Art-Nr.	Titel, Inhalt	Format
3BR137	<p>Was heißt schon alt? – Bildband Ausgewählte Beiträge des Foto- Videowettbewerbs 2011</p> <p>What's old anyway? Selected entries in the 2011 photographic and video competition</p> <p>Wie alt ist alt? Bis wann ist man noch jung? Wie sieht das Leben im Alter tatsächlich aus? Wir haben viele Bilder im Kopf, aber entsprechen diese der Wirklichkeit? Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Foto- und Videowettbewerb "Was heißt schon alt?" haben mit Ihren Beiträgen viele Antworten auf diese Frage gefunden. In diesem Bildband werden einige der interessantesten Beiträge zu dieser Frage dargestellt.</p> <p><i>Sprachversion: Englisch</i></p>	Broschüre

Art-Nr.	Titel, Inhalt	Format
3BR133	<p>Nationaler Bericht - Bundesrepublik Deutschland 15 Jahre Zweiter UN-Weltaltplan, Madrid 2002 und 15 Jahre UNECE-Regionale Implementierungsstrategie, Berlin 2002</p> <p>Der vorgelegte Nationale Bericht der Bundesrepublik Deutschland für den vierten Überprüfungs- und Bewertungszyklus der Umsetzung des Internationalen Aktionsplans von Madrid über das Altern und seiner Regionalen Implementierungsstrategie (MIPAA/RIS) erscheint 20 Jahre nach Verabschiedung von MIPAA und der Selbstverpflichtungen der 56 UNECE-Staaten zur RIS. Er berichtet gemäß der Struktur und den Kriterien, die die UNECE Standing Working Group on Ageing 2020 verabschiedet hat, über den Stand der Umsetzung von MIPAA/RIS in Deutschland. Die nationale Umsetzung dieser internationalen Verpflichtungen basiert in der Bundesrepublik Deutschland auf dem Nationalen Aktionsplan zur Umsetzung des Zweiten Weltaltplans und der Regionalen Implementierungsstrategie, die neben den internationalen Verpflichtungen von MIPAA/RIS, den menschenrechtlichen Dokumenten auf Ebene der Vereinten Nationen und den Regelungen auf europäischer Ebene (EU und Europarat) handlungsleitend für die Politik für ältere Menschen auf Bundesebene sind.</p>	Broschüre

Mehrgenerationenhäuser, Wohnen im Alter

Art-Nr.	Titel, Inhalt	Format
1FL52	<p>Bundesprogramm Mehrgenerationenhaus Miteinander - Füreinander</p> <p>Dieser Flyer informiert über das Bundesprogramm Mehrgenerationenhaus. Miteinander-Füreinander, die Idee hinter den Mehrgenerationenhäusern und deren Angebote. Mehr Informationen erhalten Sie unter www.mehrgenerationenhaeuser.de</p>	Flyer
1FL56	<i>Sprachversion: Englisch</i>	<i>Flyer</i>
1FL200	<i>Sprachversion: Ukrainisch</i>	<i>Flyer</i>

Gleichstellung

Grundsatzangelegenheiten

Art-Nr.	Titel, Inhalt	Format
	Zweiter Gleichstellungsbericht – Eine Zusammenfassung Wie es um die Gleichstellung in Deutschland steht, was erreicht wurde und was noch zu tun ist – die Broschüre fasst die Erkenntnisse und Empfehlungen des Zweiten Gleichstellungsberichts der Bundesregierung zusammen.	Format
4BR209	<i>Sprachversion: Englisch</i>	Broschüre
4BR210	<i>Sprachversion: Französisch</i>	Broschüre
4BR229	4. Atlas zur Gleichstellung von Frauen und Männern in Deutschland Der 4. Atlas zur Gleichstellung von Frauen und Männern in Deutschland dokumentiert regionale Unterschiede in der Verwirklichung von Gleichstellung in Deutschland. Eine solche vergleichende Erfassung von wichtigen Indikatoren auf Landes- und Kreisebene ermöglicht die Abbildung des regional erreichten Standes, von wo aus die nächsten Schritte auf dem Weg zu einer tatsächlichen Gleichstellung von Frauen und Männer abgesteckt werden können. Nutzen Sie auch den digitalen Gleichstellungsatlas . Dieser wird fortlaufend aktualisiert und enthält die vollständigen Länder- und Kreisdatensätze zum Download.	Broschüre
4BR243	Dritter Gleichstellungsbericht - Digitalisierung geschlechtergerecht gestalten Der Dritte Gleichstellungsbericht besteht aus dem Gutachten einer unabhängigen Sachverständigenkommission, einer Stellungnahme der Bundesregierung zum Gutachten und einer Rezeptionsanalyse zum Zweiten Gleichstellungsbericht. Der Bericht beschäftigt sich mit der Frage, wie die Digitalisierung geschlechtergerecht gestaltet werden kann. Die Kommission stellt in ihrem Gutachten dar, welche Auswirkungen, Chancen und Risiken der digitale Wandel auf das Leben von Frauen und Männern hat – und wie sie sich zwischen den Geschlechtern unterscheiden. Zudem gibt sie Empfehlungen, wie eine an Gleichstellung orientierte Digitalisierung gestaltet werden könnte, um Verwirklichungschancen für alle Menschen zu bieten.	Broschüre

Art-Nr.	Titel, Inhalt	Format
4BR224	<p>Dritter Gleichstellungsbericht - Eine Zusammenfassung des Gutachtens</p> <p>Das Gutachten zum Dritten Gleichstellungsbericht beschäftigt sich mit der Frage, wie die Digitalisierung geschlechtergerecht gestaltet werden kann. Die Kommission stellt in ihrem Gutachten dar, welche Auswirkungen, Chancen und Risiken der digitale Wandel auf das Leben von Frauen und Männern hat – und wie sie sich zwischen den Geschlechtern unterscheiden. Zudem gibt sie Empfehlungen, wie eine an Gleichstellung orientierte Digitalisierung gestaltet werden könnte, um Verwirklichungschancen für alle Menschen zu bieten.</p> <p>Bei der Broschüre handelt es sich um eine Publikation der Geschäftsstelle Dritter Gleichstellungsbericht.</p>	Broschüre
4BR245	<p>Arbeitshilfe gleichstellungsorientierte Gesetzesfolgenabschätzung nach Paragraph 2 der GGO (Gemeinsamen Geschäftsordnung der Bundesministerien)</p> <p>Artikel 3 Absatz 2 Satz 2 des Grundgesetzes verpflichtet den deutschen Staat zur Förderung der tatsächlichen Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und zur Hinwirkung auf die Beseitigung bestehender Nachteile. Paragraph 2 der Gemeinsamen Geschäftsordnung der Bundesministerien erhebt die Gleichstellung von Frauen und Männern zum durch gängigen Leitprinzip bei allen normgebenden Maßnahmen der Bundesregierung.</p> <p>Diese Arbeitshilfe unterstützt alle an der Rechtssetzung beteiligten Arbeitseinheiten bei der Vorbereitung von Rechtsnormen und der gleichstellungsorientierten Gesetzesfolgenabschätzung. Sie kann zudem bei anderen Kabinettsvorlagen (zum Beispiel Berichtswesen) entsprechend angewendet werden.</p>	Broschüre
4FL220	<p>Stark für die Zukunft Die Gleichstellungsstrategie der Bundesregierung</p> <p>Der Posterflyer zur Gleichstellungsstrategie der Bundesregierung beschreibt das Prinzip der Gleichstellungsstrategie und die Ziele für die Gleichstellung von Frauen und Männern in Deutschland. Ausgeklappt ergibt er ein Poster mit dem Leitmotiv der Gleichstellungsstrategie "Stark für die Zukunft".</p>	Poster-Flyer
4FL222	<i>Sprachversion: Englisch</i>	Flyer

Bekämpfung des Menschenhandels und Prostituiertenschutzgesetzes

Art-Nr.	Titel, Inhalt	Format
4BR08	<p>Bericht der Bundesregierung zu den Auswirkungen des Gesetzes zur Regelung der Rechtsverhältnisse der Prostituierten (Prostitutionsgesetz - ProstG)</p> <p>Der Bericht der Bundesregierung zu den Auswirkungen des Prostitutionsgesetzes prüft, welche Zielsetzungen des 2002 in Kraft getretenen Gesetzes in der Praxis bis heute erreicht werden konnten und stellt den daraus aus Sicht der Bundesregierung resultierenden Handlungsbedarf dar. Im Mittelpunkt der Untersuchung stehen die Fragen: Konnte die soziale und rechtliche Lage von Prostituierten verbessert werden? Wurde die Begleitkriminalität zurückgedrängt? Und wurde der Ausstieg aus der Prostitution erleichtert? Der Bericht der Bundesregierung stützt sich auf drei wissenschaftliche Gutachten, die zur Vorbereitung des Berichts in Auftrag gegeben wurden.</p>	Broschüre
4BR13	<i>Sprachversion: Englisch</i>	Broschüre

Art-Nr.	Titel, Inhalt	Format
4BR11	<p>Materialien zur Gleichstellungspolitik Arbeitspapier zur Standardisierung der Aus- und Fortbildung im Bereich Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung – Nr. 106/2007</p> <p>Die Fortbildung der Berufsgruppen, die mit Opfern von Menschenhandel in Kontakt kommen, ist nach Einschätzung der Bund-Länder-Arbeitsgruppe Frauenhandel (B-L-AG FH) ein zentraler Aspekt, der zur Verbesserung der Bekämpfung des Delikts Menschenhandel beitragen kann.</p> <p>Das von der B-L-AG FH erstellte und verabschiedete "Arbeitspapier zur Standardisierung der Aus- und Fortbildung im Bereich Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung" verfolgt das Ziel, die Aus- und Fortbildung aller im Deliktsbereich Menschenhandel involvierten Berufsgruppen zu verbessern und einen einheitlichen Standard zu definieren. Die sachgerechte Bearbeitung von Menschenhandelsverfahren erfordert vielfältige juristische Kenntnisse, Kenntnisse aus dem Bereich der Sozialwissenschaften, Informationen über die kulturellen Hintergründe von Täter/innen und Opfern und kriminologische Kenntnisse.</p> <p>Je nach Berufsgruppe sind diese Inhalte unterschiedlich detailliert zu vermitteln bzw. unterschiedlich zu gewichten. Umso bedeutsamer ist es, die Aus- und Fortbildungsinhalte grundsätzlich berufsübergreifend aufeinander abzustimmen. Dem kann auf der Grundlage der hier vorgestellten Empfehlungen für einheitliche Aus- und Fortbildungsstandards Rechnung getragen werden. Das Papier ist nach den Zielgruppen und den für sie notwendigen Aus-/Fortbildungsinhalten gegliedert.</p> <p>Entsprechend der Ankündigung im Aktionsplan II der Bundesregierung zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen steht dieses Arbeitspapier mit der Veröffentlichung der Fachöffentlichkeit zur Verfügung.</p>	Broschüre
4BR19	<p>Zwangsverheiratung bekämpfen - Betroffene wirksam schützen Eine Handreichung für die Kinder- und Jugendhilfe</p> <p>Die Situation der von Zwangsverheiratung betroffenen Frauen und Männer stellt für die handelnden Behörden eine komplexe Problemlage dar. Die Handreichung informiert über die Situation, in der sich die Betroffenen befinden. Außerdem will sie Hilfestellung bei der Auswahl und der Gewährung von Hilfen geben. Es wird u.a. dargelegt, welche Unterstützungsmöglichkeiten die Kinder- und Jugendhilfe und andere Sozialleistungsträger im Kontext von Zwangsverheiratung haben. Die Handreichung richtet sich vor allem an die Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe. Für andere mit der Thematik befasste Fachkräfte und Institutionen kann sie aber ebenfalls von Interesse sein. Die Handreichung wurde neu gefasst und enthält nun z.B. Neuerungen durch das Gesetz zur Bekämpfung von Kinderehen, das im Juli 2017 in Kraft getreten ist.</p>	Broschüre
4FL191	<p>Prostituiertenschutzgesetz Informationen über das Verfahren zur Anmeldung einer Prostitutionstätigkeit</p> <p>Das am 1. Juli 2017 in Kraft getretene Gesetz zur Regulierung der Prostitution sowie zum Schutz von in der Prostitution tätigen Personen sieht vor, dass Prostituierte ihre Tätigkeit künftig bei der zuständigen Behörde vor Ort anmelden müssen.</p> <p>Das Faltblatt enthält kompakt und anschaulich die wichtigsten Informationen zum Anmeldeverfahren. Es richtet sich vorrangig an die Anmeldebehörden, aber auch an Fachberatungsstellen und an interessierte bzw. betroffene Personen.</p>	Flyer

Schutz von Frauen vor Gewalt

Art-Nr.	Titel, Inhalt	Format
4BR04	<p>Lebenssituation, Sicherheit und Gesundheit von Frauen in Deutschland - Kurzfassung</p> <p>Health, Well-Being and Personal Safety of Women A Representative Study of Violence against Women in Germany</p> <p>Die Studie "Lebenssituation, Sicherheit und Gesundheit von Frauen in Deutschland" bietet erstmals ein umfassendes und repräsentatives Bild von Ausmaß, Hintergrund und Folgen von Gewalt gegen Frauen in Deutschland. Dazu wurden insgesamt 10.000 Frauen im Alter zwischen 16 und 85 Jahren in Interviews befragt.</p> <p>Die Studie schließt damit bestehende Wissenslücken über das Ausmaß von Gewalt gegen Frauen in nahezu der gesamten Bevölkerung. Sie hat die Grundlage geschaffen, um gezielte Maßnahmen und Strategien zum Abbau von Gewalt im Geschlechterverhältnis und zur Verbesserung der Hilfe- und Unterstützungssituation für gewaltbetroffene Frauen zu entwickeln.</p> <p><i>Sprachversion: Englisch</i></p>	Broschüre
4BR15	<p>Mehr Mut zum Reden - Von misshandelten Frauen und ihren Kindern</p> <p>Konuşmaya Cesaretiniz Olsun! Kötü Muameleye Maruz Kalan Kadınlar Ve Çocukları Hakkında</p> <p>Sie richtet sich auch an die anderen Beteiligten am Gewaltgeschehen und an alle, die mit misshandelten Müttern und ihren Kindern in Kontakt kommen. Die Broschüre geht auf einen Text von Barbro Metell zurück, die in Schweden viele Jahre in einer Spezialberatungsstelle für Kinder und Mütter, die misshandelt wurden, gearbeitet hat. Er wurde von BIG e. V. überarbeitet und auf deutsche Verhältnisse zugeschnitten.</p> <p><i>Sprachversion: Türkisch</i></p>	Broschüre
4BR16	<p>Materialien zur Gleichstellungspolitik</p> <p>Models of good practice bei der Bearbeitung von Anträgen nach dem SGB II für von häuslicher Gewalt betroffene Frauen</p> <p>Eine von der Bund-Länder-Arbeitsgruppe Häusliche Gewalt beauftragte Unterarbeitsgruppe hat für die bei der Anwendung des SGB II bestehenden Praxisprobleme für Frauen, die von häuslicher Gewalt betroffenen sind, Models of good practice zusammengestellt. Mit diesen Handlungsempfehlungen sollen die Arbeit der Frauenhäuser wie auch der Bundesagentur für Arbeit und der Kommunen erleichtert und die Situation der von Gewalt betroffenen Frauen verbessert werden.</p> <p><i>Sprachversion: Englisch</i></p>	Broschüre
4BR51	<p>Mehr Schutz bei häuslicher Gewalt</p> <p>Information zum Gewaltschutzgesetz</p> <p>Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend hat gemeinsam mit dem Bundesministerium der Justiz die aktualisierte Broschüre "Mehr Schutz bei häuslicher Gewalt" veröffentlicht.</p> <p>Welchen Rechtsschutz haben Opfer von häuslicher Gewalt? Was regelt das Gewaltschutzgesetz? Was ist, wenn Kinder betroffen sind? Zu diesen und weiteren Fragen gibt diese Broschüre umfassend Auskunft.</p>	Broschüre

Art-Nr.	Titel, Inhalt	Format
4BR182	<p>Arbeit mit Tätern in Fällen häuslicher Gewalt Standard der Bundesarbeitsgemeinschaft Täterarbeit Häusliche Gewalt e.V.</p> <p>Mit dem überarbeiteten Standard der Bundesarbeitsgemeinschaft Täterarbeit Häusliche Gewalt e. V. liegen für Beratungseinrichtungen und Justiz wichtige Eckpunkte für die Arbeit mit Tätern häuslicher Gewalt vor. Ein wesentliches Element erfolgreicher Arbeit mit Tätern sind Kooperationsbündnisse mit Polizei, Staatsanwaltschaft, Gerichten, Opferschutzeinrichtungen, Bewährungshilfe, Jugendämtern und Beratungsstellen.</p> <p>Die Einhaltung des Standards kann auch ein Maßstab für geldgebende Stellen für die Gewährung von Mitteln sein. Die in der Broschüre zusammengestellten Bausteine unterstützen die Arbeit mit gewalttätigen Männern und helfen, diese transparent und überprüfbar zu machen.</p>	Broschüre
4BR247	<p>Kindschaftssachen und häusliche Gewalt Umgang, elterliche Sorge, Kindeswohlgefährdung, Familienverfahrensrecht</p> <p>Die Fortbildungsbroschüre „Kindschaftssachen und häusliche Gewalt“ wurde im Rahmen des E-Learning-Projekts „Schutz und Hilfe bei häuslicher Gewalt – ein interdisziplinärer Online-Kurs“ erstellt und richtet sich an Familienrichterinnen und Familienrichter sowie an alle weiteren Akteurinnen und Akteure im familiengerichtlichen Verfahren, die bei der Regelung des Umgangs, der elterlichen Sorge und der Feststellung der Kindeswohlgefährdung (nach häuslicher Gewalt) mitwirken. Die Qualifizierung von Fachkräften ist ein zentrales Element zur Weiterentwicklung des Hilfesystems und für die umfassende Versorgung gewaltbetroffener Frauen und ihrer Kinder. Mit dem im Rahmen des Bundesförderprogramms seit 2019 geförderten E-Learning-Projekt wird hierfür ein wichtiger Beitrag geleistet. Der E-Learning-Kurs richtet sich an alle Akteurinnen und Akteure im Feld von Schutz und Unterstützung bei häuslicher Gewalt, darunter auch an Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe sowie an Fachpersonal aus allen relevanten Disziplinen und ist damit auch ein Beitrag zur Fortbildung im Sinne von Artikel 15 der Istanbul-Konvention.</p>	Broschüre
4FL101	<p>Hilfe bei Gewalt gegen Frauen Hilfetelefon</p> <p>Das Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen berät, informiert und vermittelt bei Bedarf an geeignete Unterstützungseinrichtungen vor Ort. Vertraulich. Kostenfrei. Rund-um-die Uhr. Der Flyer informiert über das Angebot des Hilfetelefons Gewalt gegen Frauen in den Sprachen deutsch, englisch, französisch, türkisch, russisch, polnisch, arabisch und farsi.</p> <p>Weitere Materialien wie Plakate, Informations- und Klappflyer, Postkarten, Abreißzettel mit der Telefonnummer, Aufkleber, Notfallkarten, Infoblätter sowie Jahresberichte können direkt beim Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen über www.hilfetelefon.de/materialien bestellt werden.</p>	Flyer
4FL102	<p>Hilfe-Telefon Gewalt gegen Frauen</p> <p>Das Hilfe-Telefon Gewalt gegen Frauen können Frauen anrufen, wenn sie beschimpft, bedroht oder geschlagen werden. Das Hilfe-Telefon ist Tag und Nacht zum Anrufen da. Jeden Tag. Anrufen beim Hilfe-Telefon kostet nichts. Und wir erzählen nichts weiter.</p> <p>Weitere Materialien wie Plakate, Informations- und Klappflyer, Postkarten, Abreißzettel mit der Telefonnummer, Aufkleber, Notfallkarten, Infoblätter sowie Jahresberichte können direkt beim Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen über www.hilfetelefon.de/materialien bestellt werden.</p> <p><i>Sprachversion: leichte Sprache</i></p>	Flyer

Art-Nr.	Titel, Inhalt	Format
4FL114	<p>KINDER LEIDEN MIT - Rat und Hilfe bei häuslicher Gewalt</p> <p>Aile içi şiddet</p> <p>Gewalt gegen Frauen und Mütter geht immer auch zu Lasten der Kinder, selbst wenn diese nicht unmittelbar Opfer sind. Zeuge von Gewalt an einer geliebten Bezugsperson zu sein traumatisiert Kinder oft stärker als selbst erfahrene Gewalt. Sie leiden darunter, die eigene Mutter hilflos und ohnmächtig zu erleben und sind in ihrer Identitätsentwicklung stark beeinträchtigt, auch weil Modelle für eine konstruktive Bewältigung von Konflikten fehlen.</p> <p>Der Elternbrief soll dazu beitragen, das Tabu um das Thema "Häusliche Gewalt" zu durchbrechen, die Verantwortung und Selbstachtung der Mütter stärken, Mütter ermutigen, sich mit ihrer Situation und den Ängsten auseinander zu setzen und Hilfe zu suchen. Darüber hinaus informiert er über rechtliche Rahmenbedingungen, die die Situation misshandelter Frauen und ihrer Kinder stärken und andere Unterstützungsangebote.</p> <p>Der Brief, der vom Arbeitskreis Neue Erziehung herausgegeben wird, ist in den Sprachen deutsch, arabisch und russisch online erhältlich.</p> <p><i>Sprachversion: Türkisch</i></p>	Flyer
4FL164	<p>Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen</p> <p>Help in cases of violence against women</p> <p>Das Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen berät, informiert und vermittelt bei Bedarf an geeignete Unterstützungseinrichtungen vor Ort. Vertraulich. Kostenfrei. Rund um die Uhr. Der mehrsprachige Klappflyer enthält Informationen in Albanisch, Arabisch, Bulgarisch, Englisch, Chinesisch, Deutsch, Französisch, Italienisch, Kurdisch (Kurmandschi), Farsi/Dari, Polnisch, Portugiesisch, Rumänisch, Russisch, Serbisch, Spanisch, Türkisch und Vietnamesisch.</p> <p><i>Sprachversion: mehrsprachig</i></p>	Klappflyer

Europäische und internationale Gleichstellungspolitik

Art-Nr.	Titel, Inhalt	Format
4BR192	<p>Kombinierter siebter und achter Bericht der BRD zum Übereinkommen der Vereinten Nationen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (CEDAW-Bericht)</p> <p>Combined Seventh and Eighth Report of the Federal Republic of Germany on the United Nations Convention on the Elimination of All Forms of Discrimination against Women (CEDAW)</p> <p>Alle vier Jahre erstellt die Bundesregierung unter Federführung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend einen Staatenbericht zur Gleichstellung der Geschlechter in Deutschland. Der so genannte CEDAW-Staatenbericht gibt einen Überblick über die Umsetzung des "Übereinkommens zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau" ("Convention on the Elimination of All Forms of Discrimination Against Women" - CEDAW) in der nationalen Gleichstellungspolitik. CEDAW wurde am 18. Dezember 1979 von der Generalversammlung der Vereinten Nationen verabschiedet und ist ein wesentlicher Schritt zur Anerkennung von Frauenrechten als Menschenrechte.</p> <p>Der kombinierte siebte und achte Staatenbericht der Bundesregierung wurde im Juni 2015 vom Bundeskabinett verabschiedet. Er zeigt ein umfassendes Bild der Gleichstellungspolitik in den Zuständigkeitsbereichen der Bundesministerien und Bundesländer über einen Zeitraum von sieben Jahren (2007 - Ende 2014). Er erläutert, welche Maßnahmen Deutschland in diesem Zeitraum zur Umsetzung der Gleichstellung der Frau getroffen hat. Die Bundesrepublik Deutschland erfüllt mit dem Bericht ihre Verpflichtung aus Artikel 18 des Frauenrechtsübereinkommens der Vereinten Nationen (VN), regelmäßig über die Umsetzung von Gleichstellung zu berichten.</p> <p><i>Sprachversion: Englisch</i></p>	Broschüre
4BR232	<p>PEKING +25</p> <p>Bericht der Bundesregierung der Bundesrepublik Deutschland zur Umsetzung der Pekinger Erklärung und Aktionsplattform</p> <p>Die Pekinger Erklärung mit ihrer Aktionsplattform wurde 1995 auf der Vierten Weltfrauenkonferenz der Vereinten Nationen in Peking beschlossen und zählt zu den wichtigsten Beschlüssen der internationalen Gleichstellungspolitik. Das Jubiläumsjahr Peking+25 prägt die internationale Gleichstellungspolitik in den Jahren 2019/2020 wesentlich. Der vorliegende Bericht zeigt auf, welche Maßnahmen die Bundesregierung von 2014 bis 2019 in den zwölf Schwerpunktbereichen der Pekinger Aktionsplattform unternommen hat und zeigt auch auf, welche gleichstellungspolitischen Schwerpunkte für die kommenden fünf Jahre geplant sind.</p>	Broschüre
4BR233	<i>Sprachversion: Englisch</i>	Broschüre

Art-Nr.	Titel, Inhalt	Format
4BR235	<p>Mit RECHT zur Gleichstellung! Handbuch zur Frauenrechtskonvention der Vereinten Nationen - Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (CEDAW) vom 18. Dezember 1979</p> <p>Das Handbuch ist eine fachbezogene Arbeitshilfe für gleichstellungspolitisch Interessierte und Verantwortliche in Politik und Justiz. Es stellt eine Erweiterung und Aktualisierung der bisherigen Broschüre "Übereinkommen der Vereinten Nationen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (CEDAW)" des Bundesfrauenministeriums dar.</p> <p>Erstmals liegen Arbeitsübersetzungen auch aller neueren Allgemeinen Empfehlungen des Frauenrechtsausschusses der Vereinten Nationen in deutscher Sprache vor. Die thematischen Empfehlungen werden als konkretisierende Auslegung der Artikel des Übereinkommens verstanden und bieten den Vertragsstaaten wichtige Orientierungshilfe zur Umsetzung der Frauenrechtskonvention.</p> <p>Darüber hinaus erläutert die Direktorin des Deutschen Instituts für Menschenrechte, Frau Prof. Dr. Beate Rudolf, in einem Gastbeitrag die Bedeutung des Übereinkommens als Bestandteil des deutschen Rechts.</p> <p>Die Publikation enthält zusätzlich die amtlichen Übersetzungstexte sowohl der Frauenrechtskonvention von 1979 als auch des Fakultativprotokolls von 1999 sowie eine Reihe von kurzgefassten Informationen und Übersichten über das wichtigste internationale Menschenrechtsinstrument für Frauen, über die politische Umsetzung in Deutschland und die Abläufe des periodischen Staatenberichts- und Überprüfungsprozesses.</p>	Broschüre

Frauen in Führungspositionen, Gleichstellungsgesetze für den öffentlichen Dienst

Art-Nr.	Titel, Inhalt	Format
4BR33	<p>Frauen in Führungspositionen – Barrieren und Brücken Women in Executive Positions - Barriers and Bridges</p> <p>Männer und Frauen in Führungspositionen der Wirtschaft meinen, dass eine gleichberechtigte Teilhabe von Frauen in Führungspositionen für die Gegenwart und Zukunft der Unternehmen ökonomisch notwendig ist. Aber 70% von ihnen bezweifeln, dass das Ziel "Mehr Frauen in Führungspositionen" von alleine gelingt. Dies zeigt die repräsentative Untersuchung des Sinus-Instituts im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.</p> <p><i>Sprachversion: Englisch</i></p>	Broschüre
4BR258	<p>Arbeitshilfe für die Durchführung der Wahl der Gleichstellungsbeauftragten und ihrer Stellvertreterinnen</p> <p>Die Gleichstellungsbeauftragten und ihre Stellvertreterinnen sind wichtige Partnerinnen in den Dienststellen des Bundes für mehr Gleichstellung von Frauen. Sie sind auch ein wichtiger Motor für einen Kulturwandel in der Arbeitswelt. Mehr Vereinbarkeit für Familie, Pflege und Beruf und wertschätzendes Führungsverhalten und weiteres - hier leisten diese Kolleginnen wichtige Aufgaben. Davon profitieren auch Männer. Mit der Arbeitshilfe soll der ehrenamtlich tätige Wahlvorstand unterstützt werden, um gut informiert und rechtssicher die Wahl zu organisieren und durchzuführen. Die Legitimation durch eine Wahl stärkt auch das Amt der Gleichstellungsbeauftragten und der Stellvertreterinnen.</p>	Broschüre

Ökonomische und partnerschaftliche Gleichstellung, Gleichstellungsstrategie

Art-Nr.	Titel, Inhalt	Format
4BR230	<p>Kinder, Haushalt, Pflege - wer kümmert sich? Ein Dossier zur gesellschaftlichen Dimension einer privaten Frage</p> <p>Das Dossier zur Verteilung unbezahlter Sorgearbeit zwischen Frauen und Männern geht der Frage nach, warum Frauen mehr Zeit für Haushaltsführung, Pflege und Betreuung von Kindern und Erwachsenen sowie ehrenamtliches Engagement und informelle Hilfen aufbringen als Männer. Die Broschüre bildet die Grundlage für eine breite gesellschaftliche Diskussion darüber, wie Sorge- und Erwerbsarbeit gerechter zwischen den Geschlechtern aufgeteilt werden kann.</p>	Broschüre
4BR240	<p>Kindertagesbetreuung und Pflege - attraktive Berufe? Forschungsbericht zu quantitativer und qualitativer Forschung mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter von 14 bis 20 Jahren</p> <p>Soziale Berufe sind für Jugendliche grundsätzlich attraktiv. Knapp ein Viertel kann sich vorstellen, in der Kindertagesbetreuung (24 Prozent) beziehungsweise Pflege (21 Prozent) zu arbeiten. Darunter sind viele Jugendliche, die das Abitur anstreben und viele junge Männer. Beide Berufe werden als anspruchsvoll und abwechslungsreich betrachtet. Die wichtigsten Kriterien der Jugendlichen für die Berufswahl werden allerdings nur teilweise erfüllt: Sie bewerten die Weiterentwicklung- und Karrierechancen kritisch und nehmen das Gehalt als zu gering wahr. Die Zahlen wurden im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend vom Sinus-Institut erhoben. Der Forschungsbericht stellt die gesamten Daten der Befragung zur Verfügung.</p>	Broschüre
6BR90	<p>Systemrelevant! Fachkräfte in der frühen Bildung / Fachkräfte in der Pflege</p> <p>Die Fachkräfte in der Frühen Bildung und Pflegefachkräfte sind für uns doppelt systemrelevant: Sie leisten nicht nur hochqualifizierte Arbeit, sondern sichern auch die Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Millionen Mütter, Väter und Angehörige in Deutschland. Die Wende-Broschüre liefert aktuelle Zahlen, Fakten und Zitate zu Berufen in der Frühen Bildung und in der Pflege, gibt die Sicht von Fachkräften auf ihre Berufe wieder und beleuchtet die Attraktivität der Berufsfelder für Jugendliche.</p>	Broschüre

Arbeitsmarkt

Art-Nr.	Titel, Inhalt	Format
4BR125	<p>Der Entgeltgleichheit einen Schritt näher Die EVA-Liste zur Evaluierung von Arbeitsbewertungsverfahren und Beispielanalysen</p> <p>EVA steht für die Evaluierung von Arbeitsbewertungsverfahren. Mit der EVA-Liste können einzelne Verfahren der Arbeitsbewertung anhand ausgewählter Fragen auf Geschlechtsneutralität hin überprüft werden. Um die Anwendung der EVA-Liste exemplarisch zu verdeutlichen, sind Beispielanalysen für zwei existierende Arbeitsbewertungsverfahren durchgeführt worden.</p>	Broschüre

Art-Nr.	Titel, Inhalt	Format
4BR195	<p>Das Entgelttransparenzgesetz: Informationen zum Gesetz zur Förderung der Entgelttransparenz</p> <p>Die Broschüre informiert über das Gesetz zur Förderung der Transparenz von Entgeltstrukturen, das am 6. Juli 2017 in Kraft getreten ist. Das Gesetz verfolgt ein klares Ziel: Frauen und Männer müssen für gleiche und gleichwertige Arbeit auch das gleiche Entgelt erhalten. Die Broschüre enthält kompakte Informationen zu den Kernpunkten des Gesetzes sowie den Gesetzestext im Wortlaut. Zudem enthält die Broschüre Auszüge aus anderen Gesetzen mit Bezug zum Entgeltgleichheitsgebot.</p>	Broschüre
4BR196	<p>Das Entgelttransparenzgesetz: Ein Leitfaden für Arbeitgeber sowie für Betriebs- und Personalräte</p> <p>Entgelttransparenz wirkt Benachteiligungen entgegen und schafft so Vertrauen bei den Beschäftigten. Diese Broschüre richtet sich vorrangig an Arbeitgeber sowie Betriebs- und Personalräte und informiert sie praxisnah über ihre Aufgaben nach dem Entgelttransparenzgesetz. Die Praxisbroschüre enthält Informationen zum individuellen Auskunftsanspruch, zu betrieblichen Prüfverfahren und zur Berichtspflicht über Gleichstellung und Entgeltgleichheit. Anhand von Musterbeispielen und Checklisten wird insbesondere das Vorgehen bei einem individuellen Auskunftsanspruch veranschaulicht.</p>	Broschüre
4BR197	<p>Das neue Entgelttransparenzgesetz: Mehr Chancen für Beschäftigte</p> <p>Die Broschüre richtet sich vorrangig an Beschäftigte und informiert sie über ihre Rechte nach dem Entgelttransparenzgesetz. Die Broschüre beantwortet Fragen zum Gebot des gleichen Entgelts zwischen Frauen und Männer für gleiche und gleichwertige Arbeit, insbesondere zum individuellen Auskunftsanspruch. Diesen Anspruch können Beschäftigte in Betrieben und Dienststellen mit mehr als 200 Beschäftigten stellen. Anhand von Musterformularen und Musterbeispielen werden die Rechte der Beschäftigten und die Informationen, die sie mit der Auskunft erhalten können, praxisnah erläutert.</p>	Broschüre
4BR216	<p>Gleichstellungsscheck für kleine und mittlere Unternehmen KMU-Gleichstellungsscheck</p> <p>Mit dem Selbsttest "KMU-Gleichstellungsscheck" können kleine und mittlere Unternehmen (KMU) mit geringem Aufwand schnell und einfach überprüfen, ob sie in Sachen Gleichstellung zwischen Frauen und Männern zeitgemäß aufgestellt sind. Mit jeweils fünf Fragen in den vier personalpolitischen Themenbereichen Personalrekrutierung, Arbeitsbedingungen, Arbeitsentgelt und Kommunikation können KMU selber testen, ob Handlungsbedarf besteht. Für jeden dieser Themenbereiche werden zudem konkrete Handlungsempfehlungen und einfach umzusetzende Praxisvorschläge angeboten, die KMU Anregungen für Verbesserungen geben können.</p>	Broschüre
4BR219	<p>Auf dem Weg zur Entgeltgleichheit von Frauen und Männern Daten, Ursachen, Maßnahmen</p> <p>Das Dossier „Auf dem Weg zur Entgeltgleichheit von Frauen und Männern – Daten, Ursachen, Maßnahmen“ gibt einen umfassenden und informativen Überblick über den aktuellen Stand der Entgeltgleichheit in Deutschland. Dazu erläutert die Broschüre, warum und wieviel Frauen in Deutschland immer noch weniger verdienen als Männer, wirft einen Blick nach Europa und informiert über die wichtigsten Maßnahmen zur Bekämpfung der Lohnlücke. Ergänzt wird die Broschüre um aktuelle Zahlen und Studien rund um das Thema.</p>	Broschüre
4BR228	<p><i>Sprachversion: Englisch</i></p>	Broschüre

Art-Nr.	Titel, Inhalt	Format
4FL70	<p>Wiedereinstiegsrechner - Prüfen Sie Ihre finanzielle Perspektive</p> <p>Mit dem Wiedereinstiegsrechner können Wiedereinsteigende und ihre Partnerinnen und Partner erfahren, dass sich die Rückkehr in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung lohnt. Mit dem Rechner wird realitätsnah aufgezeigt, welches Einkommen Wiedereinsteigende nach einer familienbedingten Erwerbsunterbrechung in ihrem Beruf erwarten können. Zugleich bietet der Wiedereinstiegsrechner wertvolle Anhaltspunkte für Gehaltsverhandlungen.</p>	Flyer
4FL194	<p>Zeit für Perspektiven Unterstützung im Haushalt durch professionelle Dienstleistungen</p> <p>Kinder und Beruf? Pflege nahestehender Personen? Wiedereinstieg in den Beruf? Dieser Flyer informiert darüber, wie Haushaltsnahe Dienstleistungen die Vereinbarkeit von Beruf und Sorgearbeit unterstützen können. Informationen zum Aktionsprogramm „Gleichstellung am Arbeitsmarkt. Perspektiven schaffen“ (GAPS) hält der Flyer ebenfalls bereit.</p>	Flyer
4FL207	<p>Gleiche Arbeit = Gleicher Lohn? - Fragen Sie nach! Entgelttransparenzgesetz</p> <p>Mit dem individuellen Auskunftsanspruch haben Beschäftigte im Sinne des Entgelttransparenzgesetzes in Betrieben oder Dienststellen mit mehr als 200 Beschäftigten das Recht, mehr Informationen über die Bezahlung im Betrieb zu erfahren. Der Auskunftsanspruch gibt Informationen über die Kriterien und Verfahren für die Festlegung des eigenen Entgelts sowie einer anderen gleichen oder gleichwertigen Tätigkeit sowie über die Höhe des Vergleichsentgelts für diese Vergleichstätigkeit. Der Flyer zum Entgelttransparenzgesetz erklärt kurz und knapp die wichtigsten Fragen zum individuellen Auskunftsanspruch.</p>	Flyer

Schwangerschaftskonfliktgesetz, Sexuaufklärung,

Art-Nr.	Titel, Inhalt	Format
4BR43	<p>Schwangerschaftsberatung § 218 Informationen über das Schwangerschaftskonfliktgesetz und gesetzliche Regelungen im Kontext des § 218 Strafgesetzbuch</p> <p>Informationen über das Schwangerschaftskonfliktgesetz und gesetzliche Regelungen im Kontext des § 218 Strafgesetzbuch.</p>	Broschüre
4BR117	<p>Die vertrauliche Geburt Informationen über das Gesetz zum Ausbau der Hilfen für Schwangere und zur Regelung der vertraulichen Geburt</p> <p>Keine schwangere Frau muss in Deutschland ihr Kind alleine und heimlich zur Welt bringen. Jede Frau hat das Recht, während und nach der Schwangerschaft bei Schwangerschaftsberatungsstellen anonym und geschützt Hilfe in Anspruch zu nehmen. So sieht es das Gesetz zum Ausbau der Hilfen für Schwangere und zur Regelung der vertraulichen Geburt vor, das am 1. Mai 2014 in Kraft trat. Die Broschüre "Die vertrauliche Geburt" bietet einen Überblick über die wichtigsten Fragen, die sich im Rahmen der vertraulichen Geburt stellen und dient als Orientierungshilfe für alle am Verfahren beteiligten Akteure. Zudem enthält die Broschüre alle gesetzlichen Regelungen, die zur Verbesserung der Hilfen für Schwangere und zur vertraulichen Geburt eingeführt worden sind.</p>	Broschüre

Art-Nr.	Titel, Inhalt	Format
4BR252	<p>Beratung für Schwangere in Not</p> <p>Sie sind schwanger? Und niemand soll es wissen? Dann hilft Ihnen die Broschüre "Beratung für Schwangere in Not". Sie zeigt Ihnen, wen Sie ansprechen können. Zum Beispiel, wenn Sie Fragen haben. Oder wenn Sie mit jemandem reden wollen. Die Broschüre ist kostenlos. Sie enthält Adressen, wo Sie sich beraten lassen können. Alles bleibt geheim, wenn Sie das wollen. Niemand erfährt davon.</p> <p><i>Sprachversion: Leichte Sprache</i></p>	Broschüre
4FL253	<p>Schwanger und (k)einen Plan. Hilfetelefon "Schwangere in Not"</p> <p>Der mehrsprachige Flyer informiert über den bundesweiten zentralen Notruf für Schwangere in Not, der Hilfe für Frauen bietet, die ihre Schwangerschaft geheim halten möchten. Hierzu zählen das Hilfetelefon "Schwangere in Not" sowie das dazugehörige Informationsangebot im Internet. Die Informationen sind in 15 verschiedenen Sprachen verfasst.</p> <p><i>Sprachversion: mehrsprachig</i></p>	Flyer
	<p>Hilfetelefon Schwangere in Not</p> <p>Plakate in verschiedenen Sprachversionen mit dem Hinweis auf das Hilfetelefon „Schwangere in Not“, das anonym, barrierefrei und mehrsprachig rund um die Uhr erreichbar ist und nach Bedarf an eine ortsnahe Schwangerschaftsberatungsstelle weitervermittelt. Die Plakate stehen zum Aufhängen in Einrichtungen als Download oder zum Bestellen zur Verfügung. Hilfetelefon Schwangere in Not</p>	Plakate
4SP264	Schwanger und Angst macht sich breit? -Wir schaffen Raum.	Plakat DIN A3
4SO265	Schwanger und die Gedanken kreisen? – Wir geben Halt.	Plakat DIN A3
4SO266	Schwanger und du brauchst ein offenes Ohr? – Wir hören zu.	Plakat DIN A3
	<p>Ein Anruf, der viel bewirkt. - Hilfetelefon "Schwangere in Not"</p> <p>Die Visitenkarten können diskret weitergegeben werden, zum Beispiel an Frauen, die möglicherweise eine Schwangerschaft verbergen, oder an deren soziales Umfeld.</p>	Visiten- karten
4SO254	Visitenkarten-Farbversion: Blau	Visiten- karte
4SO256	Visitenkarte - Farbversion: Lila	Visiten- karte
4SO257	Visitenkarte - Farbversion: Pink	Visiten- karte
4SO270	<p>Ein Anruf, der viel bewirkt - Hilfetelefon Schwangere in Not Infokarte "Meine Schwangerschaft / Geburt ist vertraulich"</p> <p>Die Infokarten können diskret weitergegeben werden, insbesondere an Frauen, die sich zum Verfahren der vertraulichen Geburt entschlossen haben.</p>	Visiten- karte / Infokarte

Teilhabe und Medien

Art-Nr.	Titel, Inhalt	Format
4BR14	<p>Mütter des Grundgesetzes</p> <p>Die Publikation gibt einen Einblick in die Ausstellung "Die Mütter des Grundgesetzes". Aus Anlass des 60. Jahrestages der Gründung der Bundesrepublik präsentiert das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend die vier "Mütter des Grundgesetzes", Helene Weber, Elisabeth Selbert, Frieda Nadig und Helene Wessel.</p> <p>Die Ausstellung ist als Wanderausstellung konzipiert, die an die Gemeinden der Preisträgerinnen des Helene-Weber-Preises und andere Interessierte ausgeliehen wird oder als Print-on-Demand-Version von Interessierten selbst ausgedruckt werden kann.</p>	Broschüre
4BR52	<p>Migrantinnenorganisationen in Deutschland Abschlussbericht</p> <p>Zivilgesellschaftliche Zusammenschlüsse und Selbstorganisationen von Migrantinnen und Migranten stellen wichtige institutionelle Rahmenbedingungen gelingender Integration dar. Bisher war allerdings wenig darüber bekannt, wie und in welcher Form Frauen mit Zuwanderungsgeschichte sich vernetzen und welche Selbstorganisationen von Migrantinnen bestehen.</p> <p>Die vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend beauftragte Studie zeigt, dass Migrantinnenorganisationen häufig Selbsthilfe zur Überwindung benachteiligender Strukturen leisten und eine Brückenfunktion zur Mehrheitsgesellschaft erfüllen. Damit leisten die Migrantinnenorganisationen einen wichtigen Beitrag zur Integration für sich und ihre Familien.</p>	Broschüre
4BR62	<p>Zeit für Verantwortung im Lebensverlauf - Politische und rechtliche Handlungsstrategien</p> <p>Die Geschlechterrollen von Männern und Frauen haben sich im Lauf der Zeit stark verändert: vom männlichen Ernährermodell zur wachsenden Gruppe der Familienernährerinnen. Dieser gesellschaftliche Wandel kann nur gelingen, wenn die rechtlichen und sozialstaatlichen Rahmenbedingungen angepasst werden und den Menschen Zeit für die Übernahme von Sorgeverantwortung gegeben werden kann. Mit diesen Fragen hat sich die Tagung "Zeit für Verantwortung im Lebensverlauf - Politische und rechtliche Handlungsstrategien" beschäftigt, die am 29. November 2010 im Deutschen Bundestag in Berlin stattfand und deren Dokumentation hier vorliegt.</p>	Broschüre
4BR214	<p>Sexismus im Alltag Wahrnehmungen und Haltungen der deutschen Bevölkerung - Pilotstudie</p> <p>Die Pilotstudie „Sexismus im Alltag“ von Prof. Dr. Wippermann stellt erstmals bevölkerungsrepräsentativ dar, dass Sexismus als ein relevantes Phänomen in der Bevölkerung wahrgenommen wird. Die Studie enthält vielfältige Ergebnisse, z.B. in welcher Form und an welchen Orten Sexismus erlebt wird. Auch zeigt sie, wie unterschiedlich das Thema Sexismus in den verschiedenen gesellschaftlichen Milieus erlebt und wie ihm begegnet wird.</p>	Broschüre

Gleichstellungspolitik für Jungen und Männer

Art-Nr.	Titel, Inhalt	Format
4BR06	<p>Gewalt gegen Männer - Personale Gewaltwiderfahrnisse von Männern in Deutschland</p> <p>Violence against men Men's experiences of interpersonal violence in Germany. Results of the pilot study</p> <p>Die Studie "Gewalt gegen Männer in Deutschland" beschäftigt sich erstmals mit dem wenig erforschten Themenbereich und liefert neue Erkenntnisse zur Frage der Forschungszugänge zum Thema Gewalt gegen Männer. Darüber hinaus werden erstmals Zahlen über die Gewalterfahrungen von Männern im häuslichen wie außerhäuslichen Bereich erhoben. Sie lassen jedoch aufgrund der kleinen Stichprobe keine Verallgemeinerung auf die Gesamtheit aller Männer in Deutschland zu, geben aber erste Anhaltspunkte für die Gewaltbetroffenheit von Männern.</p> <p><i>Sprachversion: Englisch</i></p>	Broschüre
4BR54	<p>Partnerschaft und Ehe - Entscheidungen im Lebensverlauf Einstellungen, Motive, Kenntnisse des rechtlichen Rahmens</p> <p>Mit den gesellschaftlichen Veränderungen der Ehe- und Familienwirklichkeit ist eine gravierende Veränderung des Verständnisses von Ehe (und Familie) verbunden. Die Vorstellung, bei der Ehe handle es sich um eine vom Willen der Partner unabhängige, auf ein ganzes Leben ausgerichtete Institution, ist um eine individuelle Sicht auf Ehe und Familie als Gestaltungsaufgabe ergänzt. Die Antworten auf die Frage, ob die geltenden Regelungen für die bestehende Ehe tatsächlich den institutionellen Rahmen schaffen, den die meisten Paare sich heute für eine gleichberechtigte Partnerschaft wünschen, lässt dagegen politischen Handlungsbedarf erkennen.</p>	Broschüre
4BR60	<i>Sprachversion: Englisch</i>	Broschüre
4BR61	<i>Sprachversion: Französisch</i>	Broschüre
4BR90	<p>Neue Wege - Porträts von Männern im Aufbruch</p> <p>Rollen verändern sich - nicht nur für Frauen, sondern auch für Männer. Deswegen stellt das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend in dieser Broschüre beispielhaft einige Männer vor, die einen anderen, neuen Weg in ihrem Leben gehen.</p>	Broschüre
4BR106	<p>Männerpolitik - Männerpolitische Beiträge zu einer geschlechtergerechten Gesellschaft Tagungsdokumentation</p> <p>Am 22. Oktober 2012 fand in Berlin die internationale Konferenz „Männerpolitik – männerpolitische Beiträge zu einer geschlechtergerechten Gesellschaft“ statt. Sie wurde vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gemeinsam mit dem österreichischen Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz ausgerichtet. Auf der Konferenz wurde ein breites Spektrum männer-, jungen- und väterpolitischer Themen aufgeblättert, von der Situation in verschiedenen Ländern über den aktuellen Forschungsstand bis zu Themen wie Alter, Sexualität, Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben, Gesundheit und männerpolitische Kulturen. Sie können die vollständige Dokumentation sowie eine Kurzfassung herunterladen oder die Kurzfassung als gedruckte Broschüre bestellen.</p>	Broschüre

Art-Nr.	Titel, Inhalt	Format
4BR109	<p>Jungen und Männer im Spagat: Zwischen Rollenbildern und Alltagspraxis</p> <p>Geschlechtergerechtigkeit ist eine gesellschaftliche Vision und gleichstellungspolitische Aufgabe, die zunehmend systematisch die Lebenswirklichkeiten von Männern und Jungen in den Blick nimmt. Die vorliegende Untersuchung befasst sich mit Rollenbildern und Alltagspraxis von Jungen und Männern – differenziert, ganzheitlich und in Lebenslauf- und Milieuperspektive. Es geht um den Rollenwandel von Männern im Bewusstsein und im Verhalten mit der Frage, was dies für die Gleichstellung, Teilhabe und Chancen bedeutet. Und welche Einstellungen haben Jungen bezüglich ihrer Männlichkeit, ihrer privaten und beruflichen Zukunft, sowie ihrer Vorstellung vom Mann-werden? Dabei ist der Blick auch auf das andere Geschlecht wichtig, denn der Rollenwandel von Männern und Jungen ist eng verbunden mit dem Rollenwandel von Frauen und Mädchen; beide stehen in einem wechselseitigen Ermöglichungsverhältnis.</p>	Broschüre
4BR225	<p>Gleichstellungspolitik für Jungen und Männer in Deutschland – Kurzfassung Ein Dossier zur partnerschaftlichen Gleichstellungspolitik</p> <p>Partnerschaftliche Gleichstellungspolitik nimmt Frauen und Männer gleichermaßen in den Fokus und unterstützt dort, wo Benachteiligungen vorhanden sind. Das Dossier "Gleichstellungspolitik für Jungen und Männer in Deutschland" beschreibt wie Jungen und Männer als Adressaten und Nutznießer dieser Gleichstellungspolitik bereits heute erreicht und mobilisiert werden. Darüber hinaus gibt es einen Überblick zum aktuellen Forschungsstand und Entwicklungen in dem Themenfeld. Darin werden auch gegenwärtige und zukünftige Herausforderungen veranschaulicht sowie neue Perspektiven und Horizonte eröffnet – für eine moderne Gesellschaft, in der Partnerschaftlichkeit aktiv gelebt wird.</p>	Broschüre
4BR226	<i>Sprachversion: Englisch</i>	Broschüre

Bundesstiftung Mutter und Kind

Art-Nr.	Titel, Inhalt	Format
4FL30	<p>Bundesstiftung Mutter und Kind</p> <p>Mit der Bundesstiftung "Mutter und Kind" werden jährlich ca. 150.000 schwangere Frauen in einer Notlage in unbürokratischer Form unterstützt, um die Fortsetzung der Schwangerschaft und die Betreuung des Kleinkindes zu erleichtern. Das Informationsblatt enthält erste Informationen darüber, wohin sich schwangere Frauen in Notlagen wenden können.</p>	Flyer
4FL38	<i>Sprachversion: Englisch</i>	Flyer
4FL39	<i>Sprachversion: Russisch</i>	Flyer
4FL40	<i>Sprachversion: Türkisch</i>	Flyer
4FL158	<i>Sprachversion: Arabisch</i>	Flyer
4FL202	<i>Sprachversion: Farsi</i>	Flyer
4FL203	<i>Sprachversion: Paschtu</i>	Flyer
4FL204	<i>Sprachversion: Kurdisch</i>	Flyer
4FL248	<i>Sprachversion: Ukrainisch</i>	Flyer

Art-Nr.	Titel, Inhalt	Format
4FL111	<p>Hilfe und Unterstützung in der Schwangerschaft Bundesstiftung Mutter und Kind</p> <p>Der Flyer informiert über die finanziellen Hilfen der Bundesstiftung Mutter und Kind für schwangere Frauen in einer Notlage sowie die Voraussetzungen und Antragsmodalitäten. Zusätzlich wird auf verschiedene gesetzliche Leistungen hingewiesen und es werden weitere Hilfen des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend rund um Schwangerschaft, Geburt und das Leben mit Kindern kurz vorgestellt.</p>	Flyer
4FL179	<p>Bundesstiftung Mutter und Kind - Wie beantrage ich finanzielle Unterstützung?</p> <p>Die Bundesstiftung Mutter und Kind unterstützt jährlich rund 150.000 schwangere Frauen in einer Notlage in unbürokratischer Form, um die Fortsetzung der Schwangerschaft und die Betreuung des Kleinkindes zu erleichtern. Das Infoblatt in Leichter Sprache zeigt in Bildern und mit einfachen Sätzen, wie Stiftungshilfen beantragt werden können. Es richtet sich besonders an Menschen mit Lese- und Lernschwierigkeiten oder nur geringen Deutschkenntnissen.</p>	Flyer
4FL259	<p>Kontopfändungsschutz: Wichtige Informationen für Hilfeempfängerinnen der Bundesstiftung Mutter und Kind</p> <p>Die finanziellen Hilfen der Bundesstiftung Mutter und Kind sind nach § 5 Abs. 1 Satz 1 des Errichtungsgesetzes (MuKStiftG) grundsätzlich unpfändbar. Doch sobald das Geld auf den Konten der Hilfeempfängerinnen gutgeschrieben wird, können sie von Kontenpfändungen betroffen sein. Der neue Flyer informiert Hilfeempfängerinnen, wie die Leistungen der Stiftung vor Pfändung wirksam geschützt werden können, und ist damit auch für den Einsatz in Beratungsstellen geeignet.</p>	Flyer
4SO79	<p>Bundesstiftung Mutter und Kind - Plakat Motiv: Finanzielle Hilfen für Schwangere in Not</p> <p>Durch die Bundesstiftung "Mutter und Kind" werden jährlich ca. 150.000 schwangere Frauen in einer Notlage in unbürokratischer Form unterstützt, um die Fortsetzung der Schwangerschaft und die Betreuung des Kleinkindes zu erleichtern. Das Plakat weist auf die Antragstellung in den örtlichen Schwangerschaftsberatungsstellen sowie auf die Website der Stiftung hin und eignet sich besonders für Informationsveranstaltungen, Beratungsstellen, Kliniken und Arztpraxen etc.</p>	Plakat DIN A3
4SO249	<p>Bundesstiftung Mutter und Kind Finanzielle Hilfen für Schwangere in Not</p> <p>Die Bundesstiftung Mutter und Kind unterstützt schwangere Frauen in einer Notlage in unbürokratischer Form mit finanziellen Hilfen, die auch von geflüchteten Frauen beantragt werden können. Um diese besser zu erreichen und zu informieren, ist dieses Plakat im DIN A3-Format mit den Hinweisen auf die Antragstellung in den örtlichen Schwangerschaftsberatungsstellen sowie auf die Website der Stiftung zweisprachig (Deutsch und Englisch). Außerdem enthält es drei QR-Codes, mit denen man direkt zu den Infoblättern der Bundesstiftung in deutscher, englischer und ukrainischer Sprache gelangt. Es eignet sich besonders für Informationsveranstaltungen, Beratungsstellen, Kliniken und Arztpraxen etc., aber insbesondere auch für Stellen, an die sich Geflüchtete z. B. wegen ihres Aufenthaltsstatus wenden.</p> <p><i>Sprachversion: Deutsch/Englisch mit QR-Codes Deutsch/Englisch/Ukrainisch</i></p>	Plakat DIN A3

Art-Nr.	Titel, Inhalt	Format
4SO76	Bundesstiftung Mutter und Kind Motiv: Hilfe und Unterstützung für Mutter und Kind Durch die Bundesstiftung "Mutter und Kind" werden jährlich ca. 140.000 schwangere Frauen in einer Notlage in unbürokratischer Form unterstützt, um die Fortsetzung der Schwangerschaft und die Betreuung des Kleinkindes zu erleichtern. Die Postkarte weist darauf und auf die umfassende vertrauliche und individuelle Beratung in den Schwangerschaftsberatungsstellen hin sowie auf die Website der Stiftung. Sie eignet sich für Veranstaltungen im Zusammenhang mit Familienleistungen und Leistungen für Schwangere sowie zur Vernetzung vor Ort.	Postkarte
4SO180	Ich bin schwanger! Hilfe und Unterstützung für Mutter und Kind Beilage für den Mutterpass Die Information im Postkartenformat bietet schwangeren Frauen und deren Umfeld einen kurzen Überblick über die Unterstützungsangebote der Schwangerschaftsberatungsstellen, des Hilfefonns „Schwangere in Not“ sowie die finanziellen Hilfen der Bundesstiftung Mutter und Kind. Ein Link verweist auf Suchmaschinen zur Beratungsstellensuche. Die Karte ist besonders zum Einlegen in den Mutterpass geeignet.	Postkarte
4SO181	<i>Sprachversion: Englisch</i>	Postkarte

Unterstützung bei ungewollter Kinderlosigkeit, Reproduktionsmedizin, Frauengesundheit

Art-Nr.	Titel, Inhalt	Format
4BR82	Implementierungsleitfaden zur Einführung der Interventionsstandards in die medizinische Versorgung von Frauen Gewalt ist einer der zentralen Risikofaktoren für die Gesundheit von Frauen. Im Rahmen des „Aktionsplans II der Bundesregierung zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen“ hat das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend das wissenschaftlich begleitete mehrjährige Modellprojekt „Medizinische Intervention gegen Gewalt an Frauen“ (MIGG) zur angemessenen Unterstützung von gewaltbelasteten Frauen in der ambulanten medizinischen Versorgung gefördert. Das Projekt richtete sich an niedergelassene Ärztinnen und Ärzte. Sie wurden unterstützt beim Erkennen und Ansprechen der Folgen von Gewalt, der gerichtssicheren Dokumentation und dem fachgerechten Umgang mit gewaltbelasteten Patientinnen in ihrer Praxis. Ein Ergebnis des Projektes stellt der vorliegende Implementierungsleitfaden dar.	Broschüre
4BR98	<i>Sprachversion: Englisch</i>	Broschüre
4BR127	Kinderlose Frauen und Männer Ungewollte oder gewollte Kinderlosigkeit im Lebenslauf und Nutzung von Unterstützungsangeboten Die sozialwissenschaftliche Untersuchung liefert erstmals Daten und Fakten zur Situation von kinderlosen Frauen und Männer aus den unterschiedlichen Milieus sowie zur Bedeutung und den Folgen der Kinderlosigkeit unter den besonderen Aspekten Geschlecht, Alter, Lebensphase, Lebenslauf, Werteorientierung, Lebensstile, Partnerschaft und sozialem Umfeld.	Broschüre

Art-Nr.	Titel, Inhalt	Format
4BR137	<p>Kinderlose Frauen und Männer - Befragte mit Migrationshintergrund Ungewollte oder gewollte Kinderlosigkeit im Lebenslauf und Nutzung von Unterstützungsangeboten</p> <p>Die sozialwissenschaftliche Untersuchung liefert erstmals Daten und Fakten zur Situation von kinderlosen Frauen und Männern mit Migrationshintergrund aus den unterschiedlichen Milieus sowie zur Bedeutung und den Folgen der Kinderlosigkeit unter den besonderen Aspekten Geschlecht, Alter, Lebensphase, Lebenslauf, Werteorientierung, Lebensstile, Partnerschaft und sozialen Umfeld.</p>	Broschüre
4BR215	<p>Unerfüllter Kinderwunsch Broschüre für Männer</p> <p>Mit diesem Ratgeber möchte das Bundesfamilienministerium Männer beim Umgang mit unerfülltem Kinderwunsch unterstützen und ihnen vielfältige Hilfs- und Unterstützungsangebote aufzeigen.</p>	Broschüre
4FL128	<p>Unerfüllter Kinderwunsch? Hilfe und Unterstützung für betroffene Paare</p> <p>Der Flyer zur Bundesinitiative „Hilfe und Unterstützung bei ungewollter Kinderlosigkeit“ informiert über die Gründe und Ursachen von ungewollter Kinderlosigkeit sowie über die Möglichkeiten der Diagnostik und Behandlung. Zudem werden die Wege zu den umfangreichen Angeboten der psychosozialen Kinderwunschberatung und der ergänzenden finanziellen Unterstützung durch Bund und Land aufgezeigt.</p>	Flyer
4SO263	<p>Kinderwunschzeit - Der Podcast des Bundesfamilienministeriums</p> <p>Mit dieser Info-Karte wird auf den Podcast "Kinderwunschzeit" des Bundesfamilienministeriums aufmerksam gemacht. Dort geht es um die kleinen und großen Themen rund um den Kinderwunsch. Die Info-Karte eignet sich zur Weitergabe an Betroffene und am Thema Interessierte.</p>	Infokarte

Kinder- und Jugend

Jugendstrategie, Kinder- und Jugendbeteiligung, Jugendverbandsarbeit, politische Bildung, Deutsches Jugendinstitut

Art-Nr.	Titel, Inhalt	Format
5BR241	Handeln für eine jugendgerechte Gesellschaft T03_Tabelle Inhalt Die Jugendstrategie 2015-2018 Die Jugendstrategie des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend steht unter dem Leitmotiv „Handeln für eine jugendgerechte Gesellschaft“. Das Ziel ist eine Gesellschaft, die die junge Generation an allen Entscheidungen beteiligt, die sie betreffen, und die allen Jugendlichen und jungen Erwachsenen faire Bedingungen bietet, um die Herausforderungen der Lebensphase Jugend zu meistern. Es gilt, sich politisch und gesellschaftlich kontinuierlich über „Jugend“ zu verständigen, um Jugend gestalten und leben zu können. Diese Broschüre skizziert die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und die zentralen Bedürfnisse der Jugend. Die Ziele der Jugendstrategie und die Anforderungen, die an sie gestellt werden, machen einen weiteren Teil aus. Darüber hinaus werden die Maßnahmen aufgeführt, die das Bundesjugendministerium gemeinsam mit vielen Partnern unter dem Dach der Jugendstrategie umsetzt. Die Jugendstrategie hat vier zentrale Handlungsfelder: Es geht um wirkungsvolle Jugendbeteiligung, Zeiten und (Frei-)Räume, Perspektiven und Teilhabe sowie um vielfältige Jugendbilder. Darüber hinaus werden Perspektiven und Handlungsbedarfe für eine gemeinsame Jugendstrategie der Bundesregierung aufgezeigt.	Broschüre

Art-Nr.	Titel, Inhalt	Format
5BR317	<p>Jugend-Demografie-Dialog Jugendbeteiligung als Zukunftsstrategie zur Gestaltung des demografischen Wandels in ländlichen Regionen</p> <p>Die AG Jugend gestaltet Zukunft setzte im Rahmen der Demografiestrategie der Bundesregierung ihren Schwerpunkt auf gelingendes Aufwachsen in ländlichen Regionen. Ziel war es, Jugendliche und deren Belange aktiv in die Demografiestrategie einzubinden. Dabei ging es im Kern darum, dass junge Menschen ihre Heimatregion wirksam mitgestalten.</p> <p>Um die Einbindung der Jugendlichen vor Ort zu erreichen, wurde zwischen 2015 und 2018 das Jugendbeteiligungsprojekt „Jugend-Demografie-Dialog“ von der Leuphana Universität Lüneburg in vier ländlich geprägten Modelllandkreisen umgesetzt. Die Prozesse vor Ort zeigen, welchen wertvollen Beitrag eine gelungene und ernst gemeinte Beteiligung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen an kommunalen Entscheidungsprozessen leisten kann. Gleichzeitig belegen sie, dass eine nachhaltige Jugendbeteiligung ein wichtiger Haltefaktor für engagierte und interessierte Jugendliche in ländlichen Regionen ist.</p> <p>Um auch andere interessierte Landkreise oder Kommunen dazu zu motivieren und dabei zu unterstützen, Jugendbeteiligung zu realisieren, ist die vorliegende Broschüre erarbeitet worden. Sie bietet eine Übersicht über Methoden, Werkzeuge und Umsetzungshilfen für die eigenständige Durchführung und nachhaltige Etablierung von Jugendbeteiligungsprozessen.</p>	Broschüre
5BR439	<p>In gemeinsamer Verantwortung: Politik für, mit und von Jugend Die Jugendstrategie der Bundesregierung</p> <p>Mit ihrer gemeinsamen Jugendstrategie zeigt die Bundesregierung, dass sie die Interessen und Bedürfnisse der jungen Generation berücksichtigt. Die Jugendstrategie umfasst Analysen, Handlungsbedarfe sowie insgesamt 163 Maßnahmen in neun Handlungsfeldern. Alle Ressorts sind dabei beteiligt.</p>	Broschüre
5BR541	<p>Mitwirkung mit Wirkung - Qualitätsstandards für Kinder- und Jugendbeteiligung Impulse zur Weiterentwicklung in Theorie und Praxis</p> <p>Die „Qualitätsstandards für Kinder- und Jugendbeteiligung“ wurden gemeinsam mit dem Deutschen Bundesjugendring erarbeitet. Unterstützt durch Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Praxis sind Impulse zur Weiterentwicklung in Theorie und Praxis entstanden. Die Veröffentlichung ist eine Einladung zum Mitmachen, Diskutieren und Ausprobieren.</p>	Broschüre

Chancengleichheit, Integration, Jugendsozialarbeit

Art-Nr.	Titel, Inhalt	Format
5FL49	<p>Jugendmigrationsdienste</p> <p>Der Flyer bietet Informationen über die Jugendmigrationsdienste, die junge Menschen mit Migrationshintergrund bei ihrer Integration in Deutschland begleiten.</p>	Flyer

Art-Nr.	Titel, Inhalt	Format
5FL566	<p>Du bist zwischen 14 und 26? Hast keine Ahnung, wie es weitergehen soll? Bist abgehauen, rausgeflogen oder lebst auf der Straße? Es gibt Menschen, die Dir helfen! Vertraulich, kompetent und kostenlos!</p> <p>Der Flyer richtet sich an die Zielgruppen des ESF Plus-Programms „JUGEND STÄRKEN: Brücken in die Eigenständigkeit“: Junge Menschen im Alter von 14 bis einschließlich 26 Jahren, die noch nicht in der Lage sind, ihr Leben eigenständig zu führen und/oder die von Wohnungslosigkeit bedroht oder betroffen sind (insbesondere Care Leaver und sog. entkoppelte junge Menschen). Weitere Adressaten sind Angehörige und Bekannte von Betroffenen. Im Flyer wird erläutert, welche Hilfen es gibt und an wen sich junge Menschen in Notlagen wenden können.</p>	Flyer
5FL577	<p>JUGEND STÄRKEN: Brücken in die Eigenständigkeit ESF Plus-Programm</p> <p>Mit diesem allgemeinen Flyer "JUGEND STÄRKEN: Brücken in die Eigenständigkeit" informiert das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend über Ziele und Herausforderungen des neuen ESF Plus-Programms.</p>	Flyer
5SO571	<p>JUGEND STÄRKEN: Brücken in die Eigenständigkeit JUGEND STÄRKEN: Brücken in die Eigenständigkeit</p> <p>Das Plakatmotiv ist eines von zwei Plakatmotiven, die auf Projekte im ESF Plus-Programm „JUGEND STÄRKEN: Brücken in die Eigenständigkeit“ aufmerksam machen sollen. Dieses allgemeine Plakatmotiv richtet sich an die Fachöffentlichkeit, Eltern, Lehrpersonen und andere nicht direkt betroffene Personen.</p> <p><i>Motiv: Allgemein</i></p>	Plakat DIN A3
5SO572	<p>JUGEND STÄRKEN: Brücken in die Eigenständigkeit JUGEND STÄRKEN: Brücken in die Eigenständigkeit Du bist zwischen 14 und 26? Hast keine Ahnung, wie es weitergehen soll? Bist abgehauen, rausgeflogen oder lebst auf der Straße? Es gibt Menschen, die Dir helfen! Vertraulich, kompetent und kostenlos!</p> <p>Das Plakatmotiv ist eines von zwei Plakatmotiven, die auf Projekte im ESF Plus-Programm „JUGEND STÄRKEN: Brücken in die Eigenständigkeit“ aufmerksam machen sollen. Dieses Plakatmotiv richtet sich an junge Menschen, die Unterstützung suchen.</p> <p><i>Motiv: Zielgruppe Jugendliche</i></p>	Plakat DIN A3

Jugendschutzgesetz, Kinder- und Jugendmedienschutz, Aufwachsen digital

Art-Nr.	Titel, Inhalt	Format
5BR489	<p>Digital aufwachsen Der Medienratgeber für Familien</p> <p>In dieser Broschüre der Initiative „SCHAU HIN! Was Dein Kind mit Medien macht“ erfahren Eltern, wie sie ihre Kinder im Umgang mit Medien stärken. Eltern können viel dazu beitragen, dass Kinder lernen, Medien mit Freude, aber auch gefahrlos zu nutzen. "SCHAU HIN! Was Dein Kind mit Medien macht" ist eine gemeinsame Initiative des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, der beiden öffentlich-rechtlichen Sender Das Erste und ZDF sowie der AOK – Die Gesundheitskasse.</p> <p>Sprachversion: Französisch</p>	Broschüre

Art-Nr.	Titel, Inhalt	Format
5BR582	<p>An alle gedacht?! Medienpädagogik intersektional gestalten und Beteiligung aller ermöglichen</p> <p>Die Broschüre ist eine Orientierungshilfe für pädagogische Fachkräfte, die sich das erste Mal mit dem Thema Intersektionalität beschäftigen und richtet sich auch an von Mehrfachdiskriminierung betroffene Pädagoginnen und Pädagogen. Einführende und bestärkende Artikel sowie ein Glossar bieten eine Annäherung zum Thema, Selbstreflexionsübungen geben Raum für Austausch und Leuchtturmprojekte inspirieren zu vielfältigen Möglichkeiten, gemeinsam (medien-)pädagogische Arbeit diversitätsbewusst und diskriminierungssensibel anzugehen und umzusetzen.</p>	Broschüre
5DC17	<p>Die Wette - Jugendschutz konsequent umsetzen Ein Film für Beschäftigte in Einzelhandel, Gastronomie und Tankstellengewerbe</p> <p>Der Schulungsfilm "Jugendschutz konsequent umsetzen" gibt praxisnahe Handlungsempfehlungen für die Abgabe jugendschutzrelevanter Produkte (Alkoholerzeugnisse, Tabakwaren, Filme und elektronische Spiele) und zu den Aufenthaltsbestimmungen des Jugendschutzgesetzes.</p> <p>Was tue ich, wenn junge Menschen behaupten, bereits 18 Jahre alt zu sein? Wie verhalte ich mich, um das Alter zu kontrollieren? Wie gehe ich damit um, wenn Jugendliche aggressiv werden? - zu diesen und anderen Fragen gibt der Film hilfreiche Antworten - Antworten darauf, was die beste Reaktion ist.</p>	DVD
5FL64	<p>Jugendschutz: Wir halten uns daran!</p> <p>Der Flyer mit dem wegweisenden Titel "Jugendschutz: Wir halten uns daran!" soll Gewerbetreibende und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf ihre Verantwortung für den Jugendschutz aufmerksam machen. In einem kurzen Überblick werden die Regelungen des Jugendschutzgesetzes erläutert und die einzelnen Vorschriften für Gaststätten, Tanzveranstaltungen, Kinos und den Einzelhandel sowie Tankstellen vorgestellt. Grundsätzlich lautet der Appell: Achten Sie auf das Alter Ihrer Kundinnen und Kunden!</p>	Flyer
5FL116	<p>Glücksspiel: Nix für Jugendliche - § 6 Jugendschutzgesetz</p> <p>Jugendlichen unter 18 Jahren ist das Spielen an Geldspielgeräten nicht gestattet - dies gilt für Spielhallen und auch in der Gastronomie. Junge Menschen finden aber aufgrund der Verfügbarkeit, schneller Spielabfolgen, hoher Gewinnversprechen und interaktiver Elemente die dort aufgestellten Geldspielgeräte verlockend, um das Taschengeld aufzubessern. Umso wichtiger ist in der Praxis das Motto „Jugendschutz: Wir halten uns daran!“. Diese Aufgabe und Pflicht ist für Gastwirte und deren Personal im Trubel des Alltags nicht immer leicht. Um die gesetzlichen Regelungen für die Gastronomie jederzeit im Blick halten und umsetzen zu können, informiert der Flyer Gastwirte schwerpunktmäßig über den Glücksspiel-Paragrafen des Jugendschutzgesetzes (§ 6) und fasst darüber hinaus zusammen: Wer was wann darf.</p>	Flyer
5FL151	<p>Kinderschutz im Internet Ein Medienbrief von fragFINN e.V.</p> <p>Die folgenden Informationen in diesem Medienbrief geben Ihnen einen kurzen Überblick über die Möglichkeiten, die Sie als Eltern haben um Ihr Kind bei seiner Entdeckungsreise zu begleiten.</p>	Flyer

Art-Nr.	Titel, Inhalt	Format
5FL477	<p>Digitale Medien - Was ist für Kinder dabei wichtig? Der Medienratgeber für Familien</p> <p>Das Faltblatt ist ein Ratgeber für Eltern in Leichter Sprache. Das Thema von dem Ratgeber ist: Kinder und digitale Medien. Das Faltblatt gibt Eltern viele Tipps. Eltern lernen zum Beispiel: Welche Gefahren gibt es, wenn Kinder digitale Medien benutzen? Welche Regeln sind gut, wenn Kinder digitale Medien benutzen? Wie kann man Kinder unterstützen, wenn sie digitale Medien ausprobieren möchten?</p> <p>Das Faltblatt ist von einem Projekt. Das Projekt heißt: SCHAU HIN! Was Dein Kind mit Medien macht. Das Projekt ist eine Zusammenarbeit von diesen Einrichtungen: das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, der Fernsehsender: Das Erste, der Fernsehsender ZDF, der AOK-Bundesverband</p> <p><i>Sprachversion: Leichte Sprache</i></p>	Flyer
	<p>Groß werden mit Medien - Aber richtig! Der Medienratgeber für Familien der Initiative "Schau hin! Was Dein Kind mit Medien macht"</p> <p>Die wichtigsten Empfehlungen der Initiative „SCHAU HIN! Was Dein Kind mit Medien macht“ für Eltern und Erziehende zur Mediennutzung ihrer Kinder. Alltagstauglich und altersgerecht. "SCHAU HIN! Was Dein Kind mit Medien macht" ist eine gemeinsame Initiative des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, der beiden öffentlich-rechtlichen Sender Das Erste und ZDF sowie der AOK – Die Gesundheitskasse. Der Medienratgeber für Familien unterstützt seit 2003 Eltern und Erziehende dabei, ihre Kinder im Umgang mit Medien zu stärken.</p>	Flyer
5FL490	<i>Sprachversion: Türkisch</i>	Flyer
5FL503	<i>Sprachversion: Arabisch</i>	Flyer
5FL569	<i>Sprachversion: Englisch</i>	Flyer
5FL585	<i>Sprachversion: Ukrainisch</i>	Flyer
5FL586	<i>Sprachversion: Russisch</i>	Flyer
5FL587	<i>Sprachversion: Polnisch</i>	Flyer
5FL588	<i>Sprachversion: Spanisch</i>	Flyer
5FL578	<p>Eltern, macht euch Medienfit! Online-Weiterbildung für Eltern</p> <p>Die SCHAU HIN!-Medienkurse sind ein Weiterbildungsangebot für Eltern und Erziehende zur Mediennutzung ihrer Kinder: online, interaktiv, ohne Kosten und ohne Werbung. In dem Flyer erfahren Interessierte alles Wissenswerte zu den Kursen.</p>	Flyer

Art-Nr.	Titel, Inhalt	Format
5SO124	<p>Sicher online gehen - Kinderschutz im Internet</p> <p>In der Initiative "Sicher online gehen – Kinderschutz im Internet", die am 6. Juli 2012 in Berlin gestartet wurde, setzen sich Bund, Länder und die Wirtschaft für einen wirksamen Schutz von Kindern im Internet ein. Die Initiative informiert Eltern über Jugendschutzprogramme, die Kinder beim Surfen im Internet vor Risiken schützen können. Aus der Initiative sind drei Plakatmotive entstanden, die auf diese Risiken aufmerksam machen sollen und dazu einladen, sich unter www.sicher-online-gehen.de zu informieren. Dort finden Kinder und Eltern auch weitere nützliche Hinweise zu empfehlenswerten Internetangeboten und zu sicheren Einstellmöglichkeiten bei bestimmten Internetplattformen.</p> <p><i>Motiv: 3 im Paket</i></p>	Plakate DIN A2
5O330	<p>Clever mit Apps - Der Sicherheits-Check mit Hacki und Robo Interaktives Plakat für Medienkompetenz in (Grund-)schulen und Bildungsarbeit</p> <p>Interaktives Plakat für Medienkompetenz in (Grund-)schulen und Bildungsarbeit</p> <p>Das Plakat zeigt die sichere Nutzung von Handys und Apps. Aufgaben werden gemeinsam gelöst und Online-Regeln auf dem Plakat notiert. Das Online-Quiz „Sicher mit Apps“ kann zusätzlich in der Schule und mit den Eltern gespielt werden.</p>	Plakat DIN A2
5SO574	<p>Eltern, macht Euch Medienfit! Schau Hin - Medienkurse für Eltern</p> <p>Schau Hin - Medienkurse für Eltern</p> <p>Die Initiative „SCHAU HIN! Was Dein Kind mit Medien macht.“ hat ein Online-Weiterbildungsangebot für Eltern und Erziehende entwickelt. Ganz ohne Stress können sich Erwachsene so mit den wichtigsten Entwicklungen und Empfehlungen zur Mediennutzung ihrer Kinder vertraut machen.</p>	Postkarte
5SO575	<p><i>Sprachversion: Französisch</i></p>	Postkarte
5SO152	<p>Webcamsticker-Karte TOP SECRET</p> <p>Aus dem Materialpaket Chatten-Teilen-Schützen</p> <p>Leicht kann es passieren, dass Kinder unbemerkt mit eingeschalteter Webcam surfen. Um heimliche Beobachtung zu vermeiden, einfach die bunten Webcam-Sticker auf die Kamera an PC, Notebook, Tablet und Handy kleben. Die Sticker aus Spezialmaterial können immer wieder verwendet und mit Wasser gereinigt werden.</p>	Sticker Karte

Grundsatzangelegenheiten, Kinder- und Jugendpolitik, Digitalisierung

Art-Nr.	Titel, Inhalt	Format
5BR482	<p>Förderung demokratischer Bildung im Kindes- und Jugendalter</p> <p>Zentrale Erkenntnisse und Empfehlungen des 16. Kinder- und Jugendberichts</p> <p>Die Broschüre fasst die Erkenntnisse und Empfehlungen des 16. Kinder- und Jugendberichts zusammen. Dieser Bericht liefert erstmals eine umfassende und systematische Betrachtung der politischen Bildung junger Menschen, benennt Entwicklungsbedarfe und formuliert Empfehlungen für die Fachpraxis, die Wissenschaft und die Politik. Ob in der Familie, in Kita, Schule und Ausbildung, in außerschulischen Jugendbildungsstätten, beim politischen oder gesellschaftlichen Engagement oder auch in der Bundeswehr – politische Bildung findet in der gesamten Kindheit und Jugend statt. Gleichzeitig schildert der Bericht die steigenden Herausforderungen für die Demokratie und fordert ein klares Bekenntnis der Politik: Eine an Demokratie und Menschenrechten orientierte politische Bildung ist unverzichtbar.</p>	Broschüre

Art-Nr.	Titel, Inhalt	Format
5BR264	<i>Sprachversion: Englisch</i>	Broschüre
5BR484	<p>16. Kinder- und Jugendbericht Förderung demokratischer Bildung im Kindes- und Jugendalter</p> <p>Der 16. Kinder- und Jugendbericht zum Thema „Förderung demokratischer Bildung im Kindes- und Jugendalter“ wurde am 11.11.2020 vorgelegt. Auf über 600 Seiten schildert der Bericht die steigenden Herausforderungen für die Demokratie und die politische Bildung und liefert einen breiten und systematischen Überblick über die sozialen Räume, in denen junge Menschen politische Bildung erleben. Der Bericht erklärt die Orientierung junger Menschen an demokratischen Werten und die Entwicklung kritischer Urteilskraft zum vornehmsten Ziel politischer Bildung und fordert ein deutliches Bekenntnis der Politik zu einer unverzichtbaren, an Demokratie und Menschenrechten orientierten politischen Bildung.</p> <p>Gemäß § 84 SGB VIII ist die Bundesregierung verpflichtet, dem Deutschen Bundestag und dem Bundesrat in jeder Legislaturperiode einen Kinder- und Jugendbericht vorzulegen und dazu Stellung zu nehmen. Mit der Ausarbeitung des Berichtes wird jeweils eine unabhängige Sachverständigenkommission beauftragt.</p>	Broschüre

Außerschulische Kinder- und Jugendbildung

Art-Nr.	Titel, Inhalt	Format
5FL20	<p>Programm Bundesjugendspiele</p> <p>Der Deutsche Behindertensportverband (DBS) und die Deutsche Behindertensportjugend (DBSJ) haben ein Programm entwickelt, das erstmalig Schülerinnen und Schülern mit Behinderung an Regelschulen die Teilnahme an den Bundesjugendspielen ermöglicht.</p> <p>Da bislang Kinder und Jugendliche mit Behinderung nicht an den Bundesjugendspielen teilnehmen konnten, wurde das Programm ab 2006 in einer Arbeitsgruppe in enger Abstimmung mit dem Ausschuss für die Bundesjugendspiele (Vertretungen des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, der Kultusministerkonferenz der Länder und des Deutschen Olympischen Sportbundes/der Deutschen Sportjugend) und der Kommission Sport der Kultusministerkonferenz weiterentwickelt und in einigen Bundesländern erprobt.</p>	Flyer

Qualität für Kindertagesstätten und Kindertagespflege, KiTa-Qualitätsgesetz

Art-Nr.	Titel, Inhalt	Format
5BR71	<p>Zweiter Zwischenbericht zur Evaluation des Kinderförderungsgesetzes (KiföG-Bericht 2011)</p> <p>Der Zweite Zwischenbericht zur Evaluation des Kinderförderungsgesetzes (KiföG), der am 18. Mai vom Bundeskabinett verabschiedet wurde, informiert über den Stand des Ausbaus für ein bedarfsgerechtes Angebot an Kindertagesbetreuung für Kinder unter drei Jahren für das Berichtsjahr 2010.</p> <p>Neben der allgemeinen Darstellung des aktuellen Ausbaustandes steht im Zweiten Zwischenbericht zur Evaluation des Kinderförderungsgesetzes die Bedarfsgerechtigkeit des Ausbaus im Fokus.</p>	Broschüre

Art-Nr.	Titel, Inhalt	Format
5BR101	<p>Dritter Zwischenbericht zur Evaluation des Kinderförderungsgesetzes (KiföG-Bericht 2012)</p> <p>Der dritte Zwischenbericht zur Evaluation des Kinderförderungsgesetzes stellt den Ausbaustand des Betreuungsangebots für unter Dreijährige und die Qualität der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung umfassend dar. Er wurde am 30. Mai 2012 vom Bundeskabinett verabschiedet.</p> <p>Der Bericht enthält Zahlen zum quantitativen Ausbau der Kindertagesbetreuung, dem Betreuungsbedarf der Eltern und den Ausbauplänen der Kommunen. Darüber hinaus wurde dieses Jahr die qualitative Komponente des Betreuungsausbaus verstärkt in den Blick genommen und der Frage nachgegangen, welchen Einfluss gute Betreuungsqualität in Kindertageseinrichtungen und in der Kindertagespflege auf das kindliche Wohlbefinden hat.</p>	Broschüre
5BR130	<p>Vierter Zwischenbericht zur Evaluation des Kinderförderungsgesetzes (KiföG-Bericht 2013)</p> <p>Der vorliegende Bericht stellt den Ausbaustand des Betreuungsangebots für unter Dreijährige zum 1. März 2012 dar und behandelt einzelne Fragestellungen der Weiterentwicklung der Kindertagesbetreuung. Er wurde am 13. März 2013 vom Bundeskabinett verabschiedet.</p> <p>Der Bericht enthält Zahlen zum quantitativen Ausbau der Kindertagesbetreuung, dem Betreuungsbedarf der Eltern und den Ausbauplänen der Kommunen. Erstmals wird zudem auf die Zufriedenheit der Eltern mit der Kindertagesbetreuung ihrer Kinder eingegangen.</p>	Broschüre
5BR168	<p>Fünfter Bericht zur Evaluation des Kinderförderungsgesetzes (KiföG-Bericht 2015)</p> <p>Der am 4. März 2015 vom Bundeskabinett beschlossene Fünfte KiföG-Bericht bilanziert den Ausbau der Kindertagesbetreuung in den vergangenen 7 Jahren.</p> <p>Zwischen 2008 und 2014 stieg die Zahl der betreuten Kinder unter drei Jahren um 300.000. Laut der Kinder- und Jugendhilfestatistik wurde am 1. März 2014 etwa jedes dritte Kind unter drei Jahren (32,3 Prozent) in einer Kindertageseinrichtung oder der öffentlich geförderten Kindertagespflege betreut.</p> <p>Allerdings stieg der Betreuungsbedarf in den letzten Jahren: 2014 wünschten sich 41,5 Prozent der Eltern mit Kindern unter drei Jahren einen Betreuungsplatz für ihr Kind. Daher muss für ein bedarfsgerechtes Betreuungsangebot der Ausbau der Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren auch zukünftig weitergehen.</p>	Broschüre
5BR534	<p>Gute-KiTa-Bericht 2020 Monitoringbericht 2020 nach §6 Absatz 2 des Gesetzes zur Weiterentwicklung der Qualität und zur Verbesserung der Teilhabe in Tageseinrichtungen und in der Kindertagespflege (KiTa-Qualitäts- und Teilhabeverbesserungsgesetz - KiQuTG) für das Berichtsjahr 2019</p> <p>Der erste Gute-KiTa-Bericht gibt einen Überblick über die Ausgangssituation der Kindertagesbetreuung in Deutschland und in den Ländern in 2019. Außerdem zeigt er, in welche Handlungsfelder und Maßnahmen die Länder die Mittel aus dem Gute-KiTa-Gesetz investieren, um Qualität und Teilhabe in der Kindertagesbetreuung zu verbessern.</p>	Broschüre
5BR535	<p>Gute-KiTa-Bericht Monitoringbericht 2021 des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend nach § 6 Absatz 2 des Gesetzes zur Weiterentwicklung der Qualität und zur Verbesserung der Teilhabe in Tageseinrichtungen und in der Kindertagespflege (KiTa-Qualitäts- und Teilhabeverbesserungsgesetz - KiQuTG) für das Berichtsjahr 2020</p> <p>Im Gute-KiTa-Bericht 2021 wird zum zweiten Mal die bundesweite Situation bei der Qualität und der Teilhabe in der Kindertagesbetreuung beschrieben. Der Bericht stützt sich auf Daten aus dem Jahr 2020. Erstmals konnten auch Ergebnisse der Träger-, Jugendamts-, Leitungs-, Fachkräfte- und Kindertagespflegepersonenbefragung des Monitorings zum KiTa-Qualitäts- und Teilhabeverbesserungsgesetz (KiQuTG) einbezogen werden. Außerdem enthält der Bericht einen datenbasierten Überblick über die von den Ländern ausgewählten Handlungsfelder. Trotz der Corona-Pandemie zeigen sich deutliche Entwicklungen und Fortschritte bei den von den Ländern ergriffenen Maßnahmen – und das in allen Handlungsfeldern.</p>	Broschüre

Art-Nr.	Titel, Inhalt	Format
5BR570	<p>Monitoringbericht zum KiQuTG 2022 Monitoringbericht 2022 des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend nach § 6 Absatz 2 des Gesetzes zur Weiterentwicklung der Qualität und zur Verbesserung der Teilhabe in Tageseinrichtungen und in der Kindertagespflege (KiTa-Qualitäts- und -Teilhabeverbesserungsgesetz – KiQuTG) für das Berichtsjahr 2021</p> <p>Im Monitoringbericht 2022 werden zum dritten Mal bundesweit und landesspezifisch der Stand (zum Berichtsjahr 2021) und die Entwicklungen bei der Qualität und der Teilhabe in der Kindertagesbetreuung anhand ausgewählter Indikatoren beschrieben. Die Fortschrittsberichte der Länder, die ebenfalls Bestandteil des Monitoringberichts sind, geben flankierend Einblicke in die konkrete Umsetzung der von den Ländern initiierten Maßnahmen im Berichtsjahr 2021. Der Bericht zeigt: Trotz Corona-Pandemie gab es in 2021 in vielen Bereichen positive Entwicklungen. Aber es gibt weiterhin große regionale Unterschiede in den Aufwuchsbedingungen für Kinder.</p>	Broschüre

Ausbau der Kinderbetreuung, Bundesprogramme, Fachkräfte

Art-Nr.	Titel, Inhalt	Format
5BR306	<p>Herzlich Willkommen in unserer Kita</p> <p>Der Paritätische Gesamtverband hat für Eltern mit Flucht- und / oder Migrationshintergrund eine Broschüre herausgegeben, die niedrigschwellig über frühkindliche Förderangebote in Kindertageseinrichtungen informiert. In sechs Sprachen (Deutsch, Englisch, Französisch, Tigrinya, Arabisch und Farsi) wird erläutert, wie sich der Start in der Kindertagesbetreuung gestaltet und ein gewöhnlicher Tagesablauf aussehen kann. Hierdurch können mögliche Ängste und Sorgen hinsichtlich der Betreuung in einer Kindertagesstätte genommen werden und die Kinderbetreuung als sicheren Ort früher Bildung und Fürsorge vermittelt werden. Die Broschüre eignet sich für den Einsatz in Kinderbetreuungseinrichtungen und Beratungsstellen.</p> <p><i>Sprachversion: Mehrsprachig</i></p>	Broschüre
5BR426	<p>Sprache ist ein Schatz! Impulse und Erfahrungen aus dem Bundesprogramm "Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist"</p> <p>Impulse und Erfahrungen aus dem Bundesprogramm "Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist"</p> <p>Seit 2016 fördert das Bundesfamilienministerium im Rahmen des Bundesprogramms „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ die alltagsintegrierte sprachliche Bildung sowie die inklusive Pädagogik und Zusammenarbeit mit Eltern in Kindertageseinrichtungen. Die programmbegleitende Broschüre gibt Einblicke in die praktische Umsetzung des Bundesprogramms und bündelt Wissen aus der Praxis sowie von weiteren Expertinnen und Experten. Inhaltlich greift die Broschüre die Themen sprachliche Bildung und sprachliche Vielfalt, Zusammenarbeit mit Familien, Inklusion und Partizipation, Teamprozesse und Nachhaltigkeit auf. Diese werden jeweils durch Umsetzungsbeispiele aus dem Bundesprogramm, Interviews mit Fachkräften oder Fachberatungen, methodische Anregungen, praktische Tipps sowie Stimmen aus der Praxis illustriert.</p>	Broschüre

Art-Nr.	Titel, Inhalt	Format
5BR437	<p>Das Wohl des Kindes ist keine Frage der Uhrzeit Erfahrungen mit bedarfsgerechten Kinderbetreuungszeiten</p> <p>Von Januar 2016 bis Dezember 2019 wurden im Bundesprogramm „KitaPlus“ zukunftsfähige Konzepte für bedarfsgerechte Betreuungszeiten gefördert. Das Wohlergehen der Kinder hat dabei immer eine wichtige Rolle gespielt.</p> <p>Die Broschüre "Das Wohl des Kindes ist keine Frage der Uhrzeit" sensibilisiert und informiert zur Thematik. Sie stellt dar, dass Kinder in einer institutionellen Betreuung auch rund um die Uhr professionell betreut und gefördert werden und zeigt auf, welche Vorteile bedarfsgerechte Öffnungszeiten für Kinder und deren Familien haben.</p> <p>Die Broschüre richtet sich sowohl an Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflegepersonen als auch an Jugendämter, Träger der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe, Arbeitsagenturen / Jobcenter, politische Entscheidungsträger, Netzwerke im Bereich der Kindertagesbetreuung bzw. Elterninitiativen sowie an Eltern. Die Erfahrungen aus dem Bundesprogramm „KitaPlus“ (z.B.: in den Arbeitspapieren der programmbegleitenden Evaluation) dienen als Grundlage für die Broschüre.</p>	Broschüre
5FL274	<p>Bundesprogramm "Kita-Einstieg: Brücken bauen in frühe Bildung"</p> <p>Gute Kindertagesbetreuung ermöglicht gleiche Startbedingungen für alle Kinder. Mit dem Bundesprogramm "Kita-Einstieg: Brücken bauen in frühe Bildung" fördert das Bundesfamilienministerium deshalb Angebote, die den Zugang zu Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege vorbereiten und unterstützend begleiten. Der Flyer liefert einen Überblick zu den Zielen, Inhalten und Angeboten des Programms.</p>	Flyer
5FL372	<p>Nachwuchs gewinnen, Profis binden Erzieherinnen und Erzieher nehmen die Zukunft an die Hand</p> <p>Das Bundesfamilienministerium unterstützt mit dem Bundesprogramm „Fachkräfteoffensive für Erzieherinnen und Erzieher: Nachwuchs gewinnen und Profis binden“ Länder und Träger dabei, pädagogische Fachkräfte zu gewinnen und bereits ausgebildete Fachkräfte in dem Beruf zu halten und ihre Kompetenzen zu stärken.</p>	Flyer

Kinderrechte national und international

Art-Nr.	Titel, Inhalt	Format
5BR425	<p>Fünfter und Sechster Staatenbericht der Bundesrepublik Deutschland zu dem Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte des Kindes</p> <p>Das Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte des Kindes, die Kinderrechtskonvention, trat 1992 in Deutschland in Kraft. Artikel 44 der Kinderrechtskonvention verpflichtet die Vertragsstaaten, dem Ausschuss der Vereinten Nationen für die Rechte des Kindes alle fünf Jahre einen Bericht über die Umsetzung der Kinderrechte und die dabei erzielten Fortschritte vorzulegen. Mit dem Fünften und Sechsten Staatenbericht werden zwei Berichtszeiträume zusammengefasst.</p> <p>Der Staatenbericht informiert über die wichtigsten kinderrechtlichen Entwicklungen seit dem Jahr 2014 in Deutschland. Dabei nimmt der Bericht Bezug auf die Gesamtheit der Bestimmungen der Kinderrechtskonvention zum Schutz, zur Förderung und zur Beteiligung von Kindern unter 18 Jahren.</p>	Broschüre

Art-Nr.	Titel, Inhalt	Format
5BR549	<p>Eure Kinderrechte</p> <p>Die Kinderrechtebroschüre hat das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gemeinsam mit der National Coalition und dem Kinder- und Jugendsender KiKA entwickelt. Kinder und Jugendliche haben sowohl das Layout als auch die textliche Erstellung aktiv mitgestaltet. Die Broschüre vermittelt in kindgerechter und sehr anschaulicher Weise einen Überblick über die Kinderrechte.</p>	Broschüre
5BR594	<i>Sprachversion: Englisch</i>	Broschüre
5BR581	<p>Eure Kinderrechte - Das Arbeitsheft zur Broschüre</p> <p>Im Jahr 2022 haben das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und die „National Coalition – Netzwerk zur Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention“ die Broschüre „Eure Kinderrechte“ veröffentlicht – jetzt gibt es dazu auch ein Arbeitsheft. Es dient dazu, die Inhalte der Broschüre zu vertiefen, die Auseinandersetzung mit Kinderrechte-Themen insgesamt zu fördern und weitergehende Arbeitsmaterialien, zum Beispiel auch für Schulen, anzubieten.</p>	Broschüre
5FL592	<p>Eure Kinderrechte - Macht mit! Flyer zur Ausstellung</p> <p>Der Flyer für die mobile Kinderrechte Ausstellung stellt einfach und übersichtlich die Grundlage und Inhalte der Ausstellung und ihrer einzelnen Module dar und bietet eine gute Möglichkeit, sich einen ersten Überblick über sie zu verschaffen. Diese umfassen Rechte wie Freizeit, Spielen, Erholen, Gleichheit, Bildung, Beteiligung, Privatsphäre und Schutz vor Gewalt und die Ausstellung kann in Kitas, Gemeinden und Vereinen ausgestellt werden.</p>	Flyer
	<p>Starkmachen für Kinderrechte</p> <p>Am 18. November 2015 hat die damalige Bundeskinderministerin Manuela Schwesig die Kampagne „Starkmachen für Kinderrechte“ gestartet. Collien Ulmen-Fernandes, Karoline Herfurth, Hans-Werner Meyer, Dirk Nowitzki und Matthias Schweighöfer machen sich gemeinsam mit dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend stark für Kinderrechte und schaffen ein Bewusstsein für die Rechte der Kinder und Jugendlichen in unserem Alltag.</p>	Plakat und Postkarten
5SO184	Kampagnen-Motiv: Dirk Nowitzki	Plakat DIN A2
3SO183	Postkarten-Set mit Kampagnen-Motiven	Postkarten Set

Rechtsfragen der Kinder- und Jugendhilfe

Art-Nr.	Titel, Inhalt	Format
5BR42	<p>Dein Vormund vertritt dich- Die Informationsbroschüre</p> <p>Wenn Eltern die Verantwortung für ihr Kind nicht übernehmen können, bekommt es einen Vormund oder eine Vormundin. Die Broschüre erklärt jungen Menschen, welche Rechte sie dann haben und welche Aufgaben der Vormund/die Vormundin hat. Im zweiten Teil des Heftes finden Eltern, Betreuerinnen und Betreuer und Pflegeeltern grundlegende Informationen zur Vormundschaft.</p>	Broschüre

Art-Nr.	Titel, Inhalt	Format
5BR245	<p>Die Beistandschaft und weitere Hilfen des Jugendamtes bei der Feststellung der Vaterschaft und der Geltendmachung des Kindesunterhalts</p> <p>Die Broschüre informiert zu den Beratungs- und Unterstützungsangeboten des Jugendamts bei der Feststellung der Vaterschaft und der Geltendmachung von Unterhalt, insbesondere durch Einrichtung einer Beistandschaft für das Kind.</p> <p>Die aktualisierte Broschüre berücksichtigt die Weiterentwicklung des Rechts, die dieser Bereich in den letzten Jahren erfahren hat. Sie stellt in bewährter Form die Voraussetzungen und Rechtsfolgen der Beistandschaft zusammen und informiert darüber, was Eltern vom Jugendamt erwarten können.</p>	Broschüre
5FL394	<p>Schutzbrief gegen weibliche Genitalverstümmelung</p> <p>Der Schutzbrief gegen weibliche Genitalverstümmelung informiert über die Strafbarkeit von weiblicher Genitalverstümmelung - auch bei einer Durchführung im Ausland - und über den möglichen Verlust des Aufenthaltstitels. Er dient vor allem dem Schutz vor weiblicher Genitalverstümmelung in den Herkunftsländern während der Ferienzeiten und kann im Reisepass mitgeführt werden. Er kann den Familien helfen, sich dem gesellschaftlichen und familiären Druck in den Herkunftsländern entgegen zu stellen. Zielgruppe sind primär die bedrohten Mädchen und ihre Familien. Weiterhin dient der Schutzbrief aber auch zur allgemeinen Aufklärung.</p>	Flyer
5FL395	<i>Sprachversion: Englisch</i>	Flyer
5FL396	<i>Sprachversion: Französisch</i>	Flyer
5FL424	<i>Sprachversion: Portugiesisch</i>	Flyer
5FL502	<i>Sprachversion Arabisch</i>	Flyer
5FL504	<i>Sprachversion: Amharisch</i>	Flyer
5FL505	<i>Sprachversion: Swahili</i>	Flyer
5FL506	<i>Sprachversion: Somali</i>	Flyer
5FL507	<i>Sprachversion: Indonesisch</i>	Flyer
5FL508	<i>Sprachversion: Kurmandschi</i>	Flyer
5FL509	<i>Sprachversion: Mandinka</i>	Flyer
5FL510	<i>Sprachversion: Sorani</i>	Flyer
5FL511	<i>Sprachversion. Urdu</i>	Flyer
5FL512	<i>Sprachversion: Tigrinya</i>	Flyer
5FL513	<i>Sprachversion: Farsi</i>	Flyer
5FL514	<i>Sprachversion: Dari</i>	Flyer
5FL519	<i>Sprachversion: Einfache Sprache</i>	Flyer

Kinderschutz, Prävention sexualisierter Gewalt, Bundesstiftung Frühe Hilfen

Art-Nr.	Titel, Inhalt	Format
5BR56	<p>Mutig fragen - besonnen handeln Informationen für Mütter und Väter zur Thematik des sexuellen Missbrauchs an Kindern und Jugendlichen</p> <p>Informationen für Mütter und Väter zur Thematik des sexuellen Missbrauchs an Kindern und Jugendlichen</p>	Broschüre
5BR532	<p>Praxisleitfaden zur Anwendung kindgerechter Kriterien für das Strafverfahren Empfehlung von kinderrechtsbasierten Standards für den Umgang mit minderjährigen Opferzeuginnen und Opferzeugen</p> <p>Der vorliegende Praxisleitfaden ist eine praktische Handlungshilfe für das strafrechtliche Verfahren. Konkrete Kriterien und Handlungsempfehlungen für Polizei, Staatsanwaltschaft und Gericht können dabei helfen, Strafverfahren kindgerechter und betroffenenensibler durchzuführen und damit weitere Belastungen für Betroffene zu verringern.</p> <p>Der Leitfaden wurde im Rahmen der Arbeit des Nationalen Rates gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen erarbeitet. Bei den Beratungen haben sich Justiz mit Richterschaft und Staatsanwaltschaft, Polizei, Anwaltschaft, der Betroffenenrat des Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs, Beratungsstellen, Opferhilfeeinrichtungen, Kinderschutzorganisationen, Psychosoziale Prozessbegleitung, Wissenschaft und Justizverwaltung eingebracht.</p>	Broschüre
5BR565	<p>Praxisleitfaden zur Anwendung kindgerechter Kriterien für das familiengerichtliche Verfahren Empfehlung von kinderrechtsbasierten Standards in Kindschaftssachen</p> <p>Im Zentrum dieses Praxisleitfadens steht die Frage, wie es gut gelingen kann, familiengerichtliche Verfahren in Kindschaftssachen kindgerecht und betroffenenensibel durchzuführen. Der Leitfaden richtet sich in erster Linie an Familienrichterinnen und Familienrichter, spricht ergänzend aber auch weitere Akteurinnen und Akteure des familiengerichtlichen Verfahrens an, und zwar Jugendamtsmitarbeiterinnen und Jugendamtsmitarbeiter, Verfahrensbeistände sowie Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte.</p>	Broschüre

Themenübergreifende Publikationen

Öffentlichkeitsarbeit

Art-Nr.	Titel, Inhalt	Format
6SO25	<p>Publikationsverzeichnis – Stand: August 2024</p> <p>Das Verzeichnis enthält die Broschüren, Flyer, Berichte sowie Dokumentationen, die beim Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend erhältlich sind.</p> <p>Das Bundesministerium informiert Fachleute ebenso wie Bürgerinnen und Bürger über ihre politische Arbeit. In Broschüren werden u.a. relevante Themen der Ressorts Familie, Senioren, Frauen und Jugend dokumentiert. In unserem Shop können Sie die verschiedenen Print- und visuellen Medien online bestellen.</p>	Broschüre
6FL96	<p>Ausbildung zu Kaufleuten für Büromanagement</p> <p>Im Flyer finden Sie detaillierte Informationen zur Ausbildung zum Kaufmann bzw. zur Kauf- frau für Büromanagement im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Erfahren Sie mehr über die vielfältigen Ausbildungsinhalte und wie Sie Teil eines engagierten und dynamischen Teams werden können.</p>	Flyer

Bestellliste

Bestellung über:

Publikationsversand der Bundesregierung
Postfach 48 10 09
18132 Rostock

Tel.: 030 182722721

Fax: 030 18102722721

Gebärdentelefon: gebaerdentelefon@sip.bundesregierung.de

E-Mail: publikationen@bundesregierung.de

www.bmfsfj.de

Menge	Titel

Unter Beobachtung der durch das Bundesverfassungsgericht in seinem Urteil vom 2. März 1977 getroffenen Regelungen (siehe Merkblatt zum Bezug von Informationsmaterial der Bundesregierung) und versichernd, diese einzuhalten, bestelle ich an folgende Lieferanschrift (bitte in Blockbuchstaben und kein Postfach!):

Titel, Vorname, Nachname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Datum

Unterschrift

Hiermit willige ich in die Speicherung und Verarbeitung meiner personenbezogenen Daten ein. Die nachfolgenden Informationen zur Verarbeitung meiner personenbezogenen Daten und zum Datenschutz habe ich zur Kenntnis genommen. Ich bin damit einverstanden, dass meine personenbezogenen Daten durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, das Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben und das von der Bundesregierung mit der Bestellabwicklung beauftragte Unternehmen gespeichert und verarbeitet werden. Die Daten werden mittels sicherer SSL-Verschlüsselung übermittelt und auf besonders geschützten Servern in Deutschland gespeichert. Meine Daten werden nur zu dem Zweck verarbeitet, um mir die bestellten Publikationen zuzusenden. Nach Ablauf von drei Monaten werden meine personenbezogenen Daten gelöscht. Weitere Informationen zum Datenschutz und Kontakt zur behördlichen Datenschutzbeauftragten sind unter www.bmfsfj.de zu finden.

Impressum

Dieses Verzeichnis ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit der Bundesregierung; es wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt.

Herausgeber:

Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Referat Öffentlichkeitsarbeit
11018 Berlin
www.bmfsfj.de



Bezugsstelle:

Publikationsversand der Bundesregierung
Postfach 48 10 09, 18132 Rostock
Tel.: 030 18 272 2721
Fax: 030 18 102 722 721
Gebärdentelefon: gebaerdentelefon@sip.bundesregierung.de
E-Mail: publikationen@bundesregierung.de
www.bmfsfj.de

Für weitere Fragen nutzen Sie unser
Servicetelefon: 030 20 179 130
Montag–Donnerstag: 9–18 Uhr
Fax: 030 18 555-4400
E-Mail: info@bmfsfj.service.bund.de
Einheitliche Behördennummer: 115¹

Artikelnummer: 6SO25

Stand: August 2024, 1. Auflage

Gestaltung: www.zweiband.de

Druck: BAFZA

¹ Für allgemeine Fragen an alle Ämter und Behörden steht Ihnen auch die einheitliche Behördenrufnummer 115 zur Verfügung. In den teilnehmenden Regionen erreichen Sie die 115 von Montag bis Freitag zwischen 8 und 18 Uhr. Die 115 ist sowohl aus dem Festnetz als auch aus vielen Mobilfunk-netzen zum Ortstarif und damit kostenlos über Flatrates erreichbar. Gehörlose haben die Möglichkeit, über die SIP-Adresse 115@gebaerdentelefon.d115.de Informationen zu erhalten. Ob in Ihrer Region die 115 erreichbar ist und weitere Informationen zur einheitlichen Behördenrufnummer finden Sie unter <http://www.d115.de>.



www.bmfsfj.de

 facebook.com/bmfsfj

 x.com/bmfsfj

 linkedin.com/company/bmfsfj

 youtube.com/@familienministerium

 instagram.com/bmfsfj